1897.

Sonnabend, 3. Juli.

Der Gesellige.

No. 153.

71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die neuesten Veränderungen

in den hohen Beamtenstellen werden vom Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht. Unter „Deutsches Reich" heißt es:

Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht: dem Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. v. Bötticher die nachgesuchte Dienstentlassung zu ertheilen und denselben von der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers zu entbinden, sowie den bisherigen Staatssekretär des Reichsschatzamts Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner zum Staatssekretär des Innern und den Generallieutenant z. D. v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamts zu ernennen; ferner den Staatssekretär des Innern, Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 § 2 zu beauftragen.

Ferner unter „Königreich Preußen":

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vize-Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. von Böttcher die nachgesuchte Dienstentlassung unter Belassung des Ranges und Titels eines Staatsministers zu ertheilen, sowie den Staats- und Finanzminister Dr. v. Miquel zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums und den Staatssekretär des Innern Dr. Grafen von Posadowsky-Wehner zum Staatsminister und Mitgliede des Staatsministeriums zu ernennen.

Keine dieser Personal-Veränderungen ruft jetzt noch Erstaunen hervor; selbst auf die Ernennung des ehemaligen Husaren-Offiziers v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamts war die Welt vorbereitet. Diese letzte Ernennung — welche ja ebenso wie die anderen dem Kaiser verfassungsmäßig freistand — wird von der „Nordd. Allg. Ztg." in einem noch kurz vor der amtlichen Veröffentlichung der Ernennung erschienenen Artikel besonders zu begründen oder zu rechtfertigen versucht, jedenfalls ein Beweis dafür, daß die Regierung Kenntniß von der allgemein herrschenden Ansicht hat, schon in Rücksicht auf die bewährten Einrichtungen im Reichspostamte könne der Nachfolger v. Stephans nur ein aus dessen Schule hervorgegangener Fachmann sein. Das Berliner Regierungsblatt bringt also u. A. folgende Ausführungen:

„In einer großen Verwaltung wird es sich als nützlich erweisen, wenn von Zeit zu Zeit anstatt eines im regelmäßigen Gang der Beförderung Heraufgekommenen ein Mann an die Spitze tritt, der in mancherlei anderen Arbeitszweigen sich umgesehen hat, neue Gesichtspunkte mitbringt und unvoreingenommen die bisherigen Geschäftsmethoden betrachtet.

Es würde für Deutschland nicht ohne Nutzen sein, wenn wir die Anschauung, daß eine Person an hoher leitender Stellung den Dienst von unten herauf in demselben Verwaltungszweige gemacht haben müsse, nach dem Beispiel vorgeschrittener Kulturländer, wie England und Frankreich, korrigiren würden. Die Vertrautheit mit allen technischen Einzelheiten einer Verwaltung kann nicht als ein unumgänglich nothwendiges Erforderniß angesehen werden. In gewissem Sinne kann gesagt werden, daß nothwendige Reformen besser durch Neulinge — falls sie nur über das nöthige Quantum von Geist und Wissen verfügen — als durch die Männer der traditionellen Praxis besorgt werden.

Was nun das Reichspostwesen im Besonderen betrifft, so sind in der Zentralverwaltung desselben so hervorragende Kräfte vorhanden, daß man mit aller Sicherheit auf einen ruhigen ungestörten Gang der Geschäfte rechnen darf."

In England und Frankreich werden nun freilich mitunter Civilisten Kriegs- und Marineminister, was ja auch schließlich nicht gar so etwas Ungeheuerliches ist, wenn man das Gebiet jener Minister sich vorstellt und bedenkt, daß ein ehemaliger Ingenieur doch sehr wohl volles Verständniß für die Neu-Anschaffung von Kanonen 2c. haben kann. Der Präsident der Republik sieht sich ja auch mit Frack und Regenschirm Truppenparaden an und ist die oberste Spitze aller Behörden, ohne daß er vorher einen besonderen Befähigungs-Nachweis abgelegt hat, aber es unterliegt keinem Zweifel, daß in Deutschland zur Disposition gestellte Militärs oft von bürgerlichen Kreisen mit einigem Mißtrauen betrachtet werden, ob sie das „nöthige Quantum von Geist und Wissen" in eine schwierige Verwaltung mitbringen, und gerade vor „neuen Gesichtspunkten" hat man da insofern einige Scheu, als von einem alten Militär naturgemäß angenommen wird, daß militärische Gesichtspunkte für ihn leicht in der Behandlung der Personen und Dinge maßgebend sein könnten. Die Beamten der Postverwaltung werden sicherlich, nachdem ein Fachmann wie Stephan so außerordentlich Bedeutendes geleistet hat, die Ernennung eines Husarengenerals zu ihrem Vorgesetzten überall mit einem bitteren Gefühl aufnehmen, wenn auch „der ruhige Gang der Geschäfte" dadurch nicht gestört wird, für den nun die hervorragenden Kräfte, die untergeordnet werden, schon sorgen werden.

Victor v. Podbielski ist 1844 geboren in Frankfurt a. O. Von 1875—90 kommandirte er die Ziethen-Husaren in Rathenow und übernahm danach die 34. Kavalleriebrigade in Metz. Nach seiner Verabschiedung im Jahre 1891 bethätigte er sich mannigfach im öffentlichen Leben, trat in den Reichstag ein als Abgeordneter der Westpriegnitz, und widmete sich den Arbeiten in der Landwirthschaftskammer der Provinz Brandenburg. Gleichzeitig nahm er, wie schon früher erwähnt worden ist, eine leitende Stellung ein in der Verwaltung des Offiziervereins und des Unionklubs.

Die Uebernahme des Reichsamtes des Innern durch den bisherigen Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky bietet zu besonderer Kritik keinen Anlaß. Sache parlamentarischer Uebung wird es sein, ob er sich die Gewandheit zu eigen macht, mit der sein Vorgänger den Auseinandersetzungen im Reichstag die Schärfe zu nehmen verstand.

Mit dem Rücktritt des Staatssekretärs Dr. v. Boetticher verliert die Regierung eine Kraft, über deren Bedeutung wenig Worte verloren zu werden brauchen. Seine Wirksamkeit ist in der Oeffentlichkeit hervorgetreten als „rechte Hand des Fürsten Bismarck" in den inneren Reichsangelegenheiten und fortan als erster Vertreter der Regierung im Reichstag. Mit ihm geht eine Erfahrung und ein vielseitiges Können, das nur sehr schwer im Laufe der Zeit sich ersetzen lassen wird. Herr v. Bötticher besaß, trotzdem seine Gewandtheit, sein stets liebenswürdiges Auftreten, seine hohen Fähigkeiten, sein enormer Arbeitseifer allseitig gewürdigt wurden, freilich nur wenige wirkliche Freunde. Es fehlte ihm eben die Macht der Persönlichkeit. Herr v. Bötticher ließ stets kühl. Und was das Unerfreulichste war, der Mangel an Persönlichkeit zeigte sich bei ihm darin, daß er auch unter den verschiedenartigsten Strömungen seinen Platz behielt und jedesmal die von Oben diktirte Auffassung verfocht.

Bötticher wurde 1833 in Stettin als der dritte Sohn des späteren, 1866 gestorbenen Präsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam Karl v. Bötticher geboren. Bötticher wurde Rathsherr in Stralsund und bald in diesem Wahlkreis (1867) zum Mitglied des Abgeordnetenhauses erwählt, dann wurde er Hilfsarbeiter und vortragender Rath im Ministerium des Innern unter dem Grafen Fritz Eulenburg, 1873 Landdrost in Hannover, 1876 Regierungspräsident in Schleswig, 1879 Oberpräsident von Schleswig-Holstein. Im September 1880 wurde er als Nachfolger des Herrn v. Hofmann preußischer Staatsminister und Staatssekretär des Reichsamts des Innern. Die Thätigkeit Böttichers erstreckte sich hauptsächlich auf das Gebiet des Reichsversicherungswesens und auf die Gesetzgebung zum Schutz des gewerblichen Eigenthums.

Die Beförderung des Finanzministers Dr. v. Miquel zum Vicepräsidenten des Staatsministeriums hat vor der Hand nur formal-geschäftliche Bedeutung.

Berlin, den 2. Juli.

— Der Kaiser hörte am 1. Juli in Kiel früh 7 Uhr die Vorträge des Chefs des Marinekabinets, Contre-Admirals Frhrn. von Senden-Bibran und des Vertreters des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, Contre-Admirals Büchsel.

Der Kreuzer I. Klasse „König Wilhelm" mit dem Prinzen Heinrich von Preußen an Bord ist Donnerstag Nachmittag 3 Uhr aus England durch den Kaiser Wilhelm-Kanal in Kiel angekommen. Beim Einlaufen in den Kriegshafen salutirte das Schiff die auf der „Hohenzollern" wehende Kaiserstandarte mit 33 Schüssen. Sobald der „König Wilhelm" an seiner Boje angeschlossen, begab sich Prinz Heinrich auf die „Hohenzollern" zum Besuche des Kaisers.

Bei dem Mahle, das am Donnerstag im Yachtklub in Kiel stattfand, trank der Kaiser auf das Wohl des Königs der Belgier und theilte mit, daß er den König zum Ehrenmitglied des kaiserlichen Yachtklubs ernannt habe. König Leopold dankte für die Auszeichnung und betonte, daß er bereits früher, vor zwanzig Jahren, Kiel besucht habe, das damals klein gewesen sei und in dessen Hafen sich nur wenige Kriegsschiffe befunden hätten. Jetzt sei Kiel ein Kriegshafen und die Flotte habe einen gewaltigen Aufschwung genommen, worüber er sich von Herzen freue. Dieser Aufschwung sei das Verdienst des großen Kaisers Wilhelm I., aber nicht minder der rastlosen Bemühungen Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Der König schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

— Das deutsche Kaiserpaar beabsichtigt in der zweiten Hälfte des September der internationalen Kunstausstellung in Venedig einen Besuch abzustatten. Bei dieser Gelegenheit wird voraussichtlich eine Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaare stattfinden.

— Fürst Bismarck befindet sich verhältnißmäßig wohl, geht viel spazieren und unternimmt täglich Ausfahrten, nur ist er öfters nicht frei von Gesichtsschmerzen, die zeitweilig so heftig auftreten, daß ihm [illegible]

[illegible]

Badeni beabsichtige auf persönlichen Wunsch des Kaisers Franz Joseph, eine Ausgleichskonferenz nach Prag einzuberufen. Zu derselben sollen Mitglieder des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses, des Landtages und Nationalfachmänner beider Parteien geladen werden.

Schweiz. Der Ständerath in Bern hat das Eisenbahn-Rückkaufsgesetz mit 25 gegen 17 Stimmen angenommen. Der Nationalrath wird die Vorlage in einer außerordentlichen September-Session berathen.

England. Die zur Flottenschau bei Spithead versammelten Schiffe haben Donnerstag den Hafen von Porthsmouth verlassen. Die französischen und die russischen Kriegsschiffe liefen zusammen aus.

Für deutsche Beamtenkreise ist vielleicht sehr lehrreich die amtliche Behandlung eines Vorfalls, der sich aus Anlaß des Jubiläums der Königin Viktoria abgespielt hat. Die sämmtlichen Mitglieder des Unterhauses, mit Ausnahme der Iren, wollten der Königin persönlich ihre Huldigung darbringen; als sie aber die hohen Stufen der zum Thronsaal führenden Treppen mühsam erklommen hatten, mußten sie unverrichteter Dinge Kehrt machen, denn dank dem Ungeschick der Hofbeamten war der Festakt längst vorüber und die Königin längst mit andern Empfängen beschäftigt. Darob selbstverständlich Entrüstungssturm in der ganzen Londoner Presse; in England weiß man eben, daß eine öffentliche Aussprache die beste Waffe ist, Genugthuung

zu erhalten und jede Verstimmung zu beseitigen, während man bei uns in Deutschland öfters kleinlich und thöricht genug ist, in solcher Aussprache eine Kränkung irgend einer Autorität und eine Verschärfung des Vorfalls zu sehen, dessen Ausgleichung dadurch nur erschwert wird. Was geschieht in England? Nicht bloß giebt die Regierung dem Unterhaus eine volle und ehrliche Entschuldigung ab, nein, auch die Königin persönlich schickt dem Unterhaus eine liebenswürdige Botschaft, und ladet schließlich alle 580 Abgeordneten nebst ihren Frauen zu einem Gartenfest nach Windsor ein. Ob wohl in England auch nur eine Stimme zu behaupten wagen würde, daß diese Nachgiebigkeit gegen tadelnde Urtheile der Presse das Ansehen der Regierung oder die Verehrung für die Königin beeinträchtigen könnte? In der deutschen politischen Kinderstube giebt es freilich genug Höflinge, deren Haar sich darob sträuben wird.

Frankreich. Die Regierung verlangt in der Kammer 500000 Frcs. zur Erstattung der Reisekosten des Präsidenten Faure nach Petersburg. Der Begründung der Vorlage ist das Einladungsschreiben des Zaren beigefügt. Die Reise wird sich auf 13 Tage erstrecken, Hin- und Rückreise je fünf Tage und drei Tage Aufenthalt. Die Abreise des Präsidenten Faure von Paris erfolgt am 17. oder 18. August. Begleitet wird der Präsident Faure vom Minister des Aeußern Hanotaux, dem Militär-Kabinetschef, mehreren Generalen und Vizeadmiralen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 1,88 auf 1,70 Meter gefallen.

— **[Gütertarif der Gruppe I.]** Am 1. Juli d. J. sind im Gütertarif der Gruppe I (Bezirke Bromberg, Danzig, Königsberg) neue Ausnahmefrachtsätze für Salz bei Aufgabe von mindestens 10000 Kilogr. auf einem Wagen von den Stationen Inowrazlaw und Klausaschacht nach den Stationen der Strecke Rothenstein i. Ostpr. und den Stationen Argeningken, Blumenthal i. Ostpr. und Spirokeln in Kraft getreten.

— **[Kleinbahnprojekte.]** Die Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft in Bromberg beabsichtigt den Bau einer schmalspurigen Kleinbahn von Königsberg i. Pr. nach Neukuhren.

— **Das Oberverwaltungsgericht** beendigte soeben einen Rechtsstreit, welcher zwischen dem Hafenbaufiskus, vertreten durch den Regierungspräsidenten zu Danzig einerseits und andererseits 1. dem Kgl. Polizeipräsidenten zu Danzig, 2. der Stadtgemeinde Danzig, vertreten durch den Magistrat von Danzig und 3. dem Eisenbahnfiskus, vertreten durch die Eisenbahndirektion zu Danzig, schwebte. Der Streit drehte sich darum, wer die Pflasterung in der Hafen- und Weichsel-Straße auszuführen hat. Der Polizeipräsident hatte als Wegepolizeibehörde im Januar 1895 dem Hafenbaufiskus, vertreten durch den Regierungspräsidenten, aufgegeben, die Pflasterung vorzunehmen, die etwa 71000 Mk. Kosten verursachen soll. Der Hafenbaufiskus bestritt, daß ihm die Wegebaupflicht obliege; hier komme vor allem die Stadt Danzig und event. der Eisenbahnfiskus in Frage, der Geleise in den Straßen zu liegen habe. Nachdem der Einspruch abgewiesen worden war, erhob der Regierungspräsident, als Vertreter des Hafenbaufiskus, Klage beim Bezirksausschuß und erachtete die Verfügung des Polizeipräsidenten für unzulässig, da es sich nicht um öffentliche Straßen im Sinne des Wegerechts handle. Ferner aber habe die Stadt Danzig für die Unterhaltung aller hier in Frage kommenden Straßen aufzukommen. Der Bezirksausschuß forderte noch die einschlägigen Akten ein und vernahm auch verschiedene Personen zur Sache. Die Stadtgemeinde Danzig hingegen machte geltend, die Straßen dienten schon immer Hafenzwecken und seien zu den Hafenanlagen gehörig anzusehen. Der Bezirksausschuß erkannte schließlich auf Abweisung der Klage. Der Bezirkausschuß erachtete den Polizeipräsidenten als Wegepolizeibehörde für zuständig, die betreffende Verfügung zu erlassen, da es sich hier offenbar um öffentliche Wege handle; ferner nahm der Bezirksausschuß eine Observanz als vorliegend an, nach welcher der Hafenbaufiskus zur Straßenunterhaltung in der betreffenden Gegend verpflichtet sei. Habe der Hafenbaufiskus früher auch nicht die ganze Straße mit Kies beschüttet, so genüge es doch, daß ein Theil der Straße mit Kies beschüttet worden sei. Gegen diese Entscheidung legte der Hafenbaufiskus Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein und bestritt seine Wegebaupflicht. Letzteres erkannte nach mehr als dreistündiger Verhandlung auf Aufhebung der Vorentscheidung und setzte die angefochtene Verfügung außer Kraft.

— **Der Westpreußische Verein der Molkereifachleute** hält seine Jahresgeneralversammlung am 17. Juli in Danzig ab.

— **Zur Besichtigung** der am Freitag Vormittag thatsächlich beendeten und am Freitag Mittag durch den leitenden Baubeamten Kreisbauinspektor Wendorff abgenommenen und für vorschriftsmäßig anerkannten Räumungsarbeiten in der Trinke ist vom Herrn Landrath des Kreises Graudenz ein Termin auf Sonnabend Vormittag festgesetzt worden. Sonnabend Mittag wird voraussichtlich das Wasser wieder in den Kanal gelassen werden.

— **[Graudenzer Tourenklub.]** In der gestrigen Monatsversammlung des „Graudenzer Tourenklubs" wurde Herr Uhrmacher Joh. Schmidt zum Vorsitzenden des Vereins gewählt. Es wurde sodann beschlossen, das erste Stiftungsfest des Vereins am 25. Juli zu feiern. An diesem Tage wird Nachmittags ein Preis-Tourenfahren, Strecke 30 Kilometer, stattfinden, dem sich ein offenes Rennen über 2000 Meter anschließt. Ferner sollen ein Blumen-Korso durch die Stadt und Abends im Schützenhaussaale Reigen- und Kunstfahren die sportlichen Darbietungen des Festes beschließen.

— **[Ordensverleihungen.]** Der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub wurde verliehen dem General-Major z. D. von Bärensprung, bisher Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade; der Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse dem General-Major z. D. Lichtenberg, bisher Kommandeur der 2. Feld-Artillerie-Brigade.

— **[Ernennung.]** Zum königl. Rentmeister der Kreiskasse in Dirschau ist der Regierungssekretär Wagner in Danzig ernannt worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Assessor Heyn von der Staatsanwaltschaft in Köslin ist zum Staatsanwalt bei dem Landgericht in Landsberg a. d. W. ernannt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Herr Regierungs- und Baurath Danziger in Schneidemühl ist vom 1. September d. Js. ab. nach Posen versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt sind der Lokomotivführer Lemke in Bromberg und der Lokomotivheizer Zbrzesny alias Sbrzesny in Dirschau. Ernannt ist der Bahnmeister Guttsmann in Culm unter Versetzung nach Dirschau zum Materialien-Verwalter 2. Klasse. Versetzt sind: Lokomotivführer Sokolowski von Thorn nach Graudenz — nicht nach Jablonowo —, geprüfter Lokomotivheizer Szybowicz von Graudenz nach Jablonowo, die Weichensteller Lemke von Dt. Eylau nach Jablonowo, Freyer von Nitzwalde nach Altfelde und Hähn von Altfelde nach Dirschau. — Der Schlosser Helms in Danzig hat die Prüfung zum Werkführer bestanden.

— **[Personalien bei der Strombau-Verwaltung.]** Der Regierungs- und Baurath Kohlenberg ist von der Weichselregulirungskommission nach der Strombauverwaltung in Danzig versetzt.

---

4 **Danzig**, 2. Juli. Die Landwirthschaftskammer kaufte heute von Herrn Baugewerksmeister Kirsch das neu erbaute Haus Sandgrube 21 für 273000 Mk. und wird es als Geschäftshaus benutzen. Das Grundstück, welches einen Flächenraum von 2300 Quadratmeter umfaßt, eignet sich nach Lage und Einrichtung vorzüglich für die Zwecke der Landwirthschaftskammer.

Verhaftet wurden gestern die Wasserkontroleurfrau Anna Müller und Oberkellner Wischnewski unter der Anschuldigung, dem Zimmermann Kulkowski, der bei ihnen übernachtet hatte, 1750 Mk. gestohlen zu haben.

Ein etwa 22jähriger Kaufmann, der Sohn einer angesehenen und wohlhabenden Familie in der Magdeburger Gegend, traf heute früh aus Magdeburg hier ein und begab sich nach der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser, wo er zum Antritt einer Stellung vom Direktor empfangen wurde. Von dort begab sich der junge Mann ins Herrenbad, wo er ein Seebad nahm, und ging dann nach der Westerplatte zum Frühstück. Auf dem Rückwege von dort stürzte er plötzlich in der Seestraße nieder. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte leider nur den Tod in Folge Herzschlages feststellen.

+ **Graudenz-Culmer Kreisgrenze**, 1. Juli. An unseren Sauerkirschbäumen herrscht recht stark die neulich erwähnte Kirschbaumkrankheit (Pilz Manila fractigena.) In vielen Gärten sind die Bäume davon befallen und bringen daher keine oder wenig Früchte. Wenn auch die kranken Zweige abgeschnitten werden, so wird die Krankheit dadurch doch nicht gehoben. Im vorigen Jahre angestellte Versuche haben dies erwiesen. Selbst wenn man einige Centimeter gesundes Holz unter den kranken Zweigen fortschneidet, wuchert der Pilz weiter, da er am innern Mark nagt. Versuche mit Kupfervitriolkalkbrühe sind hier noch nicht gemacht worden.

* **Gruppe**, 1. Juli. Durch Unvorsichtigkeit verunglückte gestern in entsetzlicher Weise der Schmiedemeister Schmeichel in Mischke bei Gruppe. Sch. wollte ein altes Terzerol, dessen beide Läufe bereits seit über zwei Jahren geladen waren, entladen und hielt es zu diesem Zwecke mit der langen Schmiedezange, die Läufe nach oben gerichtet, ins Schmiedefeuer, damit die Schüsse zum Schornstein hinaus gehen sollten. Beim Anfachen des Feuers mit dem Blasebalg hat die Waffe wohl eine andere Richtung erhalten, denn fast gleichzeitig drangen beide Schüsse dem Unglücklichen in die Stirn. Der Verunglückte ist nach Ausspruch des Arztes nicht zu retten.

Thorn, 1. Juli. Die Handelskammer für Kreis Thorn gedenkt in ihrem Jahresbericht für 1896 des verstorbenen Staatssekretärs Dr. von Stephan und widmet demselben einen warmen Nachruf. Ueber die allgemeine Geschäftslage sagt der Bericht: Wie für den deutschen Handel und die deutsche Industrie im allgemeinen, macht sich auch in dem Wirthschaftsleben unseres engeren Bezirks nach der anhaltenden Depression ein gewisser Aufschwung bemerkbar. Aus dem gesteigerten Export deutscher Industrieerzeugnisse nach Rußland in Folge des russischen Handelsvertrages zog der Speditionshandel wesentliche Vortheile. Die Maschinenindustrie des Bezirks hat wenig oder gar keinen Antheil an der aufsteigenden Bewegung der Ausfuhr genommen. Die Tarifbildung nach Thorn transito hat im Berichtsjahre günstige Fortschritte gemacht. Demnach vermochte sich der Umschlagsverkehr unter dem Einfluß dieser Tarife nicht wesentlich zu heben. Die allgemeine Gestaltung unseres Verkehrs nach Rußland ergiebt zweifellos, daß der Handel- und Schifffahrtsvertrag mit Rußland im Ganzen segensreich gewirkt hat. Der Handel mit Getreide blickt im allgemeinen auf ein relativ günstiges Ergebniß zurück, jedoch blieb der Absatz in Folge der Aufhebung des Staffeltarifs erschwert. Dadurch ist der Handel auch zum Schaden der Landwirthschaft in seiner freien Bewegung gehemmt. Der Futtermittelhandel hat sich weiter günstig entwickelt. Die Mühlenindustrie dagegen blickt auf ein weniger günstiges Geschäftsjahr zurück. Der Holzhandel hat sich befriedigend entwickelt. Die Spritindustrie war ausreichend beschäftigt. Ueber das Börsengesetz sagt der Bericht: Das Börsengesetz, welches am 1. Januar 1897 in Kraft getreten ist, hat in weiten Handelskreisen große Erregung hervorgerufen. Von tief in das ganze Wirthschaftsleben einschneidender Wirkung ist das Verbot des börsenmäßigen Getreideterminhandels, dessen Vortheile seine Nachtheile bedeutend übersteigen. Dem Getreidehandel ist durch die Aufhebung des börsenmäßigen Getreideterminhandels ein schwerer Schlag zugefügt worden. Aber auch die Landwirthschaft wird kaum den daraus erhofften Nutzen ziehen.

y **Briesen**, 1. Juli. Mit dem 1. April d. Js. ist aus den Kirchspielen Briesen, Villisaß, Dembowalonka, Hohenkirch, Gollub und Schönsee eine besondere Diözese gebildet worden. Infolge dessen erhielt Briesen eine eigene Kreissynode. Zu dieser wurden heute die Herren Landrath Petersen, Apotheker Schüler und Kreisschulinspektor Dr. Seehausen gewählt. Damit die Störungen bei Trauungen vermindert werden, beschlossen die evangelischen Gemeindekörperschaften, fortan eine Gebühr von 10 Pf. für die Person zu erheben. Ein Kirchenbeamter wird mit der Einziehung des Geldes und der Kontrolle betraut werden.

∞ **Neuenburg**, 1. Juli. Die Ortsgruppe Neuenburg des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Rektor Klose die erste Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt schon 65. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Amtsrichter Engel und Ingenieur Gabe zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, zum Schriftführer bezw. Stellvertreter Rechnungsführer Hutt und Gerichtssekretär Richardi, zum Kassirer Stellmachermeister Rosenke.

* **Schlochau**, 1. Juli. Das Fest der Einweihung ihrer neuerbauten Kirche feierte vorgestern die evangelische Gemeinde Prechlau. Unter dem Läuten der Glocken hielten die ersten Gäste ihren Einzug in dem festlich geschmückten Ort: Herr Konsistorial-Präsident Meyer und Herr Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler aus Danzig, letzterer, um in Vertretung des verhinderten Herrn General-Superintendenten die Weihe zu vollziehen. An der Feier betheiligten sich ferner Herr Landrath Dr. Kersten, Herr Superintendent Rübsamen, Herr Superintendent Barkowski und fast alle Geistlichen der Diözese. Die Feier begann um 10½ Uhr mit einem kurzen Abschiedsgottesdienst in der Schule, welcher vom Herrn Pfarrer Müller aus Landeck gehalten wurde. Von dort gings in festlichem Zuge nach der neuen Kirche. Nach feierlicher Uebergabe des Schlüssels öffnete der Ortspfarrer Herr Pfarrer Hartwig die Thüren des Gotteshauses. Herr Konsistorialrath Dr. Gröbler hielt die Weiherede. In ergreifender Ansprache legte er das von der Kaiserin eigenhändig in die von ihr gestiftete Altarbibel eingeschriebene Schriftwort Ps. 143 V. 10 der Gemeinde aus und weihte darauf die Kirche. Herr Pfarrer Hartwig hielt die Festpredigt. Nach der Schlußliturgie wurde die erhebende Feier mit dem Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott" beschlossen. Um 2 Uhr sammelten sich über 60 Theilnehmer zum gemeinsamen Festessen. Danach versammelte sich die Gemeinde mit ihren Gästen im Hellwich'schen Garten zu geselligem Beisammensein. Vor Beginn der Feier wurde Herrn Gutsbesitzer Wendt der Kronenorden 4. Klasse und Herrn Kantor und Lehrer Galow der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern vom Herrn Konsistorial-Präsidenten überreicht.

Elbing, 1. Juli. In dem Gang der Sonderzüge aus Anlaß des Provinzial-Sängerfestes ist insofern eine Aenderung eingetreten, daß der Zug von Insterburg nicht, wie geplant, um 6 Uhr, sondern erst um 6 Uhr 20 Minuten Nachmittags eintrifft, wenn der planmäßige Zug den Bahnhof verlassen hat. Auch hat die Eisenbahndirektion Königsberg die beiden Sonderzüge zur Rückfahrt von hier nach Mohrungen und Osterode am 4. Tage nunmehr genehmigt, was bisher in Zweifel gezogen wurde, weil das Festkomitee eine doppelte Kaution nicht hinterlegen wollte. Der Zug nach Mohrungen fährt ab Elbing 10 Uhr 25 Min. Abends und trifft 12 Uhr 37 Min. in Mohrungen ein. Nach Osterode ab 10 Uhr 35 Min. Ankunft in Osterode 1 Uhr 31 Min. Nachts.

Zu dem am 3. Juli von Marienburg nach Elbing verkehrenden Extrazuge verausgabt auch die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn von ihren größeren Stationen ab Dt. Eylau Stadt zum Nachmittagszug Nr. 6 für die Hin- und Rückfahrt vom 3. bis 7. Juli giltige Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise. Gesellschaften und Reflektanten müssen sich vorher melden.

G **Königsberg**, 1. Juli. Die Gebäude in der Sackheimer Hinterstraße, worin das Fahrenheid'sche Armenstift untergebracht ist, sind derart baufällig, daß der Magistrat einen Neubau beschlossen hat. Dieser soll auf dem städtischen, ehemals Woedeschen Grundstücke, in der Altroßgärter Predigerstraße, zur Ausführung gelangen, derart, daß für 150 alte Frauen Wohnungen beschafft werden. Die Baukosten sind auf 189000 Mk. veranschlagt, wovon aus dem Kapitalvermögen der städtischen offenen Armenpflege 24000 Mk. als zinsfreies Darlehn hergeben werden. — Zur Erweiterung der hiesigen Stadtbibliothek und zur Annahme von Hilfskräften bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 4000 Mk. — Im Prozeßwege erstritt die Firma Gebr. Naglo gegen die Stadt einen Betrag von 5997 Mk. pro 1894 96 als Licenzgebühr für die der Firma patentirten unterirdischen elektrischen Leitungen.

Königsberg, 1. Juli. Durch einen Revolverschuß tödtete sich hier eine erst 19 Jahre alte junge Frau, die angeblich ihrem in Rußland lebenden Manne entflohen ist.

g **Hohenstein Ostpr.**, 1. Juli. Gestern ertrank im Mühlensee das zwanzigjährige Fräulein Laskawy aus Wilhelmshof. Fräulein L. war eine gute Schwimmerin und wollte sich einige Seerosen holen. Dabei hatte das Kraut sie so fest umstrickt, daß man nur mit Mühe die Leiche davon befreien konnte.

Goldap, 1. Juli. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft fand vor einigen Tagen die Ausgrabung und Sektion der kurz vor dem Pfingstfeste plötzlich gestorbenen Instfrau Lengkeit aus Pelludßen statt. Der Ehemann der L. ist hierauf verhaftet worden.

Bromberg, 1. Juli. Eine neue Religionssekte, die der sogenannten „Albrechtsbrüder", ist hier wieder aufgetaucht und scheint festen Fuß gefaßt zu haben; denn die neue religiöse Gesellschaft ist bereits so stark und kapitalkräftig, daß sie auf dem Hempelschen Felde ein Grundstück erworben hat, um darauf eine Kirche zu erbauen.

Inowrazlaw, 1. Juli. **Zu der fürchterlichen Brandkatastrophe in Lischkowo wird noch Folgendes berichtet: Die Einwohnerfrau Tabaczinski ist im Krankenhause bereits ihren Brandwunden erlegen. Es sind also acht Personen bei dem Brandunglück ums Leben gekommen, vier Erwachsene und vier Kinder. Die beiden Eheleute Oberkiewicz**

sind schwerhörig und haben infolge dessen von dem Feuer nicht eher etwas gemerkt, bis sie durch lange Stangen geweckt wurden, leider aber zu spät. Die Eheleute T. waren noch jung. Als sie das Feuer bemerkten, ergriff der Ehemann zwei Kinder, die Ehefrau ein Kind, um sie zu retten; durch den furchtbaren Rauch wurden erstere aber betäubt und konnten sich nur selbst, mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, retten. Das Mobiliar der Einwohner O. ist vollständig verbrannt, das der Eheleute T. theilweise gerettet, u. A. eine Kuh, zwei Fersen und zwei Schweine. Heute Mittag wurden sämmtliche Leichen geborgen, natürlich verkohlt. Das Feuer ist um $^1/_4$1 Uhr entstanden und nahm gleich solchen Umfang an, daß der Schein in Inowrazlaw bemerkt wurde. Erst um 5 Uhr gelang es, den Brand zu löschen. Das Haus, in welchem die Familien wohnten, war ein altes, nicht massives Gebäude. Folgende Knechte, die ebenfalls in dem Hause schliefen, haben schwere Brandwunden erlitten, nämlich Valentin Sorajski, Bentkowski, Szafranski und Kempinski. Die Ursache des Feuers ist noch nicht festgestellt. Es verlautet aber, daß Oberkiewicz, der in den Flammen seinen Tod fand, wahrscheinlich den Brand veranlaßt hat. Er soll in der Trunkenheit eine Lampe umgeworfen und dadurch das Haus entzündet haben. Sämmtliche Arbeiter haben all ihr Hab und Gut verloren, da Nichts versichert war.

Posen, 1. Juli. Der Präsident der Ansiedelungskommission, Herr Dr. v. Wittenburg, ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen. Am 6. d. Mts. findet eine Sitzung der Ansiedelungs-Kommission statt.

s **Gnesen**, 1. Juli. Die Einführung des auf zwölf Jahre für die Stadt Gnesen zum Bürgermeister gewählten Regierungs-Assessors Herrn Schwindt fand heute durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Tiedemann aus Bromberg statt.

Samter, 1. Juli. Herr Rittergutsbesitzer Jul. Reißmüller hat sein 1600 Morgen großes Gut Radzyn an Herrn Otto aus Czarlin verkauft.

u **Fraustadt**, 1. Juli. Das den Erben des verstorbenen Rittergutsbesitzers, Lieutenant Krause-Ober Heyersdorf gehörige Rittergut Ober-Heyersdorf ist in den Besitz des Schwiegersohnes desselben, Rittergutsbesitzer Lieutenant Teiker-Nieder Zedlitz übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 345000 Mark.

* **Gollnow**, 1. Juli. In der Gastwirthschaft zu Rosenow brach des Nachts Feuer aus und legte in kurzer Zeit 16 Gebäude in Asche. Gerettet ist fast nichts. Die Geschädigten sind meist arme Käthner und Eigenthümer.

Der Brand auf dem Berliner Aktienhof,

wie das gewaltige Grundstück Chausseestraße 80, 81, 82 heißt, welches der Firma Gebrüder Schickler gehört, stellt sich als eine Katastrophe dar, wie sie in der Unglückschronik Berlins glücklicherweise zu den Seltenheiten gehört. Man muß an das gewaltige Feuer im Süden Berlins, in der Schinkestraße, erinnern, um ein Bild von dem Umfang dieses Brandunglücks zu gewinnen.

Die Löschmannschaften werden wohl noch acht Tage lang auf dem Brandplatze mit Aufräumungsarbeiten zu thun haben. Der durch den Brand angerichtete Materialschaden beträgt über eine Million Mark. Die Abdeckerei arbeitet seit Donnerstag Morgen daran, aus den Trümmerhaufen die Pferdekadaver herauszuholen, die mit großen Wagen nach den Rehbergen geschafft und dort vergraben werden. Bis jetzt hat man unter den Trümmern 65 verbrannte Pferde gefunden, es liegen aber noch mehr darunter. 100 Wagen und 10 Lokomobilen sind verbrannt.

Das Feuer entstand in der Häckselschneiderei, in welcher auch ein größerer Posten Häcksel lagerte. In der über der Häckselkammer belegenen Schlosserei wurde kurz nach $1^3/_4$ Uhr ein brandiger Geruch wahrgenommen, und als ein Schlosser nach dem Hofe hinunter eilte, bemerkte er aus der Kammer herausdringenden Rauch. Er hatte kaum die Feuermeldung in der Werkstätte erstattet, als bereits die hellen Flammen empor loderten. Zu dieser Zeit befand sich in der Häckselschneiderei nur ein Arbeiter, welcher dort schlief und in Folge dessen nur mit großer Mühe gerettet werden konnte. Die Entzündung des Häcksels ist vielleicht dadurch hervorgerufen, daß Feuerfunken aus der Schlosserei durch eine Lucke in die Häckselkammer flogen und dort den trockenen Vorrath in Brand setzten.

Bei den Rettungsarbeiten in einem auf der Brandstätte in der Chausseestraße verschont gebliebenen kleinen Hause, das der Fuhrherr Raehse bewohnte, ist übel gehaust worden. Eine gewisse Art von Rettern hat die Möbel mit Gewalt zerschlagen. Aus einem Schreibtisch ist baares Geld gestohlen worden, wieviel, steht noch nicht fest. Ein Strolch hat ein Paar gute Stiefel angezogen und seine abgetragenen dafür zurückgelassen. Von dem großen Vorrath an Schinken und Speck ist von den Dieben nur eine Seite und ein Schinken dagelassen worden, diese auch nur, weil ein Schutzmann dazu kam. Der Fuhrherr Raehse hat 40 Droschken, vier Kremser, mehrere Kutsch- und Hochzeitswagen, Arbeits- und Lastfuhrwerk verloren.

Am Donnerstag Mittag zog die Feuerwehr die Dampfspritzenschläuche ein und gab nur noch aus zwei Schläuchen Wasser gegen die noch brennenden Lumpen- und Papiermassen. Der Schutzmann Muschinski, der, auf einem Papierhaufen stehend, den Schlauch auf einen verkohlten, noch glühenden Balken richtete, bekam einen Schwächeanfall, stürzte zwischen Balken und erlitt eine erhebliche Verletzung an der rechten Kopfseite; er wurde mit einer Droschke nach dem Garnisonlazareth gebracht. Viele Feuerwehrmänner mußten sich Donnerstag Morgen revierkrank melden. Von der Hitze, in der die Wehr gearbeitet hat, macht man sich eine Vorstellung, wenn man vernimmt, daß den Feuerwehrleuten der Lack von den Helmen heruntergeschmolzen ist. Ueber die am Mittwoch verunglückten Oberfeuermänner Kühn und Lemke, die schon bei dem Scheringschen Brande schweren Schaden genommen hatten, liefen Nachmittags von den Krankenhäusern auf der Brandstelle Meldungen ein, daß es mit ihnen schlecht steht; die anderen befinden sich besser. Kurz vor zwei Uhr am Donnerstag kamen wieder zwei Wehrmänner zu Fall und stürzten zwischen die Trümmer, sie wurden erheblich verletzt nach dem Garnisonlazareth gebracht. Die abgelösten Mannschaften hatten bis zur völligen Erschöpfung gearbeitet; einige konnten kaum noch auf die Wagen steigen, um heimzufahren. Eben waren die Abgelösten zum Theil aufgestiegen, um wegzufahren, als zwei neue Feuer gemeldet wurden: in der Boyenstraße 8 und im „Eiskeller“. Ein Zug aus der Memelerstraße mußte sofort nach der Boyenstraße, der aus der Maurerstraße nach dem „Eiskeller“ kommandirt werden.

Durch den Brand ist die Panke zum Theil verschüttet worden. Die Wasserstauungen haben aber noch nicht zu einer „Ueberschwemung“ geführt. Donnerstag Morgen kamen Mannschaften von der städtischen Kanalisation und räumten die Stauungen weg.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahn-Unglück.]** In Chicago stießen am Mittwoch zwei Personenzüge zusammen. Drei Personen blieben todt, 25 wurden schwer verletzt.

— **Der Feuer speiende Berg Mayon** in der Nähe von Manila ist in Thätigkeit getreten. Das Dorf Sibuni ist vollständig zerstört; 120 Einwohner sind getödtet.

— **Vom Untergang des Dampfers Reinbeck** meldet ein am Donnerstag in Hamburg bei der Rhederei eingetroffenes Telegramm aus Konstantinopel weiter, daß der Verlust an Menschenleben erheblich ist; von der etwa 20 Mann betragenden Besatzung sind nur der Kapitän H. Leewe, der zweite Steuermann Nadelbom, die Matrosen Voß, Imelmann, Grüneberger, Krase und der Heizer Moeller gerettet, die übrigen werden vermißt. Die Anzahl der auf dem Dampfer befindlich gewesenen Passagiere ist nicht bekannt.

Das bei der Rettung der Bemannung des infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Berthilde“ verunglückten Dampfers „Reinbeck“ betheiligte österreichisch-ungarische Boot „Hum“ näherte sich auf Zuruf des in höchster Gefahr befindlichen Kapitäns nochmals dem Dampfer, wurde hierbei vom sinkenden Schiffe erfaßt und zum Kentern gebracht. Die Leichen der hierbei ertrunkenen beiden österreichischen Matrosen sind bisher nicht aufgefunden worden.

Die Schuld an dem Zusammenstoße der beiden deutschen Dampfer wird der außergewöhnlich starken Strömung und einer Maschinenstörung zugeschrieben.

— **Bei dem letzten großen Hagelunwetter in Württemberg** sind in Obereiserheim bei Heilbronn zwei Scheunen eingestürzt, von denen die eine ein nebenstehendes Wohnhaus zertrümmerte. Dabei wurden zwei halberwachsene Kinder getödtet, deren Eltern sowie die Großmutter schwer verletzt.

— **[Mord.]** In der Bernauerstraße zu Berlin hat Donnerstag der Arbeiter Sieg, ein trunksüchtiger und arbeitsscheuer Mensch, welcher beständig seine Familie mißhandelte, seine 15jährige Tochter Bertha getödtet, indem er sie aus dem Fenster des vierten Stockes auf den Hof hinabstürzte. Sieg ist verhaftet.

— **Die Auflösung des Cirkus Renz** ist nach der Erklärung des Herrn Franz Renz bei einem Besuch am Dienstag in Berlin darauf zurückzuführen, daß die Direktion im Laufe der beiden letzten Jahre in Berlin an 500000 Mk. verloren habe, daß Franz Renz nicht den Drang empfände, neue Opfer auf das Spiel zu setzen, und sich in das Privatleben zurückziehen wolle.

Die drei Cirkusgebäude in Berlin, Breslau und Hamburg, sowie das große lebende und todte Inventar, das etwa einen Werth von einer Million Mark repräsentirt, wird verkauft werden. Der Wiener Cirkus, in dem Franz Renz nie Vorstellungen gab, gehört nicht ihm allein, sondern den Renzschen Erben zusammen, da er auf den Ankauf desselben s. Z. verzichtete. Dem Gesammtpersonal, dessen Bestand sich aus 160 ausübenden Künstlern und 300 Beamten, Musikern, Handwerkern zusammengesetzt, kam die Mittheilung von der Auflösung des Geschäfts sehr überraschend, es war schon davon hier und da gesprochen worden, daß Renz nicht mehr nach Berlin ginge, daß er sich aber ganz zur Ruhe setze und die altberühmte Firma erlöschen werde, traf Alle wie ein Blitz aus heiterm Himmel, namentlich aber die vielen Mitglieder, die schon lange Jahre mit dem alten Renz gemeinschaftlich arbeiten. Unter diesen sind der Kassirer seit 35, ein Musiker seit 33, ein Stallmeister seit 30 und der Geschäftsführer seit 21 Jahren in Renz'schen Diensten. Wie groß das Unternehmen war, beweist der monatliche Gagenetat von 80000 Mk., während die übrigen Kosten monatlich 55- bis 60000 Mk. betrugen. Der augenblickliche Pferdebestand beträgt 210 Stück, darunter 40 Ponies. Die letzte Ausstattungs-Pantomime „Riesengebirgs-Phantasien“, wurde mit einem Kostenaufwand von 100000 Mk. für Kostüme, Dekorationen und Requisiten in Szene gesetzt.

— **Das Preiskartell**, das lange Jahre zwischen den amerikanischen Fahrradfabriken bestand, ist nun gesprengt. Der Kampf hat bereits durch gegenseitiges Unterbieten begonnen. Eine größere Firma setzte dieser Tage den Preis von 100 auf 75 Dollars herab.

— **[„Eisenbahnplakate als Unterrichtsmittel.“]** Die kunstvoll ausgeführten, farbenprächtigen Plakate der österreichischen Staatsbahnen, die Parthien an der Arlbergbahn, das Salzkammergut, die hohen Tauern, Zell am See, den Böhmerwald und andere Gegenden an den Linien der k. k. Staatsbahnen mit großer Naturtreue darstellen, sind von Schulleitungen zu Unterrichtszwecken sehr begehrt. Das Eisenbahnministerium hat in Folge vieler Gesuche den Entschluß gefaßt, die Abgabe dieser Plakate an Schulen in geeigneter Weise anzuordnen, und das Unterrichtsministerium hat gegen die Einführung in den Volksschulen nichts einzuwenden gehabt.

— **Die Elektrizität**, die Beherrscherin des modernen Lebens, ist nunmehr auch bis zur Schreibfeder vorgedrungen. Ein sinnreicher Kopf hat, wie die „Neu-Yorker Handelszeitung“ meldet, herausgefunden, daß eine Verbindung des elektrischen Lichtes mit der Feder praktisch sein könnte. Seine Erfindung besteht darin, daß er ein kleines Glühlämpchen an einer Schreibfeder zu dem Zwecke anbringt, daß das Papier eine recht scharfe Beleuchtung erhält, wodurch die lästige Schattenbildung vermieden wird, freilich auch wieder das Auge besonders angestrengt wird. Die Vorrichtung läßt sich mit Leichtigkeit auch am Bleistift befestigen. Wie weit sich diese beim Stenographiren im Dunkeln verwerthen läßt und ob diese niedliche Erfindung mehr als eine Spielerei ist, wird abzuwarten sein.

— **Pferdepensionate** kann man jetzt in der Nähe Berlins nach Dutzenden zählen. Unter derartigen Pensionaten hat man Erholungsstätten für „abgerackerte“ Pferde zu verstehen; das Pensionat selbst besteht in einer großen eingefriedigten Wiese mit einem Wächterhaus. Die Thiere bleiben den ganzen Tag über auf der Weide, nur des Nachts werden sie in einem Schuppen untergebracht. Ein mittleres „Pensionat“ zählt in der Regel bis zu 20 Pferden, deren Aeußeres das dringende Erholungsbedürfniß verräth. Die Besitzer solcher Triften sind nicht immer Leute, die diese thierfreundliche Einrichtung zu geschäftlichen Zwecken ausbeuten, sondern Fuhrherrn, die das Land lediglich zu diesen Zwecken pachten, um ihren heruntergekommenen Pferden die einzig nachhaltige Erholung zu verschaffen.

— **[Neue Tafel.]** Eine ganz neue Art, eine Festtafel zu arrangiren, kommt aus Amerika und hat in London jüngst Nachahmung gefunden. Ueber das Tafeltuch wird eine Platte von spiegelklarem Krystallglas gelegt, worauf sich als Zierrat Schwäne befinden, die sich, wie das ganze Tafelgeräth, darin wiederspiegeln. Dazwischen liegen weiße Blumenarrangements. Eine Tafel dieser Art sah man kürzlich in London bei dem Verlobungsmahle einer reichen englischen Dame. Ob es sich gemüthlich an solcher Glastafel speist?

— **[Bürgschaftsleistung bei Postbestellungen an Hotelgäste.]** Das Reichspostamt äußert sich in der Beantwortung einer Anfrage seitens eines Gastwirthsvereins u. A.: „In Fällen, in welchen u. A. die Person des Empfängers dem Briefträger unbekannt ist, muß er, gleichgiltig ob der Empfänger in einem Gasthause oder in einem Privathause wohnt, dem Wirth des Hauses oder eine als zuverlässig bekannte Person, im Landbezirk womöglich den Gemeindevorstand zu Rathe ziehen. Erst wenn auf diese Weise der wirkliche Empfänger ermittelt worden ist und sich als solcher auch durch Vorlegung von Ausweispapieren ausgewiesen hat, darf die Auslieferung im Beisein der zu Rathe gezogenen Person geschehen, wenn diese die volle Bürgschaft für den Empfänger übernimmt und den Ablieferungsschein, unter dem Zusatze „als Bürge“, mit unterschreibt. Auf wiederholt ergangene Anregungen, namentlich aus Gastwirthskreisen, ist nachgegeben worden, daß die bestellenden Boten Einschreibsendungen, Sendungen mit Werthangabe bis 400 Mark und Postanweisungen an unbekannte Personen — ohne Unterschied, wo dieselben wohnen — auch dann bestellen dürfen, wenn diese Personen genügende Ausweispapiere zwar nicht vorlegen können, indessen eine andere als zuverlässig bekannte Person sich bereit erklärt, die Bürgschaft zu übernehmen und die Quittung mit dem Zusatze „als Bürge“ mit vollzieht“.

Büchertisch.

— **Bei Erlernung der russischen Sprache**, die jetzt nicht nur in der deutschen Armee, sondern auch von vielen Gewerbetreibenden und Beamten eifrig betrieben wird, bereitet das Lesen einer flüchtigen oder undeutlichen russischen Handschrift besondere Schwierigkeiten. Um daher im Lesen russischer Schriftstücke zu üben, hat Frau Agnes Palme, Lehrerin slavischer Sprachen und gerichtlich beeidete Dolmetscherin, im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin SW. eine Sammlung von „Leseübungen russischer Handschriften“ (Preis Mk. 5,—) herausgegeben, bestehend aus Originalbriefen, amtlichen Schriftstücken, Formularen, Berichten, Kartenskizzen &c. in den verschiedensten Handschriften, die als wichtige Ergänzung zu jeder russischen Grammatik zu empfehlen sind. Auf die praktische Verwendbarkeit dieser Handschriftensammlung für mannigfache Berufszwecke und Verkehrsarten ist bei der Auswahl der Schriftstücke besonders Rücksicht genommen. Eine den Leseübungen russischer Handschriften beigegebene kurze Grammatik ermöglicht dem Lesenden, durch sofortiges Nachschlagen kleine Lücken in seinem Wissen auszufüllen; die Sammlung kann daher allen Lernenden der russischen Sprache als sehr praktisch empfohlen werden.

Neuestes. (T. D.)

*** Kiel, 2. Juli. Das Kaiserpaar veranstaltete einen Thee-Abend an Bord der „Hohenzollern“, wobei der König der Belgier zum ersten Male deutsche Admiralsuniform trug. Abends $9^1/_2$ Uhr verabschiedete sich König Leopold und verließ auf seiner Dampfyacht „Clementine“ unter Flottensalut und Hurrah den Hafen.**

*** Bordeaux, 2. Juli. Auf den Schiffswerften der Gironde-Gesellschaft, welcher zwei Kreuzer übertragen sind, streiken sämmtliche 1000 Arbeiter.**

) Konstantinopel, 2. Juli. Edhem Pascha hat dem Kriegsminister angezeigt, daß er das Oberkommando niederlege, da er bei den vorgeschlagenen Friedens-Abmachungen nicht in der Lage sei, die Aufrechterhaltung der Disziplin in seiner Armee zu garantiren.

*** Havanna, 2. Juli. Die Aufständischen brachten auf der Eisenbahn bei Janica eine Bombe in dem Augenblick zum Explodiren, als ein Zug die Bahn-Stelle passirte. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getödtet, die Maschine beschädigt.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 3. Juli: Kühler, wolkig mit Sonnenschein, windig, strichweise Gewitter. — **Sonntag, den 4.**: Wolkig, kühler, vielfach Regen und Gewitter. — **Montag, den 5.**: Wolkig, Regenfälle, mäßig warm, windig. — **Dienstag, den 6.**: Meist wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, windig, strichweise Regen.

Wetter-Depeschen vom 2. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	753	SO.	1	wolkig	+18
Neufahrwasser	755	WNW.	4	halb bed.	+20
Swinemünde	759	WNW.	4	wolkig	+18
Hamburg	762	NW.	3	bedeckt	+15
Hannover	763	NW.	2	Regen	+15
Berlin	761	WNW.	4	halb bed.	+19
Breslau	759	W.	1	wolkig	+18
Haparanda	754	O.	2	wolkig	+15
Stockholm	754	Windstille	0	bedeckt	+16
Kopenhagen	758	NW.	4	wolkig	+16
Wien	760	Windstille	0	wolkig	+20
Petersburg	755	OSO.	1	Dunst	+17
Paris	763	N.	2	Dunst	+18
Aberdeen	764	S.	3	halb bed.	+14
Yarmouth	766	NNO.	3	bedeckt	+14

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 2. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk per Tonne sogen. Factorei Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. Juli	1. Juli.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matter.
Umsatz:	100 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745,769 G. 155-157$^1/_2$ M.	761,766 G. 156-157$^1/_2$ M.
„ hellbunt ...	740 Gr. 153 Mk.	155,00 Mk.
„ roth	723 Gr. 151 Mk.	750 Gr. 155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122,00 Mk.	122—123,00 Mk.
„ hellbunt ..	118,00 Mk.	117,50 Mk.
„ roth	115—117,00 Mk.	116,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländischer	741,762 Gr. 107-109 Mk.	109,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	744 Gr. (alt) 63 Mk.	75,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	124,00 „	124,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	80,00 „	80,00 „
Rübsen inl.	222,00 „	220,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	2,87$^1/_2$—3,25 „	3,00 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,40—3,80 „	3,40—3,60 „
Spiritus Tendenz:		Geschäftslos.
konting.	59,90 „	59,90 „
nichtkonting. ..	40,20 „	40,20 „

Königsberg, 2. Juli. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,40 Brief, Mk. 40,00 Geld; Juli unkontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. 40,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,60 Brief, Mk. 40,00 Geld; Juli-August unkontingentirt: Mk. 40,60 Brief, Mk. 40,20 Geld.

Berlin, 2. Juli. Börsen-Depesche.

Getreide-Notirungen fehlen, da die Versammlungen des „Vereins Berliner Getreide- u. Produkten-Händler“ polizeilich verboten worden sind.

Spiritus.	2./7.	1./7.
loco 70er	41,60	41,50

Werthpapiere.	2./7.	1./7.
4% Reichs-Anl.	103,90	103,90
3$^1/_2$% „ „	104,00	103,90
3% „ „	97,90	97,90
4% P. Cons.-Anl.	103,90	103,90
3$^1/_2$% „ „	104,10	104,10
3% „ „ „	98,20	98,10

	2./7.	1./7.
Deutsche Bank ...	203,60	203,60
3$^1/_2$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
3$^1/_2$ „ „ „ II	100,30	100,30
3$^1/_2$ „ neul. „ I	100,30	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,00
3$^1/_2$% Ostpr. „	100,40	100,30
3$^1/_2$% Pom. „	100,60	100,50
3$^1/_2$% Pos. „	100,30	100,25
Disk.-Com.-Anth.	204,60	204,50
Laurahütte	163,40	163,00 excl
5% Ital. Rente ..	94,50	94,25
4% Mittelm.-Oblg.	98,90	98,90
Russische Noten ..	216,20	216,15
Privat-Diskont	2$^1/_2$%	2$^1/_2$%
Tendenz der Fondb.	ruhig	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Juli: 1./7.: 68$^5/_8$; 30./6.: 69$^3/_8$.
New-York, Weizen, —,—, p. Juli: 1./7.: 74$^3/_8$; 30./6.: 74$^1/_8$.

Gestern Abend 1/28 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Restaurateur

Ernst Busch

im fast vollendeten 39. Lebensjahre. [6565

Truppenübungsplatz **Gruppe**, den 2. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

6537] Am 30. Juni a. c. starb hierselbst unser langjähriges Mitglied des Aufsichtsraths, Herr

Kreisausschuss-Sekretär

R. Kraetke.

Wir verlieren in demselben einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Rosenberg Wpr., den 1. Juli 1897.

Der Vorstand und Aufsichtsrath des Credit-Vereins zu Rosenberg Wpr.

Heute früh 9½ Uhr verschied nach langem Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwest., Schwägerin und Tante [6490

Therese Schmodde

in ihrem 30. Lebensjahre, welches tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Pastwisko, den 1. Juli 1897.

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 4. Juli, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.

6577] Heute Nacht wurde uns ein strammer Junge geboren.

Schwetz, Weichsel, 2. Juli 1897.

Ober-Postassistent **Kotzer** u. Fr. **Josepha** geb. Knoop.

6479] Ihre am 29. Juni stattgehabte eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Graudenz, im Juni 1897.

Rechtsanwalt **Grün** und Frau **Anna** geb. Wolff.

Statt besonderer Meldung.

Durch Gottes Güte wurde uns heute ein gesundes, kräftiges Töchterchen geboren. [6581

Dembowalonka, den 1. Juli 1897.

Hans Naudé, Prediger, u. Frau **Eva**, geb. Karbe.

6491] **Ich verreise drei Wochen, Vertreter Herr Kreisphysikus Heynacher.**

Schondorff.

6566] Einen neuen

Kartoffeldämpfer

(Patent Ventzki)

Inhalt 160 Liter, hat für den billigen Preis von **Mark 100** abzugeben G. A. Marquardt.

Ein Prim. od. Sekund. der die Sommerferien auf einem Gut in der Nähe von Graudenz verleben will, dafür 2 Knaben in Latein und Französisch Nachhilfestunden ertheilt, find. freundliche Aufnahm. S. pstl. Nitzwalde.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.

Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.

Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.

Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei (Druckerei des Geselligen.) **Graudenz.**

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**

empfehlen

Dampf-Dreschsätze

von

Heinrich Lanz Mannheim

unbestritten meist bevorzugte Maschinen in Deutschland.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden rc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben**, und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt haben. [7842

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Strassenbahn Graudenz, C. Behn & Co.

Ausserordentliche Hauptversammlung

Dienstag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr, im Goldenen Löwen.

Tages-Ordnung.

1. Genehmigung des Verkaufs der Bahneinheit an die Nordische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft.
2. Feststellung der Grundsätze für die bevorstehende Aufhebung des Gesellschaftsvertrages. [6617

Die Inhaber und der Aufsichtsrath.

C. Behn. Kabilinski.

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten **Festhalle** finden statt: **Sonntag, 4. Juli,** und **Montag, 5. Juli** Nachmittags 5 bis 8 Uhr

Vocal-Concert mit Orchesterbegleitung

unter Mitwirkung von ca. **1900** Sängern. 4111] ausgeführt von der Militärkapelle des 43. Infant.-Regts. unt. Direction d. Königl. Musikdirig. Hrn. **Krantz**:

Billets für **beide** Concerte **zusammen** entnommen: 1. Platz 5 Mk., 2. Platz 3 Mk.; für das **einzelne** Concert. 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., Stehplatz 1 Mk. Texte der Gesänge 30 Pf. in **C. Meissner's Buchhandlung.**

Am Mittwoch, den 7. Juli 1897,

werden die landwirthschaftlichen Vereine der Gruppe IV, umfassend die Kreise **Culm, Thorn** und **Briesen,** auf dem **Jacobsohn**'schen **Etablissement und den angrenzenden Plätzen** — in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs — in **Culm** [5241

die Gruppenschau

abhalten.

Mit der Thierschau ist eine Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen u. Geräthe, v. Erzeugnissen der Bienenzucht rc. verbunden.

Die Eröffnung der Schau findet um 9 Uhr Morgens, die Verkündigung der Preisvertheilung um 3 Uhr Nachmittags und der Schluß der Schau um 7 Uhr Abends statt. Sämmtliche Ausstellungs-Thiere und Gegenstände müssen vor 9 Uhr Morgens auf den den Herren Ausstellern in den nächsten Tagen bekannt zu gebenden Plätzen aufgestellt sein.

Während der Ausstellung wird die Kapelle des hiesigen Königl. Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2 unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Homann** konzertiren.

Eintrittsgeld pro Person für den ganzen Tag 1,00 Mk., " " " für d. Nachm. von 1 Uhr ab 0,50 Mk.

Nachmittags 4 Uhr Mittagsessen im Kaiser Wilhelm-Schützenhause. Gedeck 3 Mark. Anmeldungen zu demselben nimmt der Schützenhauswirth Herr **Kaminsky** in **Culm** bis zum 3. Juli entgegen.

Von Seiten der Königl. Eisenbahndirektion ist die übliche Frachtermäßigung in der Art gewährt, daß die als „Ausstellungsgut" per Bahn hierher gesandten und nicht verkauften Thiere und Gegenstände frachtfrei an die Abgangsstation zurückbefördert werden.

Zum besseren Anschluß an die Züge der Strecke Marienburg-Thorn sind von der Königl. Eisenbahndirektion für den 7. Juli vier Sonderzüge auf der Strecke Kornatowo-Culm eingelegt und werden daher an genanntem Tage folgende Züge kursiren:

Kornatowo ab:	7 56	[10 25]	11 56	4 06	[7 15]	8 42
Culm an:	8 36	[10 57]	12 36	4 46	[7 47]	9 22
Culm ab:	5 43	9 30	[11 08]	2 56	6 25	[8 00]
Kornatowo an:	6 23	10 10	[11 40]	3 36	7 05	[8 32]

(die eingeschalteten Züge sind Sonderzüge).

Die Schau wird reichhaltig beschickt sein, und wird daher der Besuch derselben empfohlen.

Die geschäftsführende Kommission für die Gruppenschau Gruppe IV.



Die beste Milchcentrifuge der Gegenwart ist zweifellos der

Daseking-Entrahmer

einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen. Prospekte gratis und franko.

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik, **Danzig.**



Fernsprecher Nr. 250.

Wer beim Einkauf von **Tapeten und Borden etc. viel Geld ersparen will** der verlange die **neuesten Muster** des **Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Hauses Gustav Schleising,** Bromberg, **Fabrik-Lager**

Lieferant für Fürstliche Häuser und staatliche Anstalten. Gegründet 1868.

Die Tapeten und Borden übertreffen besonders in diesjähr. Saison an **aussergewöhnlicher Billigkeit** u. überraschend. **Schönheit** alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage ersucht.

Servietten

Speise- u. Weinkarten

Hotel-Geschäftsbücher

fertigt

Gustav Röthe's Buchdruckerei

(Druckerei des „Geselligen")

Graudenz.

Kosten-Anschläge postwendend.

Naturreinen

Gesundheits-Apfelwein

à 30 und 40 Pf. ohne Flasche, zu Bowlen und Kurzwecken, ferner

besten Himbeersaft

in Zucker, empfehlen

M. Heinicke & Co.,

Inhaber der Königl. Preuß. Staatsmedaille. [2196

Schmiede-Blasebälge

stets preiswerth vorräthig unter Garantie bei [5661

E. Flindt,

Marienwerderstraße Nr. 51.

Bettfedern

das Pfund 50, 60, 75 Pfg., 1,00,

Halbdaunen

1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 1,80

dieselben zarter

1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50.

Daunen

2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, Postsendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.

Fertige Betten u. Kopfkissen, Bettbezüge, Betttücher und -Decken, Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischgedecke, Kaffeegedecke, Steppdecken, Gartendecken, Dowlas, Linon, Hemdentuch in allen Preislagen empfiehlt [4759

H. Czwiklinski,

Markt Nr. 9.

Vereine.

R.-V.G. Sonntag früh 6 Uhr Getreidem.-Sartowitz



„Eichenhall" Dembowalonka

feiert sein [6277

Waldfest

am **Sonntag, den 4. Juli d. J., Nachm. 4 Uhr,** im **Dembowalonka'er Walde.**

Auch Nichtmitglieder werden freundlichst eingeladen. Musik von der Artillerie-Kapelle in Thorn. **Entree** pro Person 50 Pfg., Familien 1 Mk.

Der Vorstand.

Vergnügungen.



Sonntag, den 4. Juli.

Große Extra-Spazierfahrt

per Dampfer **Wanda** mit Musik **nach Sartowitz.**

In Sartowitz im Garten des Herrn **Pomplun**

Grosses Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 175 unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Sobanski** [6169

Abfahrt vom Fährplatz präzise 2¼ Uhr Nachmittags. Abfahrt v. Sartowitz präzise 8 Uhr Abends. Preis pro Person 1 Mk. für die Dampferfahrt. Preis pro Person 50 Pfg. für Concert, für die mit Dampfer Wanda Mitfahrenden sind Billets à 30 Pfg. an Bord zu haben.

Lessen Wp.

Montag, den 5. Juli,

Großes Konzert

im Garten **„Zum Deutschen Hause"**, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. von Linger, Ostpr. Nr. 1, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. **J. Melchert,** wozu ergebenst einladet [6618

Meyer Moses. J. Melchert

Anfang Nachmittags 6 Uhr. **Eintritt 50 Pfg.** Programme an der Kasse.

Kgl. Neudorf.

— **Sonntag, den 4. Juli,** —

Garten-Konzert

6481] mit nachfolgendem

Tanz.

Hierzu ladet ergebenst ein

Th. Schidzig, Gastwirth

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Sonnabend: Letztes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Hrn. **Adalbert Matkowsky** vom Hoftheater in Berlin. **Othello.**

Sonntag: Zum vierten u. letzten Male: **Seine offizielle Frau.** Neu. [6570

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Sonnabend] [3. Juli 1897.

Förderung der Landeskultur.

Wir erhalten folgende Mittheilung des Oberpräsidiums von Westpreußen:

Die Bestrebungen des Staates und der Provinzialverwaltung von Westpreußen, durch Ermöglichung und Erleichterung von Meliorationen die Landeskultur zu fördern, finden in den Kreisen, auf deren wirthschaftliche Förderung diese Bestrebungen abzielen, noch nicht dasjenige Maß von Beachtung, welches sie verdienen.

Während die Provinzial-Verwaltung alljährlich eine bedeutende Summe in ihrem Haushalte dazu auswirft, Beihülfen an Meliorationsunternehmungen zu gewähren, bietet der Staat in den beiden, für die Provinz Westpreußen errichteten Meliorations-Bauämtern sachverständigen Rath bei der Vorbereitung von Meliorationen, technische Aufsicht bei deren Ausführung und geeignete Kontrole bei der Verwaltung und ordnungsmäßigen Erhaltung fertiggestellter Unternehmen unentgeltlich an. Der Staat gewährt ferner in vielen Fällen die Kosten der Vorbereitungsarbeiten und der Aufstellung der Projekte; in der Absicht, den Entschluß für ein thatkräftiges Vorgehen zu erleichtern, nimmt er damit die finanziellen Folgen auch für den Fall der Nichtausführbarkeit des Unternehmens auf sich. Schließlich gewährt auch der Staat nicht unerhebliche Beträge als Beihilfen zu Flußlaufregulirungen u. s. w.

Hierzu ist seit dem Jahre 1896 eine wichtige und werthvolle Ergänzung hinzugetreten, nämlich die Auswerfung eines Fonds von 64000 Mark zur Unterstützung genossenschaftlicher Unternehmungen und zur Unterstützung kleinerer Grundbesitzer bei Ausführung von Meliorationen oder von Folgeeinrichtungen im Anschluß an genossenschaftliche Meliorationen.

Dieser Fonds ist aus Mitteln des Staates und der Provinz zusammen gebildet, und über seine Verwendung entscheiden auch gemeinschaftlich die Staatsbehörden und die Provinzial-Verwaltung. Insbesondere soll der Fonds die Durchführung von Drainagen und der Folgeeinrichtungen genossenschaftlicher Meliorationen, soweit solche nicht der Genossenschaft, sondern den einzelnen Genossenschaftsmitgliedern obliegen, erleichtern. Als eine Folgeeinrichtung können ausnahmsweise neben der Urbarmachung neugewonnenen nutzbaren Landes auch die erste Einsaat und Düngung angesehen werden, sofern die dauernde Instandhaltung und wiederkehrende Düngung statutarisch sicher gestellt ist. Ferner können unterstützt werden Verbesserungen und Erweiterungen bestehender Meliorationsanlagen und die Wiederherstellung von Anlagen, welche durch höhere Gewalt zerstört sind.

Da der Fonds jedoch keine Prämie auf mangelhafte Fürsorge und Unterhaltung bestehender Anlagen aussetzen will, so sind alle Arbeiten ausgeschlossen, welche durch die Erneuerung und regelmäßige Unterhaltung vorhandener Einrichtungen nothwendig geworden sind. Da es häufig weniger an gutem Willen, als an richtiger Erkenntniß von der Nützlichkeit solcher Anlagen an dem guten Beispiele einer ordnungsmäßig wirkenden Drainageanlage u. s. w. fehlt, so soll — wenigstens vorläufig — die Zuwendung der Mittel an Einzelne zugleich den Zweck verfolgen, die Nachbaren von der Nützlichkeit solcher Verbesserungen zu überzeugen und sie zum selbstständigen Vorgehen anzuspornen. Es erscheint darum nicht ausgeschlossen, auch Geistliche und Lehrer bezüglich der Melioration ihrer Dienstländereien zu bedenken.

Die Beihilfen werden ohne die Verpflichtung der Rückgewähr gegeben.

Der Fonds ist im Jahre 1896 zum ersten Male zur Vertheilung gelangt und zwar haben unter Anderen Unterstützungen erhalten: Der Entwässerungsverband Reimerswalde, Kreis Marienburg, 2000 Mk., die Meliorationsgenossenschaft Grabau, Kreis Pr. Stargard, 6000 Mk., darunter 2000 Mk. zur Beschaffung von Sämereien und Dungmitteln, der Rückstaudeichverband Pieckel zur Verstärkung und Erhöhung der Deiche 7000 Mk., der Entwässerungsverband Ellerwald, Kreis Elbing, 1000 Mk. zur Wiederherstellung der durch Hochwasser zerstörten Entwässerungsanlagen, der Entwässerungsverband Schönwiese, Kreis Marienburg, zur Erweiterung der bestehenden Entwässerungsanlagen 1000 Mk., die Genossenschaft zur Entwässerung des Sania-Bruches, Kreis Konitz, 10000 Mk., der Entwässerungsverband Granau-Osterwieck, Kreis Konitz, 6000 Mk., die Polderinteressenten des Ziegellack-Gr. Werder Außendeichs, Kreis Marienwerder, 4000 Mk.

Von kleineren Besitzern sind zu erwähnen: ein Besitzer zu Wernersdorf, Kreis Marienburg, zum Rajolen einer bisher unbrauchbaren Parzelle 700 Mk., ein Besitzer zu Gutsch, Kreis Marienwerder, zur Kultivirung eines Stückes Moor 300 Mk.

Bereits im vorigen Jahre blieb die Zahl der Anträge hinter den zur Verfügung stehenden Summen zurück, so daß der verbliebene Restbetrag dem diesjährigen Fonds zu Gute kam, welcher sich somit auf 66000 Mk. belief.

Auch in diesem Jahre war die Zahl und der Umfang der Anträge auf Bewilligungen auffallend gering gegenüber den großen Vortheilen, welche dieser Fonds zu gewähren bestimmt ist.

Es erhielten Beihilfen: Die Meliorationsgenossenschaft Gladau-Gillnitz, Kreis Berent, 1200 Mk., der Deichverband von Zeyersvorderkampe, Kreis Elbing, 3500 Mk., die Meliorations-Genossenschaft Grabau, Kreis Pr. Stargard, 6000 Mk., die Meliorations-Genossenschaft zur Entwässerung des südlichen Brück'schen Bruches, Kreis Putzig, zur Herstellung von Folgeeinrichtungen 5000 Mark, der Entwässerungs-Verband Sakollno-Paruschke, Kreis Flatow, 8000 Mk., die Drainage-Genossenschaft Kappe-Lanken, Kreis Dt. Krone, 2000 Mk., die Ent- und Bewässerungsgenossenschaft Ballowken, Kreis Löbau, 1500 Mk., der Entwässerungsverband Sugainko, desselben Kreises, 3600 Mk., die Genossenschaft zur Entwässerung des Sania-Bruches weitere 8000 Mk.

Auch eine Reihe einzelner kleiner Grundbesitzer sind wiederum bedacht worden, so einige Mitglieder der Entwässerungsgenossenschaft Königswalde, Kr. Pr. Stargard, mit zusammen 800 Mk. Ferner Besitzer in Montau, Polchau, Neumünsterberg, Wernersdorf, Kreis Marienburg, ferner einige Mitglieder der Entwässerungsgenossenschaft Nieczywinc, Kreis Strasburg, sowie Besitzer in Schönhorst, Kreis Flatow, und in Lüben, Kreis Dt. Krone.

Auch in diesem Jahre ist der Fonds noch nicht voll zur Vertheilung gekommen, vielmehr ein Bestand von einigen Tausend Mark zur Verfügung und etwaigen Verwendung für das nächste Jahr verblieben.

Daß verhältnißmäßig wenig Anträge gestellt werden, und unter diesen auch noch einige, welche nach den obigen Grundsätzen nicht berücksichtigt werden können, hat zum Theil seinen Grund darin, daß die Interessenten noch nicht genügende Kenntniß von den ihnen zugedachten Hilfsmitteln haben.

Neben den nächstbetheiligten Behörden, den Meliorationsbaubeamten und den Landräthen, welche es sich angelegen sein lassen, Meliorationen (Drainagen) anzuregen und die Interessenten zu gemeinsamem Vorgehen zu sammeln, werden auch zweckmäßig die landwirthschaftlichen Vereine ihr Augenmerk dieser Angelegenheit zuwenden, um fördernd und anregend auf den Unternehmungsgeist, insbesondere des kleineren Grundbesitzes, einzuwirken. Alsdann wird zu erhoffen sein, daß dieser außerordentliche Meliorationsfonds in der That der Provinz Westpreußen zu einer segensreichen Einrichtung wird, und den Zweck, die Landeskultur zu heben, erreicht.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juli.

† — **Die Zucker-Ausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der zweiten Hälfte des Monats Juni nach Großbritannien 15866 Doppelzentner gegen 70000 Dz. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert 667182 Dz. gegen 505766 im Vorjahre, der Lagerbestand betrug am 30. Juni 98352 Dz. gegen 478240 im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 462230, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 72830, Schweden und Dänemark 320, Holland 33500, in Summa 639680 Dz. gegen 610020 im Vorjahre; der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug 53570 Dz. gegen 322400 im vorigen Jahre.

+ — **Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** hielt am Donnerstag eine Vorstandssitzung in Danzig ab. Es wurden mehrere hundert Fastagen gekauft und der Abschluß der Jahresrechnung genehmigt, sowie ein Spezialreserve-Fonds aus dem Gewinn angelegt. Es traten 21 neue Mitglieder der Genossenschaft bei.

— **[Kleinbahn.]** Der Gesellschaft Lenz & Komp. in Stettin ist vom Regierungspräsidenten zu Bromberg im Einvernehmen mit der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Bachwitz, Kr. Bromberg, nach Lindenwald im Kreise Wirsitz ertheilt worden, und zwar für die Zeit, während welcher die Kleinbahnen von Trzementowo nach Wierzchucnin betrieben werden.

— **[Garnison-Verpflegungszuschüsse.]** Für das dritte Quartal d. J. sind für die Garnisonorte des 17. Armeekorps die Verpflegungszuschüsse pro Mann und Tag auf 10 Pf. in Rosenberg; 11 Pf. in Danzig, Konitz, Pr. Stargard; 12 Pf. in Culm, Graudenz, Schlawe und Stolp; 13 Pf. in Marienburg, Neustadt, Soldau und Strasburg; auf 14 Pf. in Dt. Eylau, Marienwerder, Osterode und Riesenburg; auf 15 Pf. in Thorn und 17 Pf. in Mewe festgestellt worden.

— **Für das nächste Provinzial-Sängerfest** im Jahre 1900 ist Tilsit in Aussicht genommen. Auf eine Anfrage des dortigen Sängervereins hat der Magistrat von Tilsit erwidert, daß er gleich der Stadtverordnetenversammlung diesem Unternehmen sympathisch gegenüberstehe und es mit Freuden begrüßen würde, wenn es zu stande käme.

— **[Ernennung.]** Der Regierungs- und Baurath Fahl in Danzig ist zum Oberfischmeister für die Provinz Westpreußen im Nebenamte ernannt.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Strasburg ist der Gutspächter Konrad Schultz zu Malken zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Malken ernannt.

— **[Personalien in der Forstverwaltung.]** Dem Forstaufseher Toboll, bisher in der Oberförsterei Laska, ist unter Ernennung zum Förster die von ihm bisher probeweise verwaltete Försterstelle zu Slusa, in der Oberförsterei Laska, endgültig übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtskandidat Arthur Koepke aus Neumark ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

— **[Personalien in der Kirche.]** Der Hilfsprediger Joh. Wichmann ist von den vereinigten Gemeinden der Lutheraner zu Danzig und Elbing als Pastor berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

— **[Erledigte evangelische Pfarrstelle.]** In Runau, Diözese Czarnikau, Einkommen 2594 Mk. neben freier Wohnung. Meldungen an den Gemeinde-Kirchenrath.

— **[Offene Stelle.]** Am Westpreußischen Provinzial-Museum wird zum 1. Oktober die Stelle des Präparators für die naturgeschichtliche und vorgeschichtliche Sammlung frei. Das Nähere ergiebt sich aus der Anzeige in der heutigen Nummer.

Jablonowo, 30. Juni. Heute führte Herr Brunnenmacher Holtfreter aus Graudenz die Wasserpumpversuche für die Genossenschaftsmolkerei Jablonowo aus; es wurde eine stündliche Leistung von 5400 Litern festgestellt, bei einer Tiefe von 40 Metern. Nach Lösung der Wasserfrage und somit auch der Platzfrage wurde der Bau für die Genossenschafts-Molkerei vergeben. Der Molkerei-Instruktor Amend aus Neufahrwasser wirkte bei den Verhandlungen mit.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 1. Juli. Die Heuernte ist ziemlich beendet. Hunderte Centner frisches Heu werden aus unserer Niederung nach dem Proviantamt in Graudenz geliefert. Für den Centner wird 1,90–2,00 Mk. gezahlt. — Von Podwitz aus befährt jetzt ein Postbote auf dem Zweirade seinen Bestellbezirk.

)-(**Flatow**, 30. Juni. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors Bennewitz die Kreislehrerkonferenz für den hiesigen Inspektionsbezirk statt. Die Herren Regierungs- und Schulrath Dr. Protzen-Marienwerder, Landrath Freiherr v. Massenbach, Bürgermeister Löhrke, sowie mehrere evangelische Geistliche nahmen an der Konferenz Theil. Nachdem Herr Lehrer Ehlert aus Glubczyn eine Lektion über „Friedrichs des Großen Fürsorge für Westpreußen" gehalten hatte, sprach Herr Lehrer Kalinowski aus Krojanke über „Die Pflege des Deutschthums in Westpreußen durch den Volksschullehrer". Herr Lehrer Rosenow-Kleszczyn hielt das Korreferat über das Thema. Beide Herren führten aus, daß Westpreußen seit den ältesten Zeiten ein deutsches Land gewesen, und daß es erst seit den Thorner Friedensschlüssen unter polnische Herrschaft gekommen und unter dieser über 300 Jahre gewesen sei. Diesem Umstande sei es wohl zuzuschreiben, daß unsere Provinz von einer Anzahl polnisch sprechender Leute bewohnt wird, die entweder Nachkommen eingewanderter Polen oder zum Polenthum übergetretene Deutsche seien. Die polnisch sprechenden Bewohner Westpreußens müssen dem Deutschthum wieder zugeführt werden. Es wurden folgende Leitsätze angenommen: Die Pflege des Deutschthums in Westpreußen ist aus geschichtlichen, wirthschaftlichen, gesellschaftlichen und staatsbürgerlichen Gründen nothwendig. Der Volksschullehrer ist ein wichtiger Förderer des Deutschthums. Er muß das Deutschthum pflegen durch Ertheilung eines zweckmäßigen Unterrichts in der deutschen Sprache und in den übrigen Unterrichtsgegenständen, ferner durch die Begründung eines deutschen Familienstandes, durch beständigen Gebrauch der deutschen Sprache in der Familie und durch eine musterhafte deutsche Wirthschaftsführung, schließlich durch die rechte Einwirkung auf die einzelnen Familien, durch seine Thätigkeit bei patriotischen Festen und in Vereinen, durch die Gründung und gehörige Verwerthung von Schul- und Volksbibliotheken und durch seine Thätigkeit in Fortbildungsschulen. Der nunmehr folgende Vortrag des Herrn Rektor Goerke: „Wie kann der Lehrer mit geringen Unkosten die Lehrmittel seiner Schule vermehren?" war besonders dadurch interessant, daß der Referent selbst angefertigte Gegenstände und naturgeschichtliche Sammlungen vorzeigte. Mit einem Hoch auf den Kaiser, Gebet und Gesang wurde die Konferenz geschlossen. Bei dem Festmahl brachte Herr Regierungsrath Dr. Protzen das Hoch auf den Kaiser aus. Eine für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter veranstaltete Sammlung hatte ein Ergebniß von 93 Mk.

Krojanke, 1. Juli. Dem am 3. Oktober v. Js. im Wonzower Walde erschossenen Oberjäger Sommerfeld wurde vorgestern am Thatorte ein Denkmal, bestehend aus einem circa 1,20 Meter hohen Granitstein, gesetzt. Der Gedenkstein ist gewidmet von den Kollegen des Erschossenen, den Forstbeamten der Herrschaft Flatow-Krojanke, dem Oberjäger-Korps und den gelernten Jägern vom Jäger-Bataillon 1.

G **Königsberg**, 30. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde das neue Reglement für die Bauverwaltung angenommen. Danach werden zum 1. Oktober fünf Bauämter errichtet (drei im Tiefbau, zwei im Hochbau), wodurch die Stadtbauräthe und die mit Hausverwaltungen betrauten Magistratsmitglieder entlastet und den Baumeistern, unter Verleihung des Titels „Stadtbauinspektor", eine möglichst fest umgrenzte Verantwortlichkeit innerhalb ihrer Thätigkeit übertragen, auch der Geschäftsgang beschleunigt wird. Die bestehende Stadt-Baudeputation wird durch diese Neuordnung nicht berührt. Zur Fortführung der Kanalisationsarbeiten bewilligte die Versammlung 150400 Mk., ferner zur Ausführung des Sammlers auf dem Tragheim- und des Nothauslaßkanals zwischen Roßgarten und Schloßteich und zur Zuschüttung und Kanalisirung des Schwanengrabens auf dieser Strecke 77620 Mk. — Das Projekt betr. den Vorfluthgraben wurde in Höhe von 336000 Mk. festgesetzt, und ein weiterer Kredit für spezielle Vorarbeiten in Höhe von 25000 Mk. bewilligt. — Für die sogenannte große Fähre soll ein neues Motorboot zur Ueberfahrt über das Hundegatt mit 30 Personen Tragfähigkeit und einem Kostenaufwande von 15000 Mk. eingestellt werden, auch wurden die Kosten der neuen Verbindungsstraße zwischen der Tragheimer Pulverstraße und dem Mitteltragheim in Höhe von 29000 Mk. bewilligt. — Für die Erbauung von drei neuen Turnhallen wurden zusammen 93500 Mk. und zum Ankauf verschiedener Grundstücke zur Straßenverbreiterung 31000 Mk. bewilligt.

Der Ostpreußische Provinzial-Gefängnißverein hat im vergangenen Jahre 36 Arbeiter, 9 Kaufleute, 5 Kellner, 23 Handwerker, 3 Beamte, 2 Schreiber, je einen Geschäftsmann, Seemann, Hausirer und Diener sowie 2 Personen weiblichen Geschlechts mit 910 Mk. unterstützt. Auch in der Provinz half der Verein vielen Gefangenen bezw. deren Familien. Das Haupthemmniß einer erfolgreichen Fürsorge-Thätigkeit war wieder der Mangel an einer Zentral-Arbeitsnachweisestelle. Fast immer sind die Versuche, entlassenen Gefangenen, die nicht dem Arbeiterstande angehören, sofort eine feste Lohnstelle zu verschaffen, gescheitert. In dankenswerther Weise hat der Herr Oberpräsident im Verein mit dem Konsistorium seine Mitwirkung zur Schaffung einer Zentral-Arbeitsnachweisestelle zugesagt. Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahre 1275 Mk., die Ausgaben 1261 Mark.

y **Königsberg**, 30. Juni. Die Firma Stantien und Becker hat im vorigen Jahre in ihren Bergwerken Kraxtepellen und Palmnicken 4600 Ztr. und durch Lesen, Stechen und Schöpfen noch 130 Ztr. Bernstein gewonnen. Im vergangenen Jahre hatte sich der Bernsteinertrag auf 4330 Ztr. belaufen. Die ältere Grube Palmnicken ist nunmehr ganz erschöpft und ihr Betrieb geschlossen worden. In Thätigkeit waren 10 Dampfmaschinen, 15 Dampfkessel und 14 Pulsometer und Dampfpumpen. Beschäftigt wurden in Palmnicken an Steigern, Bergleuten und Arbeitern 747 Personen; ferner fanden in Königsberg bei dem Sortiren und Bearbeiten des Bernsteins 164 und in der Hausindustrie beim Putzen und Bearbeiten der Stücke noch 324 Arbeiter, Arbeiterinnen, Aufseher und Handwerker Beschäftigung. Der Vertrieb des so gewonnenen Materials stieg ein wenig durch vermehrte Nachfrage in Deutschland, Rußland, Frankreich und Oesterreich und hielt sich auf seiner Höhe in den Absatzgebieten von England, der Türkei, China und Amerika. Ungünstige Geschäftsverhältnisse herrschten in den Detail-Niederlagen der Firma zu Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., München und Hamburg. Die letztgenannte Filiale ist sogar ganz eingegangen.

= **Osterode**, 1. Juli. Die Unvorsichtigkeit, Leute ohne Legitimationspapiere bei sich aufzunehmen, hat sich bei dem Schuhmachermeister S. von hier gerächt. Bei ihm meldete sich vor einigen Tagen der taubstumme Lehrling Friedrich Kollodzey, gebürtig aus Willenberg, welcher dem Schuhmachermeister E. in Rössel kurz vorher entlaufen war. Kollodzey wurde angenommen, verschwand indeß Nachts unter Mitnahme von Kleidungsstücken und Handwerkszeug im Werth von etwa 80 Mk. Er wird steckbrieflich verfolgt. — Die Beiträge für die ostpreußische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für 1896 betragen für Osterode 394,42 Mk., für Hohenstein 290,56 Mk, für Liebemühl 244,81 Mk. und für Gilgenburg 198,95 Mk. Die Umlage beträgt 42 Pfg. für 1 Mk. Grundsteuer. — Herr Bürgermeister Elwenspoek ist bis zum 24. Juli beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Beigeordneten Herrn Rautenberg vertreten. — Die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sind auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung gegen Unfall versichert worden. Es sind auf den Todesfall 10 Chargirte mit je 3000 Mk. und 50 Mannschaften mit je 2000 Mk., auf den Invaliditätsfall erstere mit je 6000 Mk., letztere je 4000 Mark, für tägliche Entschädigung erstere mit 6 Mk., letztere mit je 4 Mk. versichert. — Für das Jahr 1. April 1896/97 sind an Zuschlägen zur Brausteuer 4365,17 Mk. gegen 2777,88 Mk. im Vorjahre, und an Gemeindesteuern von eingeführtem Bier 1885,54 Mk. gegen 1546,05 Mk. im Vorjahr eingegangen.

* **Ortelsburg**, 1. Juli. In der Ortschaft Grünwalde brach gestern Feuer aus und legte in kurzer Zeit die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Besitzer Ruchay, Bieber, Klosseck, Kalisch, Keich, Kroll und Reiczig in Asche.

Fr **Bartenstein**, 1. Juli. Der 18 Jahre alte Sohn des Besitzers G. in R. übte sich, da er zum Herbst d. Js. als Freiwilliger beim Militär eintreten wollte, im Scheibenschießen mit einem alten verrosteten Perkussionsgewehr. Hierbei platzte die Kammer der alten Büchse, und die umherfliegenden Eisentheile zerschmetterten dem jungen Menschen nicht nur das Nasenbein, sondern rissen ihm auch das rechte Auge vollständig aus. Trotz ärztlichen Beistandes ist der junge Mann an den Folgen der Verwundungen gestorben. — Das neunjährige Söhnchen des Besitzers W. in Krausen fiel in einen Teich und ertrank.

Guttstadt, 30. Juni. Der Stadtälteste, frühere Stadtkämmerer und katholische Kirchenvorsteher Herr Goß feierte heute sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

○ **Bromberg**, 1. Juli. Eine interessante militärische Uebung wurde heute früh seitens des 34. Regiments auf der Kleinbahn ausgeführt. Es handelte sich darum, vier kriegsstarke Kompagnien zu befördern. In der Frühe wurden auf der Kleinbahnstation Schleusenau drei Sonderzüge zusammengestellt, welche bestimmt waren, etwa 800 Mann nach den Stationen Goscieradz und Marthashausen zu schaffen. Um 4½ Uhr rückte die erste Truppenabtheilung aus den Kasernen ab, bestieg den bereitstehenden Zug und dampfte in einer Stärke von 205 Mann, verladen in 11 Wagen um 5⁰⁰ Uhr aus dem Bahnhof hinaus nach Goscieradz, wo sie um 6 Uhr eintraf. Der von der Militärverwaltung getroffenen Bestimmung gemäß folgte der zweite Zug

mit weiteren 210 Mann, verladen in 12 Wagen, um 5^{45} Uhr und traf in Marthashausen um 6^{30} Uhr ein. Das Gros in Stärke von 410 Mann fuhr in 22 Wagen um 6^{10} Uhr ab und zunächst bis Mühlthal, wo die Kreuzung mit dem fahrplanmäßigen Zuge 1 von Krone erfolgte. Darauf wurde die Weiterfahrt angetreten; um 7^{20} Uhr stand die gesammte Mannschaft in Marthashausen bereit, von wo aus nach kurzer Pause der Weitermarsch auf Krone zu erfolgte. Die Ein- und Ausschiffung der Mannschaften sowie die Fahrt selbst gingen ohne Störung von statten; mit Interesse wurde von den Betheiligten insofern der Fahrt entgegengesehen, als einmal bei einer Spur von 60 Zentimeter die Leistungsfähigkeit der Kleinbahn selbst, zum andern diejenige der kleinen Maschinen geprobt werden sollte. Der schwere dritte Zug — 44 Achsen stark — wurde über die Steigungen 1:70 zwischen Oplawitz und Mühlthal und zwischen dem Chausseeübergang bei Trischin und Marthashausen ohne besondere Schwierigkeit von nur einer Maschine heraufgebracht. Die Leistungen der Kleinbahn für Kriegszwecke dürften somit nicht gering anzuschlagen sein.

O **Posen**, 1. Juli. Gestern und heute verhandelte das hiesige Schwurgericht unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den Kaufmann Max Kuschmink und die geschiedene Kaufmannsfrau Anna Wallaschek geb. v. Zientkiewicz wegen Meineides bezw. Verleitung dazu. Der falsche Eid sollte in der vom Kaufmann Wallaschek gegen seine Ehefrau angestrengten Ehescheidungsklage geschworen sein. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Fraustadt**, 30. Juni. Die hiesige Mohren-Apotheke ist für 100000 Mark in den Besitz des Herrn Apotheker Janny aus Pr. Eylau übergegangen. Der jetzige Besitzer, Apotheker Jakubowski hatte die Apotheke 1895 für 96000 Mark erworben.

Schneidemühl, 30. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht standen heute die Knechte Anton Vikarius aus Neu-Wittkowitz und Josef Cichacki aus Alt-Wittkowitz, sowie der Wirthschaftsinspektor Viktor Folleherr aus Gr. Gorske. Die beiden Knechte dienten bei dem Vater des F. Die Anklage wirft ihnen vor, am 1. Januar d. Js. in Neu-Wittkowitz einen Getreideschober des Vaters des Viktor F. in Brand gesetzt zu haben. Dem Wirthschaftsinspektor F. wird die Verleitung dazu zur Last gelegt. Am 1. Januar kam F. jun. in den Pferdestall zu den Knechten; diese fragten ihn, was es am folgenden Tage zu thun gäbe. F. erklärte, wenn der Schober nicht diese Nacht abbrenne, solle er morgen eingefahren werden. Als darauf die Knechte fragten, ob der Vater großen Schaden erleiden werde, meinte F. jun., der Schober sei noch bis Mitternacht mit 700 Mark versichert; wenn er also vor Mitternacht abbrenne, erhalte der Vater die Versicherungssumme. Die Geschworenen nahmen als erwiesen an, daß Folleherr jun. die beiden Knechte zur Brandstiftung verleitet hat. Er erhielt zwei Jahre Gefängniß. Die beiden Knechte wurden zu je einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Sämmtlichen Angeklagten wurden von den Geschworenen mildernde Umstände zugebilligt.

Dramburg, 30. Juni. Die Feier des 600jährigen Bestehens unserer Stadt ist in glänzender Weise gelungen. Dank den unermüdlichen Bestrebungen der Innungen, Vereine und des für diesen Zweck besonders gebildeten Festausschusses bot die Feier ein Bild, wie es farbenfreudiger unsere Stadt noch nicht gesehen. Tausende von Gästen waren herbeigeeilt. Eingeleitet wurde das Fest durch Fanfarengeschmetter, Heroldsgruß und Aufführung des Festspieles „Jürgen Brunsberg", das eine um das Jahr 1454 spielende Episode aus der Geschichte Dramburgs darstellt. Den Glanzpunkt des Hauptfesttages bildete der Festzug. Gewerke, Vereine und Private hatten gewetteifert, durch den Festzug ein Bild der wirthschaftlichen Thätigkeit, Pflege der Geselligkeit und zum Theil auch der geschichtlichen Entfaltung unserer Stadt zu geben. Dem Zuge voran ritt ein Herold, dem die Fleischer zu Pferde folgten. In mittelalterliche Tracht gekleidet, schloß sich die städtische Kapelle an. Ihr folgten die Schützen, in verschiedenen Gruppen die geschichtliche Entwickelung der Gilde zeigend, die Gewerke mit verschiedenen Gruppen, (Hans Sachs, Gambrinus, Schmiede, Böttcherwerkstatt, Fischer, Erntewagen, Steinmetzwerkstatt), drei historische Gruppen (Gründung der Stadt, Personen des Festspieles, Markgraf Hans von Küstrin mit Gefolge), die Vereine mit Gruppen (Loreley, Turnvater Jahn, geschichtliche Entwickelung der Feuerwehr). Auf dem Markte machte der Zug Halt und hörte die Verlesung der Gründungsurkunde an. Nachmittags veranstalteten die Schützen ein mittelalterliches Vogelschießen mit Bolzen nach der Scheibe. Abends wurde das Festspiel wiederholt. Am dritten Tage begingen die städtischen Schulen die Feier durch einen Spaziergang nach dem Luisenhain, wo Volksbelustigungen stattfanden. Das Festspiel mußte des großen Andrangs wegen fünf Mal aufgeführt werden.

Köslin, 30. Juni. Mit Genehmigung des Kaisers führt von jetzt ab der Herr Regierungs-Präsident hier den Familiennamen „Freiherr von der Recke".

Stettin, 1. Juli. In der gestern Mittag abgehaltenen Generalversammlung der Altdamm-Kolberger Eisenbahn wurde der vom Vorstande vorgeschlagenen Gewinnvertheilung von 4½ Proz. zugestimmt. Weiter wurde die Aufnahme einer Anleihe in Höhe bis zu 1830000 Mk. für den Bau einer Nebenbahn Kolberg-Köslin beschlossen.

Verschiedenes.

— **Ein neues Untergrundbahn-Projekt** ist dem Berliner Magistrat von der Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen zur Genehmigung unterbreitet worden. Während die im Bau begriffene Hochbahnlinie der Firma Siemens u. Halske den Schnellverkehr zwischen dem Westen und Osten vermittelt, soll diese Untergrundbahn zwischen dem Humboldt-Hain und dem Kreuzberg dem Schnellverkehr zwischen dem Norden und Süden dienen. Die betr. Linie soll ihren Verkehr zum Theil den west-östlichen Linien zubringen, zum Theil von ihnen empfangen, ohne mit ihnen in Wettbewerb zu treten. Die Geschwindigkeit der in Abständen von drei Minuten abzulassenden Züge soll sich auf zwanzig bis dreißig Kilometer in der Stunde bewegen. Mit jedem Zuge können 4 mal 40 = 160 Personen befördert werden. Die Anlagekosten der Bahn sind auf fünfundzwanzig Millionen Mark veranschlagt.

— **[Wetterbestimmung durch Drachen.]** Das Wetterbureau der Vereinigten Staaten hat, wie aus New-York gemeldet wird, mit fliegenden Drachen Versuche angestellt, um das Wetter auf längere Zeit vorher, als es bisher möglich war, zu bestimmen. Es ist gelungen, die Drachen zwischen 1 bis 2 englische Meilen hoch über der Erde fliegen zu lassen. Dies ermöglichte es, das Wetter um 16 Stunden früher zu bestimmen, als nach der bisherigen Methode. Es ist die Beobachtung gemacht worden, daß Veränderungen der Luftströmungen in einer Höhe von einer Meile über der Erde sich bereits um 12 bis 16 Stunden früher feststellen lassen, als dies auf der Erdoberfläche wahrzunehmen ist. Die Versuche mit hochfliegenden Drachen sind bereits so weit gediehen, daß das Wetter-Bureau der Vereinigten Staaten innerhalb eines halben Jahres im Stande sein wird, telegraphisch sogenannte synchronische Karten, welche auf den Verhältnissen der Luft eine Meile über der Erdoberfläche sich gründen, herzustellen. Diese Karten werden das Gebiet des Rocky Mountain-Gebirges bis zum Anfang des Alleghany-Gebirges umfassen.

Wunsch. *)

Ich wollt, ich wär' eine Möwe,
Dann flög' ich zu Dir auf's Meer!
Dann wollt ich Dich schirmen und schützen,
Und ließe Dich nimmermehr!

Ich würde, wenn Morgens den Fluthen,
Entstiege das Sonnenlicht,
Voll Sehnsucht Dein Schiff umfliegen,
Bis ich erspäht Dein Gesicht!

Und glühten die Strahlen der Sonne,
Dann würde mein Flügelpaar
Dir linde Kühlung bringen
Und streifen Dein blondes Haar!

Und sänke die Nacht dann hernieder,
Und Du gingst müde zur Ruh, —
Dann wollt ich an Bord für Dich wachen,
Und sicher schlummertest Du!

Und wenn in wildtobenden Stürmen
Die Wellen hoch thürmten sich, —
Ich würd' Dich als Schutzgeist umschweben
Und fleh'n und beten für Dich! —

Sollt' dennoch das Meer Dich begraben,
Ich ließe Dich nicht allein,
Ich stürzt' Dir nach in die Tiefe,
Um ewig bei Dir zu sein.

*) Aus den „Schiffsliedern" von Gabriele von Rochow (Verlag von Bong u. Co., Berlin, Preis 1 Mk.) Ein großer Theil der hübschen Lieder ist von C. Bohm komponirt. Das abgedruckte Lied läßt sich übrigens auch nach der Volksmelodie „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten" singen.

Bromberg, 1. Juli. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 150—154 Mk. — Roggen je nach Qualität 102—107 Mk. — Gerste nach Qualität 108—115, Braugerste ohne Handel. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 115—128 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 1. Juli 1897.

Fleisch. Rindfleisch 48—63, Kalbfleisch 28—60, Hammelfleisch 43—55, Schweinefleisch 45—54 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 70—90, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,75—1,00 Mk., Hühner, alte 0,90—1,20, junge 0,30—0,63, Tauben 0,34—0,40 Mark p. Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 4,00, Enten, junge, per Stück 0,90—1,60, Hühner, alte, 0,80 bis 1,40, junge 0,40—0,60, Tauben —,— Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 50—60, Zander —, Barsche 40 bis 45 Mk., Karpfen 100, Schleie 47—70, Bleie 45—50, bunte Fische 30—40, Aale 68—102, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 50, Hechte 13—40, Zander 50—80, Barsche 16—20, Schleie 21—32, Bleie 13—14, bunte Fische (Plötze) 16, Aale 30—80 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,40 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 88—95, IIa 83—87, geringere Hofbutter 82, Landbutter 75—80 Pfg. p. Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- 2—3, weiße lange 3,00—4,50, weiße runde 4—4,50, blaue 4—5, rothe 2,50—2,75 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,25, Meerrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,40—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. —,—, Bohnen, grüne per Schock 0,40, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00, Rothkohl p. 50 Kilogr. 2,50, Zwiebeln per 50 Kgr. —,—, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 1. Juli.
In der Börse wurde für Spiritus loco ohne Faß 41,5 Mk. wie gestern bezahlt, doch nur wenig umgesetzt.

Stettin, 1. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.
Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 39,80.

Magdeburg, 1. Juli. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,50. Still. — Gem. Melis I mit Faß 22,62½. Thätig.

Amtliche Anzeigen.

6502] Auf dem am 28. Juni 1897 hier abgehaltenen Jahrmarkte sind zwei der Begehung von Taschendiebstählen verdächtige Personen festgenommen.

Ich ersuche Diejenigen, denen auf dem Jahrmarkte Geld 2c. abhanden gekommen ist, mir sofort ihre Namen mitzutheilen. I. J. 210/97.

Graudenz, den 1. Juli 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

6503] Gegen den Hütejungen Johann Dahlmann aus Graudenz, z. Z. unbekannten Aufenthalts, geboren am 25. April 1885, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 143/97.

Graudenz, den 30. Juni 1897.
Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbriefserledigung.

6501] Der hinter dem Steinsetzer August Lau unter dem 24. Juni cr. erlassene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen: I. J. 95/97.

Graudenz, den 1. Juli 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

6542] Zur Vergebung der Schmiedearbeiten zur Herstellung eines eisernen Geländers an der Fersebrücke in km 106, 2 der Strecke Bromberg-Dirschau ist ein Termin zum **14. Juli 1897, Vorm. 11 Uhr**, anberaumt. Die erforderlichen Unterlagen können von der Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 1,25 Mk. bezogen werden.

Die Angebote sind mit der Aufschrift „Preisangebot auf Herstellung eines Geländers an der Fersebrücke" zu versehen und versiegelt bis zum obigen Termine einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II. Dirschau.

Offene Stelle.

6527] Am **Westpreußischen Provinzial-Museum** wird zum 1. Oktober d. Js. die Stelle des **Präparators** für die naturgeschichtliche und vorgeschichtliche Sammlung frei, mit welcher bisher ein Einkommen von 90 Mark monatlich verbunden war. Dasselbe kann sich in der Folge, durch Uebertragung von Nebenbeschäftigungen, erhöhen. Die Stelle, welche den civilversorgungsberechtigten Personen nicht vorbehalten ist, soll durch eine geeignete Persönlichkeit, zunächst zur informatorischen Beschäftigung, wieder besetzt werden. Nur tüchtige und gewandte jüngere Männer, welche bereits in ähnlicher Richtung praktisch thätig gewesen sind und denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, können sich unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei dem Unterzeichneten schriftlich melden. Zeugnisse sind in beglaubigter Abschrift beizufügen; dieselbe werden nicht zurückgesandt.

Danzig, den 1. Juli 1897. — Langemarkt 24.
Der Direktor des Provinzial-Museums.
Prof. Dr. Conwentz.

Kantinen-Verpachtung.

6613] Die Kantinen des unten genannten Bataillons sollen vom 1. August d. Js. ab auf unbestimmte Zeit einzeln oder zusammen freihändig anderweit verpachtet werden.

Bez. Angebote sind postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Kantinenpachtung" versehen, bis zum 15. d. Mts. an die unterzeichnete Kommission einzusenden.

Die Pachtbedingungen liegen auf Stube 21 von Kaserne II (Baderstraße 11) zur Einsicht aus.

In den Angeboten muß die Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben sind.

Thorn, den 1. Juli 1897.
Die Kantinen-Kommission des 1. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 11.

Bekanntmachung.

6604] Auf der Königl. Schiffswerft hierselbst sollen in 10 Loosen die nachbenannten, abgängig gewordenen Gegenstände und Materialien:
Loos 1: etwa 13420 kg Schmiedeeisenschrot,
Loos 2: etwa 9180 kg Gußschrot,
Loos 3: etwa 3250 kg alte gußeiserne Roststäbe,
Loos 4: etwa 1040 kg Rothguß in Stücken,
Loos 5: etwa 730 kg Rothguß-Drehspähne,
Loos 6: etwa 1700 kg altes Tauwerk,
Loos 7: unbrauchbare Inventarienstücke,
Loos 8: ein alter Schiffskessel (Locomotivkessel),
Loos 9: ein hölzerner Schlafprahm,
Loos 10: ein hölzerner Baggerprahm
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf **Donnerstag, den 8. Juli d. J.**, Vormittags 9¼ Uhr an Ort und Stelle anberaumt ist.

Die Verkaufsbedingungen können werktäglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags hier eingesehen werden, auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfennig in baar (keine Postmarken), von hier bezogen werden.

Gr. Plehnendorf, den 29. Juni 1897.
Der Kgl. Maschineninspektor.

Auktionen.

Auktion.

Am Dienstag, d. 6. Juli 1897 von Vormittags 10 Uhr ab werde ich in dem Saale des Hotelbesitzers Herrn **Kielmann** hierselbst, Sachen, die dort hingebracht sind, als:

Eine große Parthie Corsetts, Wolle, Hosenträger, seidene und wollene Halstücher, Damen-Capotts, Kinder-Capotts, Damenmützen, Schürzen, Strümpfe, Filzschuhe, Hemden, Unterröcke, seidene und wollene Spitzen, Sammet, Atlas, Atlas- und Ripsbänder, Handschuhe, Nähseide, Baumwolle, Häkelgarn, Damenhüte und viele andere Sachen

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. [6486

Berent, den 29. Juni 1897.
Krueger,
Gerichtsvollzieher.

Schälweiden-Verpachtung.

6367] Mehrere große Parzellen Schälweiden werden i. d. Kämpe zu Schönau bei Marienburg Wpr. **Sonnabend, den 10. Juli cr.**, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause des Herrn Gurky gegen Baarzahlung verpachtet. Die Bedingungen werden im Pachttermin festgestellt.
M. Weiss, Kämpenvorsteher.

Erben gesucht!

6603] Am 4. Juli 1881 ist zu Radomno der am 26. Novbr. 1836 zu Danzig geborene Gastwirth **August Olczinski** (Olschinski) und kürzlich zu Spandau seine Ehefrau verstorben. Der Nachlaß fällt je zur Hälfte an die beiderseitigen Erben.

Die unbekannten Erben des Ehemanns werden aufgefordert, sich unter Angabe ihres verwandtschaftlichen Verhältnisses zum Erblasser umgehend mit dem unterzeichneten, gerichtlich bestellten Nachlaßpfleger in Verbindung zu setzen.

Oscar Paetz,
Gerichtsassistent in **Spandau**,
Neuendorferstr. 10.

Verloren, Gefunden.

6589] **Eingefunden** hat sich ein **Fuchswallach** auf dem alten Artillerie-Kasernenhofe. Derselbe kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abgeholt werden.

Die „direkte“ Offerte

ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann**, welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt**, jeder **Händler**, jeder **Grossist** und **Agent**, jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10 : 2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Konverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.



Der Verband Deutscher Möbeltransporteure

sucht für **Graudenz** und **Umgegend** leistungsfähige Vertretung. Meld. sind zu richt. an **Walter Taeschner**, Spediteur, Berlin, Luisenstr. 15. [6589

Zwei Dampfbagger

für 150 und 400 cbm tägliche Leistungsfähigkeit, **käuflich** oder **miethsweise** abzugeben. Offert. sub **C. 438** an **Rudolf Mosse, Danzig**, erbet. [6591

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zimmer 2. Etg. Kirchenstr. 5.
5 Zim. 2 Etg. Alte Marktstr. 1.
5 Z., 1. Et., m. Balk. Grabenst. 7.
2 Zim. u. Zubeh., Grabenstr. 7.
5 Zim. 1 Et., Balk., Grabenstr. 6.
5 Zimmer, Parterre, Grabenstr. 6.
4—9 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 20/21.
3 Zimm. III. Et., Pohlmannstr. 8.
4 „ 1. Et., Grabenstr. 50/51.
4—6 Zim. part. Grabenstr. 50/51.
4 Zimm. part. Getreidemarkt 16.
6—7 Zimm., 2. Et., Getreidem. 21.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst. 19.
3 Zimmer 2. Et., Pohlmannstr. 17.
2 „ part., Pohlmannstr. 34.
4—8 Zim. 2. Etg. Pohlmannst. 1/2.
2 Zimmer, 1. Etage, Herrenstr. 12.
6 Z. prt. m. kl. Gart. Pohlmannst. 18.
2 Zimmer part. Oberbergstr. 32.
2 Zim. 1. Etg. n. Zub. Oberbergst. 32.
1 Zim. 2. Etg. n. Zub. Oberbergst. 32
1 Z. 2 Etg. u. Bodenk. Oberbergst. 32.
4—6 Zim. 1. Etg. Marienwerderst. 2.
3 Zimm. 2. Etg. Kasernenstr. 1c.
1 Speich. u. Pferdest. Getreidem. 21.

Achtung!

Unter günstigen Bedingungen ist per sogleich event. später in neuem Hause ein großer,

schöner Laden

mit **guter Wohnung**, zu einem Colonialwaar.-, Destillations- u. Schankgeschäft passend, z. verpacht. Meld. unt. Nr. 6377 a. d. Gesell.

Das in mein. Hause befindliche **Geschäftslokal**, in welchem ein Material-, Kolonialw.-, Schank- u. Mehlgeschäft mit einem jährl. Umsatz von 60000—70000 Mark betrieben wird, ist v. 1. Okt. d. J. ohne Waarenlager anderweitig zu vermiethen. Reflekt. müssen der poln. Sprache mächtig sein. Meld. unt. Nr. 6547 a. d. Gesell.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Ein Laden

mit anschließender **Wohnung** preiswerth zu verpacht. Getreidemarkt 22. Auskunft ertheilt v. Malotki, Oberbergstr. 36.

Elegante Wohnung

von 5 resp. 7 Zimmern mit groß. Balkon u. Garten v. 1. Oktober zu vermiethen. [6614
Marienwerderstraße 53, I.

Briesen Westpr.

Geschäfts-Lokal

(am Markt) **nebst Wohnung**, m. Schaufenstern u. Repositorium, ist von sofort oder später zu vermiethen. [5558
Friedmann Moses, Briesen Westpr.

Bromberg.

6303] **Ein kl. Laden**, zu ein. Schuhw.-Filiale, u. **1 gr. Laden** nebst Wohn., zu ein. Garderob.-Geschäft passend, in bester Lage Brombergs, zum 1. Oktober, eventuell sofort, zu vermiethen.
C. G. Bandelow, Bromberg.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, **Bromberg**, Wilhelmstraße 50.

Heirathen.

Für ein großes **Herren- und Knabengarderoben-Geschäft**, sowohl für fertige Konfektion als umfangreiches Maaßgeschäft, in einer Provinzial-Hauptstadt Ostpr., **wird ein tüchtiger, umsichtiger u. erfahrener junger Mann** (mos.) **behufs späterer**

Heirath

unter Mitaufnahme ins Geschäft gesucht. **Nur recht intelligente und arbeitsame Männer** wollen sich gefl. mit genauer Angabe ihrer Verhältn. unt. Nr. 6554 a. d. Gesell. meld.

Reell.

Zwei Beamte, 30 J., m. gut. Eink., suchen, da es ihnen an Damenbekanntsch. fehlt, mit 2 jg. Damen behufs spät. **Verheirath.** i. schriftl. Verkehr z. tret. Gefl. nicht anonym. Offert. m. Darlegung d. Verhältn. unt. Nr. 6526 a. d. Gesell. erbet. Diskretion Ehrensache.

Heirathsgesuch.

Ein ältl. Rentier in den 50er J., wünscht sich mit einer ältlichen alleinstehenden Dame zu verheirathen und bittet Offert. unt. A. H. N. 8137 postl. **Konitz Wpr.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Grundstück

Getreidemarkt 1, die Ecke, 2 Seiten Front, eine nach d. Markt u. eine nach d. Hauptstraße, 20½ m lang, 12½ m breit, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. [6456
J. Droczkowski, Graudenz, Getreidemarkt 1.

Wegen Uebernahme einer Fabrik verkaufe ich mein nachweislich gutgehendes [5534
Kolonial-, Butter- u. Delikateßwaaren-Geschäft
sofort oder Oktober cr.
Otto Krieger, Berlin, Werft-Str. 14.

Ein gangbares

Mehl- und Getreide-Geschäft

sichere Brodstelle, am Marktplatze einer Kreisstadt rechts d. Weichs. belegen, dazu etwas Gartenland und 2 Morg. Torfbruch gehörig, ist für den Preis von 13000 Mk., mit einer Anzahl. von 4—5000 Mark zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 5605 a. d. Geselligen erb.

Mein in Pr. Stargard beleg.

massives Eckhaus

von beiden Seiten Chaussee, in welch. seit 20 Jah. ein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft verbunden m. Restaurat. u. Einfahrt m. Erfolg betrieb. ist, nebenbei noch zwei kleinere Wohnhäuser, bin ich willens Fortzugs halb. z. verkaufen. Persönl. Meldg. erb.
Auguste Siewert, Wittwe.

Eine im Betriebe befindliche

Maschinen-Fabrik

mit Dampfbetrieb ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Hypotheken sind gut geregelt. Fabrikstadt, an der Bahn, gute Umgegend, neue Gebäude. Meld. briefl. u. Nr. 6535 a. d. Geselligen eb.

Krankheitshalber sind wir gezwungen, unser in Dirschau seit 9 Jahren gut eingeführtes **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Geschäft** sofort zu verkaufen. Reflektanten mit 15—20000 Mark bitten wir, gefl. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6125 an den Geselligen einzusenden.

Schmiedegrundstück

in best. Lage, auch geeign. für Fabrikanl., Wagenb., Lohgerber, Färber., best. aus 8 Wohnungen, Stall u. gr. Hofraum, ist unter günstigen Bedingung. z. verkauf.
R. Reiß, Konitz, [Henningsdorferstraße 205.

Barbier- und Friseur-Geschäft

alt renomirt, mit voller Kundschaft, ist in bester Lage Brombergs wegen Aufgabe desselben vom 1. Oktober anderweitig zu verkaufen oder zu vermiethen. Zu erfragen Schlieps Hotel.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmung. wegen verkaufe ich mein **Manufaktur-, Tuch- u. Modegeschäft** zum 1. Oktober d. Js., jährlicher Umsatz zwischen Mark 75000 u. 80000, Lagerübernahme 20000—25000 Mark, nur courante Waaren, zu sehr günstigen Bedingungen. Off. unter Nr. 5694 an den Ges. erb.

6256] Meine flottgehende

Gastwirthschaft

mit eingetrag. Realrecht, will ich wegzugshalb. günstig verkaufen. Off. unt. **A. H. 100** postl. Welnau.

M. Gasthof

mit Fremdenverkehr u. Kolonialwaarenhdl., w. ich üb. 40 J. mit best. Erfolg betr., b. ich will., bei ein. Anz. v. 5000 Mk. z. verkauf. Beste Lage, Gebäude im besten baulich Zustande, Saal und gr. Kellerräume. Meld. briefl. unt. Nr. 6633 an den Geselligen erb.

Flottgeh. Restaurant

in größer. Provinzialstadt sofort oder später zu übernehmen, ca. 2000 Mk. erforderlich. Meldung. unt. Nr. 5507 a. d. Gesell. erbet.

Sichere Brodstelle.

Bierniederlage

in einer Kreisstadt (gute Umgegend) schönes Grundstück, 700 Mk. Miethe und eigene Wohnung, nutzbringender Garten in hoher Kultur, gute Wiesen, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 5778 an den Geselligen erbeten.

Von gleich oder auch später ein gut gehendes

Bier-Lokal

zu vergeben. Zur Uebernahme ca. 1000 Mark gehörig. Meld. unt. Nr. 6608 a. d. Gesell. erbet.

Beabsichtige meine

Restauration

(Damenbedienung), mit eleganter Ausstatt., groß. Hof, kl. Garten, eleganter Laube, Eingang durch 2 Straßen a. Viehmarkt, Kreisstadt von bald 6000 Einw., von gl. od. später zu verkaufen. Meld. unter Nr. 6533 an den Gesellig.

Sehr günstig

eine alte, renomm. **Bäckerei** mit groß. Kundsch. billig zu verkauf. Näheres unter **B. D.** Freystadt Westpr. [5608

6513] **Meine weit und breit renommirte**

Gastwirthschaft

will ich Umstände halber verkaufen.
P. Pomplun, Sartowitz.

Gelegenheitskauf. Rent. Gastwirthschaft i. gr. Dorfe a. d. Chauss., 14 km v. d. Kreisst. Tuchel, m. groß. Bier-, Getränke- und Kolonialw.-Ums., f. 2300 Thlr. bei nur 700 Thlr. Anzahl., Rest feste Hypothek, zu verkaufen. [6634
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Gastwirthschaft

mit **Kolonialwaar.-Geschäft u. Destillation**, m. 3 stöck. Eckhaus, Miethsertr. 3200 Mk., bei einer Anzahlung v. 20000 Mk. zu verkaufen, sowie [3810

Landwirthschaft

besteh. aus 120 Morg. Land, einschließl. 24 Mrg. Netzewiesen, i. best. Kultur, 10 Min. v. Bahnstation u. 11 km v. d. Garnisonst. Schneidemühl beleg., ist m. voll. Inventar u. reichl. Erntevorräth. f. 7500 Mk. Anzahl. sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Albert Gusig, Schneidemühl, Bauerstr. 29.

6480] Ein altes, gut eingeführt.

Materialw.-Geschäft

m. Ausschank u. groß. Auffahrt, ist i. best. Lage d. Stadt Inowrazlaw seit dem 1. Juli od. spät. z. verpacht. Z. Uebern. d. Waaren sind 5000 M. erford. Näh. b. H. Glinkiewicz, Agent, Inowrazlaw.

Seltenes Geschäft für Kaufleute.

Mein zweistöckiges, massives

Geschäftshaus

auf dem Markte in Neuenburg gelegen, verkaufe ich für 7500 Mark bei 2000 Mk. Anzahlung. Rest des Kaufgeldes beibt 15 Jahre unkündbar stehen. Außer Schank eignet sich das Haus zu jedem Geschäft. Auch eine gut erhaltene [6057

Centesimal-Viehwaage

verkaufe ich Umständehalber für 50 Mk. A. Reiche, Adl. Zawadda bei Warlubien.

6551] **Ein in Dirschau, in der Nähe des Bahnhofs belegenes**

Grundstück

ca. 20000 □ Meter groß, welches sich auch zur Anlage einer Fabrik eignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
M. Lippfeld Nachfolger, Dirschau.

Für einen strebsamen Brauer.

Brauerei-Verkauf.

6596] Wegen Todesfalls soll eine in vollem Betriebe befindliche

obergährige Brauerei

(Weißbier, Grätzer, Breslauer Weizen), mit vollständig. Invent. in **Königsberg i. Pr.** v. sogl. verkauft werd. Anzahl 18000 Mk. Off. sub **A. 8651** beförd. die **Ann.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.**

Ein zu jed. Geschäft geeignetes

Grundstück

am Bahnhof in Allenstein, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen und Baustellen, Größe 3720 □ Meter, ist für 42 Mille bei 6—10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Miethe ca. 2500 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4567 durch den Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf. Ländliches Grundst., 304 Mrg. meist. kleefähig. Bod., 1 km v. Bahnh., i. d. Nähe d. Kreisst. Tuchel u. Konitz, a. d. Chauss. 95 Sch. Winteraussf., 65 Sch. Erbsen, Gerste, Haf., gut. Geb., leb. u. todt. Inv., f. 9400 Thlr., Anz. 2000 Thlr., Rest feste Hyp., z. verkauf. [6635
Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Geschäftsgrundstück.

6119] Weg. Uebern. ein. ländl. Besitzg. ist eine vorzügl. Geschäftsstelle in Marienburg Westpr., in der bisher mit nachweisl. bestem Erfolg e. Getreidegeschäft betrieb. wird, mit langjähr. guter, fester Kundsch., für den billigen, aber festen Preis von 45000 Mk. zu verkaufen. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Näheres durch
Otto Zimmermann in Marienburg.

Renten-Grundstück

45 h Niederung, Gersten- u. Rübenboden, 13 Kl. v. d. Kreisst. Marienwerder, 3 Kl. v. d. Zuckerfabr. Mewe u. 7 Kl. v. d. Bahnstation gelegen, alles durch Chaussee zu erreichen, d. d. Grundstück durchschneiden u. begrenzen, m. sehr guten Gebäuden, vorzüglicher Ernte und Inventar, will ich bei mäßiger Anzahlung verkaufen. [4946
J. Schwartz, Johannisdorf bei Schadewinkel.

Sehr günst. Gelegenheit.

5607] E. altrenomm. **Kolonial- u. Eisenwaar.-Gesch.** m. **Hotel**, in kl. Stadt Veränd. weg. preisw. z. verkauf. Näh. schriftl. Offert. unt. **A. C.** postl. Freystadt Westpr.

Schmiede-Grundstück

m. 20 Mg. Gartenland, voll. Ernte, mass. Geb., Handwerksz. u. Invent., weg. Aufgabe preisw. z. verkaufen.
Noeschke, Schmiedemeister, Gr. Ballowken p. Neumark Wpr.

1. Neuerb. Wassermühl.

in groß. Kreisstadt, romantische Lage, sehr starke Wasserkraft, mass. Gebäude, Restaurant mit Saal, Bierumsatz 140 Tonn. p. a., gr. Landwirthsch., feines Invent., ist für 39000 M. b. 900 M. Anz. zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 6636 an den Gesell. erbeten.

2. Landgasthof

einziger in groß. ev. Dorf, mass. Gebäud., 12 Mrg. Gerstenboden, ist m. sämmtl. Inv., 1 Pferd, 2 Kühen ꝛc. für 10500 b. 3000 Mk. Anz. z. verk. Rest 5 J. fest. Meld. u. Nr. 6637 an den Gesell. erb.

3. Meine Villa

in groß. Stadt, neu, mass., 10 Z., 4 Mrg. Gart., Feuerverf. 25000 Mk., verk. ich für 13000 Mk. bei kleiner Anzahl. Meld. unt. Nr. 6638 an den Geselligen erbeten.

Günstiger

Gelegenheitskauf.

5816] Ein im Kreise **Preuß. Stargard** belegenes

☞ Gut ☜

212 ha 26 ar 50 qm gr. mit **Weizenboden** und **sehr fischreichem See** sowie **guten Gebäuden** und **komplettem lebendem** sowie **todtem Inventar** ist preiswerth zu verkaufen. **Anzahlg. 20000 Mk.**

Zur Parzellirung vorzüglich geeignet.

Reflektanten mit **Angabe der disponiblen Anzahlung** woll. ihre Adressen brieflich m. Aufschrift Nr. 5826 in der Expedit. des Geselligen niederlegen.

Ein Rentengrundstück

mit 24 Morgen Culmer Land, gutem Boden, mit Inventar, 4000 Mark Anzahlung, **zwei** mit 14 Morgen, 2500 Mark Anzahlung, zu verkaufen. [6476
J. Pauls, Marienburg.

Gartengrundst., 10 Mg. groß, b. Thorn, a. d. Ulanen-Kaserne gel., m. mass. Gebäud., Blumenhaus sofort billig zu verkaufen.
R. v. Zapalowske, Thorn, Conduktstr. 40. [6560

Ein Rittergut

in guter Lage, wird in Tausch gegen ein kleineres, nur mit Landschaft belastetes Gut zu kaufen gesucht. Baare Zuzahlung wird geleistet. Adressen befördern unter Chiffre **G. K. C. 1253 Haasenstein & Vogler A.-G.**, Danzig.

6583] Suche mit 18000 M. Anz. ein Gut in der Nähe der Stadt von sofort. Offert. mit genauer Beschreib. an d. Exp. d. Kreisbl. Osterode Opr. u. W. M. 20 erb.

Pachtungen.

6534] Eine gangbare

Gastwirthschaft

mit ca. 7 Mg. Ackerland habe z. Oktober d. Js. zu verpacht., Bewerber muß gel. Kaufmann sein. Auskerth. Moritz Konschewski 6534] in Hohenstein Opr.

Restauration

mit kl. Kolonialwaarengeschäft ist anderer Unternehmungen weg. p. sof. z. verpacht. Beding. günstig. Theilzahl. Meld. briefl. unt. Nr. 6529 an den Geselligen erbeten.

Guts-Verpachtung.

6051] Das **Gut Radnicken**, im Kreise Fischhausen, 11 Kilometer von Bahnstation Mollehnen (Königsberg-Cranz. Bahn) belegen, enthaltend:
circa 320 Hektar Acker,
„ 50 „ Wiesen,
„ 25 „ Weiden,
soll **vom 1. Juli 1898 ab** auf achtzehn Jahre anderweitig verpachtet werden.

Bewerber wollen sich in Betreff der Bedingungen an den Unterzeichneten wenden.
Grünhoff in Ostpr. (Postort).
Graf Bülow von Dennewitz.

Ein Mehl- oder Milch-Geschäft

oder irgend ein anderes Geschäft wird zu pachten gesucht. [6492
F. Cöllner, Marienburg Wpr., Karpfenteich Nr. 3, B.

Geb., erf. Landw., 20 J. b. Fach, s. mittl. Pachtg., mögl. m. eis. Inv., b. gut. Grundlage. Mld. unt. Nr. 6609 an den Gesell.

Unterricht.

Kgl. Baugewerkschule zu Posen
Beg. d. Winterhalbjahr. a. 19. Okt. Anmeldungen baldigst. Nachricht und Lehrplan kostenfrei. [1367
D. Kgl. Baugewkschuld. **O. Spetzler.**

Kochschule Danzig
des Vereins „Frauenwohl“,
5544] Vorst. Graben 62.
Die neuen Kochkurse beginnen **am 8. Juli cr.** Der Einmachekurs. **Ende Juli.** Anmeldungen zu sämmtlichen Kursen werden daselbst entgegen genommen.

Kochschule (Bromberg)
mit
Haushaltungsschule
Gammstraße 25.
4525] Der **Einmachkursus** von Früchten 2c. beginnt Mitte Juli.
Der Unterricht in der **Kindergärtnerinnen-Bildungs-Anstalt,** Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. und II. Kl. und Kinderpflegerinn. Anfang August. Prospekte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen Frau **M. Kobligk,** Vorsteherin. **Die Direktion.**

6482] **Ich habe meinen Wohnsitz nach**
Danzig,
Langgasse Nr. 26,
verlegt.
Dr. med. Philipp,
Arzt für Hautkrankheiten.

Ich habe mich in **Rosenberg** Westpr. als
Hebeamme
niedergelassen. [6536
Frau Poppke,
Dt Eylauer Vorstadt 17.

Nordische Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft.

Unter Bezugnahme auf Art. 7 des von uns mit der **Stadtgemeinde Strasburg i. Westpr.** abgeschlossenen Vertrages, wonach unsere Gesellschaft sich verpflichtet „die Hausanschlüsse für diejenigen Konsumenten kostenlos zu bewirken, welche sich zwei Monate nach dieser Bekanntmachung durch die Zeitung zur Flammenzeichnung schriftlich verpflichten und in unmittelbarer Nähe der Straßenleitung wohnen“, [6207
ersuchen wir die sehr geehrten Abnehmer von Licht und Kraft, die ihnen ausgehändigten Formulare zur Zeichnung baldmöglichst zu vollziehen und dem Magistrats-Büreau wiederum zugehen zu lassen.

Wir empfehlen für die Beschaffung der Lampen
- 10 N. K. für Keller, Aborte, Hinterfluren und Treppen,
- 16 N. K. für Vorderflure, Läden und zur Anbringung von Kron- u. Armleuchtern in Wohnzimmern,
- 25 N. K. für einzelne Arbeits- und Studirlampen.

Für Restaurants, Gärten und Fabriken mit großen Räumlichkeiten empfiehlt sich die Installation von Bogenlampen.

Danksagung.

6463] Schon seit 5 Jahren litt ich an Bauchkrämpfen, Nieren- und Leberleiden. Der Stuhlgang war mit Blut vermischt, und ich hatte große Bauchschmerzen dabei. Ich war schon von mehreren Aerzten behandelt, da aber alles erfolglos war, wandte ich mich endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope.** Und schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich vollständig gesund. Ich spreche daher Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus.
(gez.) **Mathias Kohout,** Glogau, Vorstadt 4a.

Dr. med. Hope, homöopathischer Arzt in Halle a. S. Auswärts brieflich.



tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnacken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer, Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur ächt in mit → versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
(Apotheker E. LAHR Würzburg)
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Graudenz in der **Drogerie zum roten Kreuz,** in **Marienwerder** bei **P. Schauffler,** Drogerie, **Konitz** in d. **Hofapotheke, Altkischau, Prechlau und Pelplin** in den Apotheken.

Für Käsereien.

6423] Gut behandelte, geblasene **Kälbermagen** (Law) hat abzugeben
Jacob Meyersohn & Co., Elbing.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.



Käuflich bei allen Apothekern.

Niederlage in **Graudenz:** Loewen-Apotheke. **E. Bern‹ecker,** Herrenstrasse 22.

Briefmarken nehme in Zahlung. Zahlreiche lobende Anerkennungen.



8 Tage z. Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser **Nr. 349,** wie Zeichnung, mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Korkzieher, echtes Hirschhornheft, mit doppelten Neusilberbeschlägen, **unter Garantie** zum Preise von nur **Mk. 1.30.** Zahlung oder Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also kein Risiko.** [3600

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik
Graefrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unsern neuesten **Prachtkatalog** mit über 550 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Waffen, Haushaltungsgegenständen sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

Name und Stand (deutlich). .... **Wohnort und Poststation.** ....

Mehr wie ein Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Cassa versandt.

Bitte Annonce einsenden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der

Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.

Die Firma versendet an die Leser des **„Geselligen“,** Graudenz, **franco zur Probe** in feines **Rasirmesser** wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche abgezogen.

Nr. 55. Extra fein hohlgeschliffen p. Stck. Mk. 1 70
Nr. 54 " " " " 1.50
Feinstes Etui mit Golddruck verziert M. 0.20.
Nicht Gewünschtes bitte durchstreichen.



Ca. 2/3 der natürl. Größe.

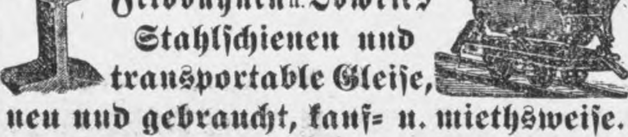
Franko-Einsendung des Betrages oder Retoursendung **innerhalb 10 Tagen.**
Wohnort u. Poststation (leserlich): .... Name u. Stand (recht deutlich): ....

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private versendet. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen von sämmtlichen Stahlwaaren und Haushaltungsartikeln wird umsonst und franko versandt. [9058

Bei mehr wie 1 Stück erfolgt Versandt nur per Nachnahme oder vorherige Cassa. Nicht Passendes wird zurückgenommen. Jedes Messer trägt den Fabrikstempel der Firma. **5 Jahre Garantie.** Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser per Stück **Mk. 0,60.**

Briefmarken aller Länder werden in Zahlung genommen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277



Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen [9138
Bahn oder Schiff hier.

Gewichts- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludwig Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Kataloge kostenfrei. | Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.



Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

5601] Eine fast neue
Transmissionswelle
4,50 lang, 50 Millim. stark, zwei geb. Riemscheiben, 55 Ctm. Durchmesser, 25 Ctm. breit, eine lose u. feste Scheibe, 26 Ctm. Durchmess., drei starke Hängeböcke mit Rothgußlag. giebt bill. ab **G. Thom,** Schlossermeister, Dt. Eylau.

German Linoleum Manf. C.
Erste Delmenhorster Linoleum-Fabrik.
Alleinige Vertretung für Graudenz:
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handl.
G. Breuning.

Verkaufe billig
eine neue
Getreidemähmaschine
mit Bindeapparat von Massey Harris Co. Auskünfte über die Güte der Maschine sind zu erfahren von d. Firma **E. Drewitz, Thorn.** Maschine steht zur Ansicht bei **Born & Schütze, Mocker-Thorn.** [4576
E. Block, Schönwalde bei Thorn.

Hühneraugen
Hornhaut, Hautverhärtung werden in wenigen Tagen vollständig schmerz- und gefahrlos beseitigt durch **D. Szamatólski's** [2627
Hühneraugen-Pflastermull.
Empl. adhäsiv 60,0, Amon 3,0, Galb. 3,0, Acid. salic 34,0. Für 50 Pfg. (in Marken) franco überall hin. Man achte beim Einkauf auf die Schutzmarke Löwe u. Engel. Engel-Apotheke, Frankfurt a./M.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
→ Umtausch gestattet. ←
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Kohlensäure-Bierapparat
mit 2 Leitungen billig zu verk.
M. Zeitz, Stuhm.

6593] Von heute ab berechnen wir für alle von uns beliehenen
Lombard-Effecten 4 % Zinsen p. a.
Danzig, 1. Juli 1897.
Westpreußische Landschaftl. Darlehnskasse.

Convertirung
von Danziger 4 % Kreis-Obligationen.

5486] Laut Erlaß vom 24. März 1897 wird der Zinsfuß obiger Obligationen von 4 % auf 3½ % herabgesetzt.
Die Abstempelung derselben hat **bis spätestens 15. Juli 1897** bei uns zu erfolgen.

Meyer & Gelhorn,
Danzig.

Massey-Harris Brantford Mähmaschine
ist bis jetzt die Beste der Welt.

6567] Bei dem internationalen Probemähen in Cernier (Schweiz) wurde der Brantford Grasmäher mit perfekten Rollen und Kugellagern als der einzige perfekte Grasmäher anerkannt und erhielt **den ersten Preis.** Er besiegte Deering, Wood, Cormick, Adrianne und die anwesenden Schweizer Maschinen. Diese Maschinen sind bei Herrn **Mennike, Ritzwalde,** und Herrn **Fricke, Plement,** im Betriebe zu sehen. Wer eine gute Mähmaschine haben will, der beeile sich zu bestellen, damit ich rechtzeitig liefern kann; Grasmäher habe nicht alle liefern können. Ich gebe jede Maschine auf Probe und kann sich jeder der Herren Landwirthe überführen, daß die Maschine auch im Lager arbeitet, da die Maschine mit einem **Aehrenheber** versehen ist.

E. Hoffmann, Graudenz
Blumenstraße Nr. 2.

G. & J. Müller
Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb
Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22
empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Pancele, Thüren Fenster, Treppen 2c.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.
Stab- und Parquetfußböden.
Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Ein jeder Mann, der rauchen kann und eine billige, aber doch gute Zigarre rauchen will, decke seinen Bedarf an
Zigarren, Zigaretten u. Tabaken
in der
Zigarren-Engros-Handlung
von
Franz Tresp, Rosenberg Wp.
Ein Jeder kauft **Zigarren, Zigaretten und Tabak** bei mir beinahe für d. Hälfte d. Preises ein.
Zigarren
100 Stück von 1 Mk. bis 10 Mk.,
Zigaretten
100 Stück von 75 Pf. bis 2,50 Mark, **Schnupf- und Rauchtabak, Zigarren- und Zigaretten-Spitzen** zu billigsten Engros-Preisen. Preis-Liste gratis und franko. [6520

Robert Tilk
Thorn
Fabrik schmiedeeiserner Fenster.

Ryder's Pat.-Dörrapparat
„Americain“
fast neu, z. Dörren v. Obst, Gemüse u. Pilzen, verk. billigst **Waldemar Paech in Neutomischel.** [6597

C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

M. Frenzel's Erben
Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer
empfehlen zur Herbstdüngung ihre bewährten Fabrikate, als:
Prima Baustückkalk
ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten
Förderkalk
sowie auch
Kleinkalk.
Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2178
Keltsch, im Mai 1897.

Riesen-**gänse,** 25 Pfd. schw., d. best. Leghühner, Zucht- u. Sportgefl., Bruteier, Brutmasch., s. Zuchtger., Geflügelliterat. 2c. Illust. Preisb. kstl. **Graf,** Gefl.-P., **Auerbach,** Hess.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

à **50 Pf.** u. **1 Mk.** bei **Fritz Kyser,** Markt 12, **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt 30 u. Marienwstr. 19, **Moritz Pottlitzer** in **Briesen, J. Schick** in **Zempelburg** und **Karl Schmidt** in **Bromberg.**

Zu kaufen gesucht.

Suche einen noch gut erhalt. **Sandstein** (Läufer) mit 4 Fuß Durchmesser zu kaufen. [6630
Ed. Brosowsky, Narzym Ov.

Kirschen, Himbeeren, Johannisbeeren
jeden Posten, kaufe und erbitte Zusendung. [6574
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

Verloren, Gefunden.

6504] Ein grauer
Sommermantel
ist auf dem Wege von Culmsee nach Lulkau Chaussee verloren gegangen. Ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition des Culmseeer Anzeiger abzugeben.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 153.

Graudenz, Sonnabend] [3. Juli 1897.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **[Veredelt die Nußbäume.]** An ein Veredeln der Nußbäume wird wohl gewöhnlich nicht gedacht, und doch würde es sich lohnen. Wie viele Nüsse erzielen infolge mangelhafter Beschaffenheit keinen rechten Preis! Die Veredelung geschieht durch Okulieren in Kronenhöhe im Alter von 4—5 Jahren oder durch Spalt- oder Rindenpfropfen. Die gepfropften Nußbäume geben mehr und dünnschalige Früchte als nichtveredelte.

— **Um in Töpfen Blumen aus Samen zu ziehen,** thut man in alte Töpfe (neue läßt man stets vor dem Gebrauch in Wasser ausziehen), gute, ein Drittel mit Sand vermischte Erde. Nachdem diese geebnet, streut man den Samen nicht zu dicht aus und bedeckt ihn so hoch mit Erde wie die Körner dick sind. Ganz feine Sämereien werden nur etwas angedrückt. Schließlich werden die mit lauwarmem Wasser überbrausten Töpfe mit Glasscheiben bedeckt, welche durch untergelegte Hölzchen zu lüften sind, sobald der Same keimt. Sind die jungen Pflänzchen genügend erstarkt und stoßen sie an die Scheiben, so sind die letzteren abzunehmen. Der geeignete Platz für die Töpfe ist ein geheiztes, womöglich nach Süden, Südost oder Osten gelegenes Zimmer. Gegen direkte Sonnenstrahlen beschattet man die Töpfe, indem man steifes Papier an die Fensterscheiben befestigt. Immer gleichmäßig feucht muß die Erde in den Töpfen gehalten werden und das Gießen darf nur mit lauwarmem Wasser geschehen; man muß sich aber hüten, den Samen beim Ueberbrausen zu verschlemmen. Von Unkräutern werden die Pflanzen rein gehalten, auch sind sie zu verdünnen, wenn sie zu dicht stehen sollten. Sobald Nachtfröste nicht mehr zu befürchten sind, bringe man die Töpfe ins Freie und stelle sie anfangs etwas schattig; sind die Pflänzchen genügend erstarkt und haben etwa das vierte Blatt gebildet, so werden sie in kleine Töpfe zepflanzt, die zunächst wieder etwas schattig zu stellen sind.

— **[Rentable Schweinemast.]** Auf einem Gute in Pommern ist folgende Art der Schweinemast eingeführt: die Thiere erhalten im ersten Monat $1^1/_2$ Pfund Gerstenschrot, Milch und 3 Pfund Kartoffel pro Tag und Kopf; im zweiten Monat 2 Pfund Gerstenschrot, Milch, 3—4 Pfund Kartoffel; im dritten Monat 3 Pfund Gerstenschrot, Milch, keine Kartoffel; im vierten Monat 4 Pfund Gerstenschrot, Milch, keine Kartoffel, im fünften Monat 6 Pfund Gerstenschrot, Milch, keine Kartoffel. Die Schweine, die zu Anfang der Fütterung etwa 1 Zentner im Durchschnitt wogen, sollen dann bei einem Alter von höchstens zehn Monaten durchschnittlich $3^1/_4$ Zentner wiegen.

— **Helle Sommerkleider zu waschen.** Man kauft in der Drogenhandlung pulverisirten Gips, füllt ihn in einen leinenen Beutel und legt die zu reinigenden Sachen möglichst glatt auf ein Plättbrett. Mit dem Gips gefüllten Beutel reibt man den Stoff strichweise stark ab und schüttelt ihn dann gut aus, damit der Gipsstaub entfernt wird. Wenn man schwere helle Stoffe (wie die unteren Kanten heller Regenmäntel z. B.) auf diese Weise reinigt, muß man außerdem die Sachen gut nachbürsten, wozu man eine vorher sorgsam gereinigte Kleiderbürste nimmt. Diese Bürste taucht man zum Reinigen vorher in erhitztes Kartoffelmehl und streicht sie auf weißem Papier aus, bis dieses keine Spur von Schmutz mehr nach dem Abstreichen zeigt.

— **Petroleumflecken** entfernt man aus farbigen Stoffen am besten mit Töpferthon, der zu einem dicken Brei mit Wasser aufgelöst und auf die Flecken aufgelegt wird. Nachdem die Masse getrocknet ist, bürstet man sie sauber aus.

---

25. Forts.] **Argusaugen.** [Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Nach längerer Zeit erst schlug Felicia die Augen auf. Sie sah sich mit irren Blicken um, befeuchtete die Lippen, faßte sich nach der Kehle, als ob ihr die Luft noch immer mangele. Darauf preßte sie die Hände gegen die Schläfen, an denen sie einen quälenden, stechenden Schmerz empfand.

Noch immer schien sie sich des Vorgefallenen nicht entsinnen zu können; auch über Stanway's Antlitz glitt ihr Blick wie wesenlos hinweg. Sie suchte offenbar nach ihrem Gatten.

„Theo — Theo", flüsterte sie zärtlich, in kindlichem Tone. Doch plötzlich fuhr sie mit einem markerschütternden Schrei empor, wehrte sich gegen einen unsichtbaren Angreifer und tastete sich, fortwährend wehklagend, an der Wand entlang bis zum Sopha, in dessen Ecke sie sich niedergleiten ließ — unter herzbrechendem Schluchzen.

Keinen Blick hatte Stanway von ihr verwandt. Sein Antlitz war ernst und drohend; weniger streng aber sein Ton, als er nun sagte: „Frau Hüttl — Sie sind meines Mitleids sicher. Ich bin nicht Ihr Richter — oder der Richter dessen, der in Wahrheit der Mörder war. Aber ich habe es dem Andenken meines unglücklichen Freundes gelobt, mit „Argusaugen" dem Thäter nachzuspüren und nicht eher zu ruhen, als bis ich Licht in das furchtbare Dunkel gebracht habe. Sträuben Sie sich nicht länger, Alles zu bekennen, wälzen Sie von Ihrer Seele, was Sie ängstigt und foltert. Ich sehe Ihnen ja die Qual an. Machen Sie ein Ende und beichten Sie!"

„Ich . . . habe nichts . . . zu beichten!" kam es trocken, fast heiser aus ihrem Munde.

„Unglückliche, glauben Sie doch nicht, daß Sie ihn retten können. Und weshalb wollen Sie den Unwürdigen denn schonen! . . . Frau Hüttl, glauben Sie denn an diese Reise Ihres Gatten?"

„Ich sagte Ihnen ja — er wird wiederkommen — und er wird mich schützen vor niedrigen Verdächtigungen — ebenso, wie er sich selbst — von jeder Schuld . . ."

„Ihr Gatte wird nicht hierher zurückkehren. Sie werden wohl nicht verlangen, daß ich an das Märchen von der romantischen Eiderjagd in Ventnor glaube. Aber auch jeder andere Grund, den er Ihnen als Erklärung für seine plötzliche Abreise gegeben hat, war nur ein leerer Vorwand. Unglückliche Frau, Ihr Gatte hat Sie verlassen, weil er in's Ausland zu entkommen hoffte, weil er fliehen mußte!"

„Das ist nicht wahr!" kreischte Felicia auf in ihrer Herzensangst.

„Sie sehen also, daß er Ihre Schonung nicht verdient!" fuhr Stanway unerbittlich fort. „Er hat Ihnen eine merkwürdige Komödie vorgespielt, als er Ihnen unter zärtlichen Abschiedsküssen zuschwor, daß er in fünf, sechs Tagen wieder bei Ihnen sein werde, Sie werden ihn nie, nie wiedersehen. Feig hat er Sie im Stich gelassen, als er merkte, daß man ihm auf den Fersen war. — Kennen Sie jetzt immer noch Mitleid mit dem Elenden?"

„Beschimpfen Sie ihn nicht — — ich bin sein Weib!" brauste Felicia auf, indem sie sich zornflammend emporrichtete.

„Er hat Sie belogen, betrogen — und Sie wollen sich noch immer nicht von Ihrer sentimentalen Liebe lossagen?"

„Ich verbiete Ihnen, in diesem höhnischen Tone zu mir zu reden über Dinge, die mir heilig sind!"

„Ich fasse diesen — Heldenmuth nicht!"

„Und wenn es wahr wäre, zehntausend mal wahr, das Entsetzliche — Sie würden doch nicht etwa glauben, daß ich . . ." Sie brach ab, erschrocken über das, was sie sagte. „Aber es ist nicht wahr!" rief sie dann in neuer Verzweiflung aus. „Es kann nicht wahr sein . . . ich . . . ich habe Beweise dafür!"

Ueberrascht blickte Stanway sie an. „Beweise? Und was für Beweise wären das?"

„Wenn mein Gatte wirklich mich verlassen haben sollte", erwiderte sie zitternd, mit einem wimmernden Schluchzen in der Stimme, „wenn er von mir gegangen wäre, um nie, nie wieder zu seiner armen Felicia zurückzukehren . . ." Abermals versagte ihr die Stimme. Sie preßte das glühende Antlitz in die Hände und weinte vor sich hin.

„Unglückliche — aber es ist doch kein Zweifel mehr, daß er die Flucht ergriffen hat!" zögernd setzte er hinzu, indem er sie lauernd von der Seite ansah: „Und wenn Sie ihn trotzdem, trotz allem, was er Ihnen und was er Fremden angethan hat, noch so innig lieben — so muß es Sie ja immerhin freuen, daß ihm die Flucht gelungen ist!"

Felicia wischte sich die Thränen aus den Augen. Mit rührender Kindlichkeit sah sie den Kriminalisten an. „Sie glauben — daß ihm die . . . Flucht . . . gelungen sei?" fragte sie stockend, während sie sich bemühte, ihre furchtbare Aufregung zu bemeistern.

Stanway schien ihren Gedankengang zu errathen. Ein Lächeln huschte über seine Züge. „Leider muß ich es annehmen." Er wich ihrem angstvoll forschenden Blick aus, während er fortfuhr: „Hätte ich ihn auf deutschem Boden getroffen, wo die Behörden mir hätten beistehen müssen, so wäre ihm die Flucht nicht geglückt, davon können Sie überzeugt sein."

Die junge Frau schien mit einem Male ihre Selbstbeherrschung wiedergefunden zu haben. Ein entschlossener Ernst prägte sich in ihrem Antlitz aus. Ihre Züge erschienen mit einem Male härter und reifer. Auch ihr Ton war kühl und überlegen, als sie nun einsetzte:

„Mögen Sie also meinetwegen an eine Flucht glauben. Ich glaube nicht daran. Denn nichts — hören Sie, Mr. Stanway, nichts könnte ihn irgend einer That verdächtigen, die vor dem Gesetze sühnbar ist. Und wenn er mich verlassen haben sollte, so wäre dies aus Furcht vor den Nachstellungen geschehen, mit denen uns bis zum Tage unserer Hochzeit eine Person quälte, deren Name — Ihnen ja bekannt sein dürfte."

Forschend musterte der Amerikaner das seltsame Weib. „Und diese Behauptung wollen Sie auch vor einem Richter aufrecht erhalten?"

„Ja!" sagte Felicia fest.

„Und wenn Ihnen nun entgegengehalten würde, daß man annimmt, nicht Sie, sondern Ihr Bräutigam Theo Hüttl habe an jenem Morgen den verhängnißvollen Gang zu ihrem unglücklichen Vetter unternommen?"

„So würde ich bekunden, daß man sich irrt!" erwiderte die junge Frau mit eisiger Kälte.

„Sie wollen also nicht eingestehen, daß Ihr Bräutigam Ihnen an jenem Morgen auf dem Wege nach Uhlenhorst entgegenkam und Sie nach den Großen Bleichen begleitete?"

„Ich kann es nicht eingestehen — denn es wäre die Unwahrheit!"

Stanway runzelte die Stirn. „Und Ihr Bräutigam ist also nicht, als sie vor dem Haus Ihrer Freundin wieder mit ihm zusammentrafen, blutbespritzt gewesen?"

„Nein. Ich sah ihn an jenem Morgen überhaupt erst, als ich Schlag halb sieben am Besenbinderhof eintraf."

„Seltsam. Man hat Blutflecken an Ihrer Blouse gefunden — Sie ließen sich Heftpflaster von Frau Dr. Fincke geben."

„Das stimmt. Vor meinen Augen hat Theo sich an einem Glasscherben, in den er mit der Hand fiel, als er mein Rad in's Haus hineinführte, verletzt. Es ist möglich, daß mein Anzug, als ich Theos Hand verband, Blutspuren abbekam."

„Sie bleiben also dabei, daß Sie allein im Hause Große Bleichen 11c waren?"

„Ja."

„Und wissen Sie auch, welch' furchtbarer Verdacht dann auf Sie fallen muß?"

Felicia schloß die Augen — sie wankte — hielt sich dann aber am Tische fest und preßte trotzig die Lippen aufeinander, ohne einen Laut von sich zu geben.

Lange blickte der Amerikaner sie an. „Sie sind — heldenmüthiger, als ich es je einem Weibe zugetraut hätte."

Trotz der offenen Bewunderung, die sich in seinem Ton ausprägte, zuckte Felicia zusammen. „Machen Sie — jetzt ein Ende, Herr!" sagte sie endlich erschöpft, indem sie sich in stiller Ergebung in einen Sessel sinken ließ.

Stanway machte einen Gang durch's Zimmer. Sinnend, brütend blickte er vor sich nieder. Endlich blieb er vor der jungen Frau stehen und sagte in fast befehlendem Tone: „Erklären Sie sich bereit, all' das, was Sie mir jetzt gesagt haben, schriftlich zu Protokoll geben zu wollen?"

„Wenn Sie mir andeuten wollen, was für einen Vortheil mir das gewähren würde?" antwortete sie müde.

Der Amerikaner entnahm seiner Tasche den ihm von Weindel übergebenen Verhaftungsbefehl und hielt ihn der jungen Frau hin.

Es war der richterliche Befehl des Staatsanwalts vom Landgericht Hamburg zur „Festnahme der Sprachlehrerin Felicia Beyer, gebürtig aus Hamburg, 23 Jahre alt, und zur Ueberführung derselben nach dem diesseitigen Untersuchungsgefängniß, weil sie am Dienstag, den 12. März a. c., Vormittags sechs Uhr, ihren Vetter, den ehemaligen Referendar Fritz Beyer, in seiner in der ersten Etage des Hauses Große Bleichen 11c belegenen Wohnung im Schlaf überfallen und beraubt und unter Anwendung lebensgefährdenden Werkzeugs gewaltsam vom Leben zum Tode gebracht zu haben — dringend verdächtig ist." (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Große Wohlthätigkeit.]** Der kürzlich in Berlin gestorbene Rentner Johann Gottfried Sucker hat seinen Geburtsort, die kleine schlesische Dorfgemeinde Priedemost im Kreise Glogau, testamentarisch zur Universalerbin eingesetzt, und zwar sollen die Einkünfte aus dem Vermögen zur Verbesserung der Lehrmittel der dortigen Dorfschule, zur Anschaffung von Turngeräthen, zur Ansammlung einer Schulbibliothek, sowie insbesondere zur Unterstützung armer, aber fleißiger und begabter Schulkinder von Priedemost verwendet werden. Kinder, die auf höhere Schulen übergehen, sollen Stipendien von 300 bis 500 Mk. jährlich während ihrer ganzen Schul- und Studienzeit erhalten. Am Sterbetage des Erblassers sollen je drei Knaben und Mädchen Prämien im Werthe von je 10 Mk. erhalten, und alljährlich am Todestage soll jeder Ortsarme von Priedemost mit einem Geschenk von 20 Mk. bedacht werden. In dem Testament heißt es u. A.: „Als ich vor nunmehr beinahe siebzig Jahren in Priedemost lebte, war der Unterricht in der Dorfschule nur sehr dürftig, und man nahm von dorther nur äußerst geringe Kenntnisse ins praktische Leben mit hinüber. Das habe ich in meinem thatenreichen und schaffensfreudigen Leben oft bitter genug an mir erfahren müssen. Daher will ich, nachdem alle meine Kinder vor mir gestorben sind, ich auch meine Frau verloren habe und gar keine Notherben besitze, jetzt, einem langjährigen Herzensdrange entsprechend, meine Hinterlassenschaft dem Zwecke einer thunlichst gedeihlichen Entwickelung des Schulwesens in meinem Heimathdorfe Priedemost bei Glogau in Schlesien nutzbar machen. Daß dieser Zweck erreicht werde, das walte Gott."

Die von dem verstorbenen Geh. Kommerzienrath Gerson von Bleichröder testamentarisch angeordnete milde Stiftung, die zu Ehren seines Vaters den Namen Samuel Bleichröder-Stiftung führen soll, ist vom Könige genehmigt worden. Zweck der Stiftung ist, bedürftigen lungenkranken Personen, die nicht als unheilbar zu erachten sind, ärztliche Behandlung und Pflege in einem Krankenhause unentgeltlich zu gewähren. Die Zulassung geeigneter Kranker ist weder durch Alter, Geschlecht, noch religiöses Bekenntniß beschränkt. Das Stiftungskapital beträgt eine Million Mark, wozu die seit dem Tode des Erblassers, dem 19. Februar 1893, laufenden und bis zum Beginn der Stiftungsthätigkeit anzusammelnden Zinsen treten. Das Krankenhaus soll allen Anforderungen der Wissenschaft und Erfahrung entsprechend eingerichtet und mustergiltig erhalten werden. Es wird zunächst für 20 Betten bestimmt.

— **[Abgeblitzt.]** „Gnädiges Fräulein! Ich habe lange geschwankt, ehe ich mich entschloß, Ihnen mein Herz anzutragen!" „O bitte, schwanken Sie weiter". Fl. Bl.

Briefkasten.

R. T. Einen Anspruch auf die Schankutensilien können Sie nicht geltend machen. Denn wenn Sie auch das Grundstück vor Jahr und Tag gekauft haben, so haben Sie doch die Auflassung abgelehnt und die Aufhebung des Vertrages beantragt, weil Schwamm im Gebäude war, und inzwischen ist von den Hypothekengläubigern Zwangsversteigerung eingeleitet und das Grundstück nebst Inventar meistbietend gerichtlich an einen Dritten verkauft, welcher seine Rechte wahren wird.

C. H. Ihre Mutter hat im Altentheil eine eigene Stube zu fordern, die dagegen von Ihnen aufgestellte Verpflichtung, Ihre Kinder zu versehen, wird wahrscheinlich in den Bestimmungen über das Altentheil nicht enthalten sein. Nachdem Sie es auf einen Prozeß haben ankommen lassen, müssen Sie zusehen, daß das fehlende Zimmer beschafft wird. Bemühen Sie sich, mit der Mutter in Frieden zu leben, dann wird sie auch nach Kräften bereit sein, häusliche Sorgen für Sie zu übernehmen.

C. K. A. Ein bestimmtes Lebensalter ist behufs Erlangung einer Schankkonzession nicht vorgeschrieben. Es genügt, wenn der Antragsteller großjährig ist und gegen ihn Thatsachen nicht vorliegen, welche ihn verdächtigen, als ob er das Gewerbe zur Völlerei, verbotenem Spiel, Hehlerei und Unsittlichkeit mißbrauchen würde.

M. 100. Nach Maßgabe des § 25 Abs. 1 der Bau-Polizei-Verordnung können die Treppen aus Holz sein, nur die Unteransichten der Treppenläufe müssen geputzt werden.

O. B. 1) Macht der Miether sich gegen den Vermiether einer Beleidigung schuldig, so kann er innerhalb dreier Monate dieserhalb verklagt werden. Auf den Miethsvertrag übt dies einen Einfluß nicht aus. 2) Dagegen ist ein Miether während der kontraktsmäßigen Zeit zu entsetzen, wenn er die Wohnung zu einem andern als dem ausdrücklich bestimmten Gebrauche verwendet und aus dem Nießbrauche eine erhebliche Beschädigung des Gebäudes zu besorgen ist. Um dies festzustellen, ist ein Sachverständiger zuzuziehen.

J. B. Auch wenn Sie die Vermittelung von Geschäften als Gewerbe betreiben, wird an Ihrem Wohnorte schwerlich eine Ortsgewohnheit bestehen, einen bestimmten Prozentsatz dafür zu berechnen. Ohne eine solche ist ein Klageanspruch nicht zu begründen, weil die Summe, welche Sie herausbringen sollten, nicht erreicht ist.

T. 10. Das Gesuch um Einstellung als Freiwilliger ist an das Königliche Garde-Schützen-Bataillon in Groß-Lichterfelde oder an das Königliche Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam zu richten. Dem Gesuch sind beizufügen ein selbstgeschriebener Lebenslauf, ein Unbescholtenheitszeugniß der Ortsbehörde und ein vom Landrathsamt zu erbittender Meldeschein.

A. W. Die Einstellung kann erfolgen, wenn die Sehschärfe mehr als die Hälfte der normalen beträgt; auch die Kapitulation solcher Leute, welche in geringem Grade kurzsichtig sind, ist nicht ausgeschlossen. Die Kapitulation von der Kavallerie zur Feldartillerie ist angängig.

Kriegerverein Z. Das Tragen von Achselstücken und Schärpe am Civilrock ist nur in dem Falle statthaft, wenn diese Abzeichen von den für Offiziere des aktiven Dienststandes vorgeschriebenen bedeutende Abweichungen aufweisen. Die Offiziers-Uniform darf selbstverständlich nicht getragen werden.

Reiseonkel. Wenn sämmtliche Abtheile der Wagenklasse, für welche Sie eine Eisenbahnfahrkarte gelöst haben, besetzt sind, so dürfen Sie doch nicht ohne Weiteres in einer höheren Wagenklasse Platz nehmen. Die zeitweise Unterbringung von Reisenden in einer höheren Wagenklasse bei Platzmangel darf nur durch das zuständige Eisenbahndienstpersonal angeordnet werden. Reisende, welche hiergegen verstoßen, sind als solche, welche ohne gültige Fahrkarte betroffen werden, zu behandeln, d. h. sie müssen für die ganze zurückgelegte Strecke, mindestens aber 6 Mark, nachzahlen.

1918] In **Gruppe** werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

Viehverkäufe.



6360] Verkaufe sogleich fünf starkknochige, gute

Pferde

3—5" groß. Später drei schwere kaltblütige

Hengste.

Romanowski, Mehlsack Opr.

Reitpferd

8jähr., brauner Wallach, kompl. geritten u. völlig truppenfromm, ausdauerndes, schnelles Pferd, ist zu verkaufen. Preis 800 Mark.
Regierungsrath Lewald,
5550] Marienwerder.

Dom. Zechlau

(Post), per Bahnhof Konitz offerir. **9 junge, edle fehlerfr.**



Reitpferde

eigener Aufzucht, für mittleres u. schweres Gewicht. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.
Ferner ein Paar sehr elegante

Wagenpferde

4½ Jahre alt, 5 bis 6 Zoll groß, Dunkelfuchshengste und ganz egal.
Ebendaselbst stehen **70 bis 80**



fette Schweine

zum Verkauf.

Reitpferd.

Hochelegante, flotte **Halbbl.-Goldfuchs-Stute,** 4 Jahre, 3 Zoll, passend für Adjutanten, trägt leicht ein Gewicht bis 180 Pfund, 700 Mark, [6390
Dunkelfuchs-Stute, 12 Jahre, 4½ Zoll, für schweres Gewicht, Manöverpferd, 300 Mark,
Beide Pferde auch unter Dame gegangen.
Edelgezogene **Kohlrappstute,** 3 Jahre, 2½ Zoll, 750 Mark,
Zwei Holländer

Zuchtbullen

10 und 7 Monate, mit Heerdbuchabzeichen, pro Pfund 35 Pf.,
2 Jahre alten starken

Holsteiner Bock

70 Mark, verkauft
L. Frowerk, Tabrowiesno bei Kauernick Westpr.

6198] Zu **verkaufen** in Klein-Kunterstein bei Graudenz:

ein Reitpferd

hellbr. Wallach, 1,68 gr., 4½ Jahr,

ein Wagenpferd

dunkelbr. Wallach, 1,76 gr., 4½ Jahr

ein Karossier

auch **Reitpferd,** für schweres Gewicht, braun, 1,82, 5 Jahr,

zwei Jucker

Rappen, 1,68 gr., 6 Jahr alt.

6239] In Grodciczno bei Montowo steht ein fünfjähriges, sehr edles

Reitpferd

Fuchswallach, 6 Zoll hoch, vom engl. Vollbluthengst Talliho abstammend, z. Verkauf. Dasselbe ist sehr ruhig und schon vor der Schwadron geritt. Preis 1000 Mk.

Schwarzbr. Wallach

Ostpreuße, 5jährig, vornehmes Karossenpferd, habe ich zu verkaufen. Vertausche denselben auch gegen starke Stute (Reitpferd).
Laskawy, Kl. Koslau bei Gr. Koslau. [6219

4 Jungochsen
3 Sterken

2½ Jahre alt, gut angefleischt, auf dem Nachbargute

7 Jungochsen
3 Sterken

verkäuflich in Zimowen bei Nikolaiken Ostpr. [6496] Fischer.



20 Stiere

verkäuflich. Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpr. [6228

170 Mutterschafe

und 120 englische

Kreuzungslämmer

durchweg Schwarzköpfe, stehen zu verkaufen. [6549
O. Brück, Bischofswerder.

Ostpr. Wallach

5 Jahre, 4 Zoll, hellbraun mit Stern, tadellos geritten, truppenfromm, für Gewicht bis 200 Pfd., leicht z. reiten, keine Untugenden, vornehmes Aeußere, lebhaftes Gangwerk, für 1400 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6484 an den Geselligen.



5402] Zur Lieferung von

Vollblut-Heerdbuchthieren

der ostfriesischen Rasse, als:
sprungfähige Bullen,
tragende Kühe u. Fersen,
7—8 Monate alte Fersen
und Bullkälber
hält sich bestens empfohlen

O. Theodor Pannenborg

Weener, Ostfriesland.

Zeitige Bestellung sehr erwünscht.
Ein von mir gelieferter Bulle wurde in Marienburg auf der Ausstellung März 97 mit dem **ersten Preise** ausgezeichnet.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

6497] Sprungfähige

Oxfordshiredown-Böcke

große, starke Figuren, sind zum Preise v. 100 M. p. Stck. verkäufl. in Luisenthal bei Bischofswerder Wpr.

Dominium Woyanow

bei Praust hat ca. 13 Monat alte

Oxfordshiredown-Böcke

zur Zucht abzugeben, im Gewicht von 140—160 Pfund, Preis 85 bis 100 Mark, frei Bahnstation Praust; vorzügliche 4—5 Wochen alte **Ferken** à Stück 10,25 Mk. sind gleichfalls abzugeben. [6592

5746] Bestellung auf

Zuchtböcke

der Holsteiner Fleischschafe, welche 6 Monate alt ca. 140 Pfd. wiegen und Tag und Nacht auf der Weide sind, nimmt noch entgegen
Königshof per Altfelde.
Lieferzeit Septbr./Oktober.
Preis pro Pfd. 35 Pfg.

Rambouillet-Vollblutheerde

Saengerau

bei Thorn Westpreußen.
Abst. siehe Deutsches Heerdbuch B. III. p. 128 u. B. IV. p. 157.

4619] Die diesjährige

XXXI. Auktion

über ca.

40 Ramb.-Vollbl.-Böcke

findet am

Sonnabend, d. 17. Juli d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, statt.
Besichtigung der Böcke Vormittags 11 Uhr.
Die Heerde wurde vielfach mit d. höchsten Preisen ausgezeichnet.
Meister.
Wagen nach Bestellung auf Bahnhof Lissomitz oder Thorn.

10 sprungfähige

Oxfordshiredown-Böcke

von importirten Eltern abstammend, hat zu verkaufen Dom. Bartoczewitz, Post Plusnitz.
Daselbst findet ein tüchtiger

Stellmacher

mit Scharwerkern von Martini Stellung.

Der Verkauf sprungfähiger, starker Böcke aus meiner

Vollblut-Oxfordshire-down-Stammheerde

hat begonnen. [3350
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fliessbach.



Bock-verkauf.

Der freihändige Verkauf von

Oxfordshiredown-Jährlings-Böcken

hat **am 10. Juni d. Js.** begonnen. Bei Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Melno. [3354
Knöpfler, Annaberg bei Melno Wpr., Kreis Graudenz.

4603] **Berkshire- u. Tamworth-Zuchtschweine,** präm. Berlin, Cöln, Insterburg, Hamburg, härteste Rassen. Rttgt. Drosdowen per Kowahlen Ostpr.
H. Steinberg.

10 fette Schweine
50 Mutterschafe
68 1½jährige Hammel
verkäuflich in [6483
Adl. Klodtken bei Graudenz.



6564] Habe einen großen Posten gute

Schweine

von 60—120 Pfd., nur gesunder Stall, abzugeben.
Gleiß, Kl. Falkenau bei Pelplin Westpr.

6487] 3 Stück 3 Monate alte

Jagdhunde

mit sehr schönem Behang und von vorzüglichen Eltern abstammend, à 15 Mk. verkäuflich in
Laschewo b. Waldau Wpr.

Zu kaufen gesucht.

200 englische

Kreuzungs-Lämmer

darunter **100 Muttern,** im Gewicht von ca. 60 Pfd., wie **zwölf Simmenthaler** [5038

Kuhkälber

im Alter von ca. 3 Monaten, **sucht** zu kaufen und werden gefl. Offerten erbeten Dom. Dalwin bei Dirschau.
Ebendaselbst kann sich ein

verheirath. Schäfer

zum Antritt für 1. Oktober resp. Martini melden.

6499] In Warweiden per Bergfriede Ostpr. werden circa 50 Stück z. Zucht noch brauchbare

Mutterschafe

gekauft.

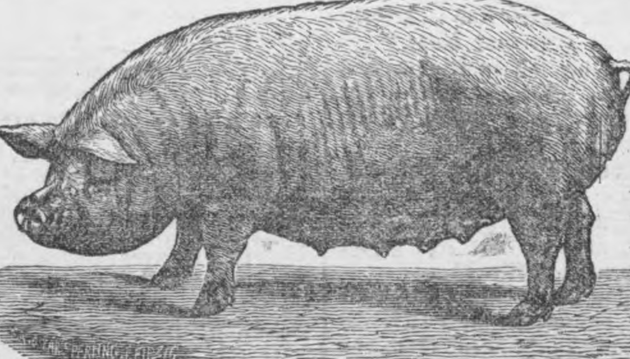
Gesucht 2—300 Schafe

dav. ein Theil engl. Lämmer od. Hammel z. Weide resp. Stallmast u. d. and. Theil gesunde, starke Mutterschafe, geg. Abzahlg. Das Gut hat bedeut. Futtervorräthe u. Schäferei d. Vorbes. sehr reducirt. Gefl. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 6545 d. d. Geselligen erbet.

6506] Einen scharfen, bissigen

Hofhund

sucht zu kaufen
Ribenz, Kr. Culm.



Stammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausst. d. Deutschen Landwirthsch.-Gesellsch. bis jetzt
135 Preise.

Hamburger Ausstellung!

Auf 12 ausgestellte Thiere 10 Preise!
1 Siegerpreis.
Kaiserbüste in Bronce, 3 erste, 1 zweiten, 3 dritte und 1 vierten Preis.
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, gratis und franco.
Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

Verkäufe.

6308] Einige Tausend Meter

Feldbahn-Gleis

mit Transportwagen zu kaufen gesucht. Otto Flemmig, Königsberg Ostpr., Magisterstr. 65.

6525] Ich habe ein vollständiges

Schmiedehandwerkzeug

sehr preiswerth zu verkaufen.
Julius Pokorowski, Schmiedemeister a. Bartnick per Strasburg Wpr.

Roggenrichtstroh

verkäuflich. [6381
Victorowo bei Rehden.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder Anzeige als Ueberschriftszeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

5982] **Jung. Mann,** Material. u. Destill., 25 J. alt, d. läng. J. in groß. Geschäften conditionirt hat, s. Stell. p. sof., pr. Ref. z. S. Off. u. F. K. bei Jersin in Karchowo, Poln. Lissa erbeten.

Ein jüng. Materialist

noch in Stell., beid. Landesspr. mächt. u. gest. auf g. Zeugn., sucht z. 15. Juli Stell. Off. u. **L. M.** postl. Inowrazlaw erbeten.

Gewerbe u. Industrie

6531] Ein verheiratheter
Braugehilfe
23 J. alt, sucht sof. oder später dauernde Stellung. Offerten an A. Berg, Warlubien.

Ein gut rentirter, erfahrener

Lohgerber
und Roßlederzurichter

sucht fortd. Stellung. Off. unter Nr. 6405 an den Geselligen erb.

Ein Locomotivführer
36 J., verh., sucht eine Privatst. als Führer od. als Maschinenmeister einer Fabrik; im Maschinenfach tücht. u. ausgebild. Geh. nach Uebereink. Off. unter F. A. postl. Wilda i. P. [6610

Ein Müller

verheirath., 36 J. alt, ein Kind, welch. mehr. Jahre in gr. Mühl. kondit. hat, die letzt. 3 Jahre in hies. neuerb. Walzenmühle thät., m. elektr. Licht u. sämmtl. Reparat. vollst. vertr., sucht v. sof. Stellg.
Bruno Sawitzke, Leibitsch bei Thorn. [6441

6467] **Ein Müller,** 24 Jahre alt, mit der Müllerei der Neuzeit vertraut, sucht zum 10. oder später dauernde Stellung. Meld. erb. an Müller Schulz, Kunstmühle Kuriad bei Lautenburg.

Landwirtschaft

6403] Ein junger Mann, der 2 Jahre auf einem Rittergute bei Halle mit intensiver Wirthschaft, Brennerei und Viehzucht gelernt hat, von seinem Chef weiter empfohlen wurde, jetzt auf einem Dom. der Prov. Posen in unaufgesagter Stellung als Beamter ist, sucht zum 1. Aug. ev. spät. eine **angenehme Verwalterstelle** (Hofv.) Gute Verbind. m. Bromberg erw. Off. b. pstl. u. „Beamter 1088" nach Kaisersfelde Pos. geh. z. lass.

Ein geb. Landwirth

29. Jahre alt, sucht Stell. Seine Brauchbarkeit kann er d. Zeugn. u. Empfehl. nachw. Mit Drillkultur, Rübenbau u. Brennerei-Wirthschaft vertr. Off. unt. Nr. 6330 an den Geselligen erbeten.

Ein Wirthschafts-Inspektor
verh., deutsch u. polnisch sprechend, noch in Stellg., 44 J. alt, 28 J. b. Fach, d. mit Rübenbau, Drillkultur, Viehwirthsch. aufs Beste vertr. ist, sucht z. 1. Okt. cr. od. z. 1. Jan. 1898 dauernde Stellg. Vorz. Zeugn. u. Empf. steh. z. Seite. Meld. u. Nr. 5981 an d. Gesell.

Tüchtiger, erfahrener

Brennereiverwalter

sucht Stellung in mittlerer oder größerer Brennerei. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 6615 an den Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer
mit 20—30 Leuten sucht Erntearbeit. Kurowski, Konaschin (Bezirk Danzig). [6524

Lehrlingsstellen

Sohn achtbar. Eltern

sucht Stell. als **Lehrling** d. Brenn.-Faches, Eintritt auf Wunsch des Brennereiverwalters. Meldung. unt. Nr. 6202 a. d. Gesell. erbet.

Offene Stellen

6552] Ein mit sämmtl. Bureauarbeiten durchaus vertrauter

Katastergehilfe

wird **zum sofortigen Eintritt** gesucht. Meldungen sind unter Beifügung v. beglaubigten Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten a. d. Königliche Katasteramt Dirschau.

Hauslehrer

gesucht. Meld. briefl. mit Geh.-Ansprüchen unter Nr. 6489 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Reisender [6444

routinirt u. fleißig, bei der Händlerkundschaft gut eingeführt, findet bei hohem Salair dauernde Stellung bei einer leistungsfähigen Spezialfabrik landwirthschaftlich. Maschinen. Bewerbungen mit Thätigkeitsnachweis unt. G.P. 146 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Buchhalter

für Mahl- und Schneide-Mühle findet **sofort** Stellg. bei [6558 R. Drewitz in Schneidemühl.

Fürs Comptoir einer größeren Zuckerfabrik wird ein

zweiter Buchhalter

gesucht, der in Korrespondenz geübt und im Rechnen sehr sicher sein muß. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. Nr. 5244 a. d. Gesell. erbet.

6544] **Selbstständiger, flotter**

Verkäufer u. Dekorateur

findet sofort dauernde Stell. Der Offerte bitte Gehalts-Ansprüche bei freier Station und Zeugnisse beizufügen.
J. Bieber,
Manufaktur-, Modewaaren, Herren- u. Damenkonfektion, Kupferdreh Rhld.

6191] Suche per 15. Juli einen

Verkäufer

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, einen

Lehrling od. Volontär

der poln. Sprache vollst. mächtig.
Louis Alexander,
Tuch, Manufakt. u. Konfektion, Jablonowo Westpr.

F. m. Manufakt.- u. Kurzw.-Gesch. suche p. 1. Aug. e. flott. **Verkäufer** u. e. **Verkäuferin,** d. poln. spr. Copie-Zeugn. u. Gehaltsanspr. erwünscht.
Joseph Holländer, Samter.

6221] Für m. **Materialwaar.-** u. **Destillat.-Geschäft,** verbund. m. Gastwirthsch., suche ich **sofort**

einen jungen Mann

der erst kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Alfred Glaubitz, Neustettin.

6599] Für mein Destillations-, Materialwaaren- und Eisen-Geschäft suche ich einen

jungen Mann und einen Lehrling.

J. M. Ehrlich, Bruß Wpr.

6538] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen, gewandten

jungen Mann

der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist.
S. Zakrzewski, Strasburg Westpreußen.

6523] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche per 1. August ein.

jungen Mann

d. v. Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Den Bewerbung. sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufügen.
Th. Correns jr., Mewe.

6485] Für mein Destillations- und Kolonialwaar.-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

jüngeren Kommis

der beider Landessprachen mächt. sein muß. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten.
D. David, Inowrazlaw, Bahnhofstr. 52.

6575] Für mein Materialwaar.-, Eisen- und Schankgeschäft suche

einen Kommis

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offert. m. Gehaltsansprüchen erbittet
Louis Jacob, Janowitz i. P.

6245] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft suche von sofort einen tüchtigen,

jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
C. O. Kramer, Dirschau.

6600] Für mein Manufaktur-, Modewaar.- u. Herren-Garderob.-Geschäft suche ich per 1. August cr. zwei tüchtige, gut empfohlene

Kommis

die polnisch sprechen u. dekoriren können. Offert. nebst Photogr., Zeugnißabschr. u. Geh.-Anspr. erb.
D. Jacoby, Lötzen.

6293] Tüchtig. Kommis placirt C. Liedtke, Danzig, Laueng. 20.

Gewerbe u. Industrie

6419] Ein tüchtiger

Schweizerdegen

selbstständiger Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernde Stell.
Otto Weise, Buchdruckerei, Briesen Wpr.

6532] Suche von sofort einen jüngeren, tüchtigen

Barbiergehilfen

Derselbe muß im Stande sein, ein Geschäft selbstständig zu leit. Persönliche Vorstellung erforderl.
F. Ruschke, Barbier, Garnsee.

Ein Barbiergehilfe
kann eintreten bei [6584
Fr. Wallrat, Osterode Opr.

5892] Ein tüchtiger

Brunnenmacher-Gehilfe

welcher auf Senk- u. Bohrbrunn. geübt ist, findet sofort dauernde Beschäftigung bei F. Kreutzlin, Brunnenbaumstr., Dramburg.

Ein Tafelglasmacher

wird gesucht in [5889
Selmahütte, Keilhof.

6460] Suche von sofort oder spätestens zum 10. d. Mts. einen

ersten Bäckergesellen

guten Ofenarbeiter, sowie einen

zweiten Gesellen.

H. Schulz, Bäckermeister, Neidenburg.

6477] Einen anständigen

Bäckergesellen

sucht von sofort
Paul Vesper, Bäckermeister, Garnsee.

6579] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

kann für sofort für dauernde Beschäftigung eintreten bei
Bäckermeister O. Pauli, Sensburg Ostpr.

6365] Suche eine Kolonne

Façaden-Putzer

bei hohem Lohn. (ca. 1200 qm.)
C. Lorenz, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

2 Putzerkolonn.

für inneren und äußeren Wandputz (Hoffront) sucht per sofort
A. J. Reinboldt, Culmsee, Maurermeister. [6204

5959] **25 tüchtige**

Maurergesellen

sucht sofort bei gutem Lohn
Carl Rose, Maurermeister, Bromberg.

6601] Sechs tüchtige

Zimmergesellen

bei gutem Lohn sofort gesucht v.
Romekat, Zimmermeister, Bütow i. P.

Mehr. Malergehilfen

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6472
Clemens Fiedler, Malermstr., Pr. Stargard, Markt 9.

Mehr. Malergehilfen

stellt noch ein [6588
Franz Ender, Konitz Westpr.

Bautischler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung, Winterarbeit, bei [8218
G. Soppart, Thorn.

Tüchtige Monteure Maschinenschlosser u. Dreher

finden dauernde Beschäftigung **bei**

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabr. u. Eisengieß., Allenstein. [6596

6341] Für Glauchau b. Culmsee wird ein ordentlicher, tüchtig.

Schmied mit einem Gesellen

und ein nüchterner, fleißiger

Vorwerkswirth mit Scharwerker

zu Martini d. Js. verlangt.
Die Gutsverwaltung.

6516] Gesucht z. Martini e. evgl.
Schmied
mit Lokomobile gut vertraut. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

6607] **1 Schmiedeges.** (Schirrmstr.) b. s. g. Lohn u. **Stellm.-Ges.** verl. Gründer, Wagenb.

2 Schmiedegesellen
verlangt J. Bleck in Jwitz.

5888] Gesucht **sofort** ein tüchtiger, älterer
Feuerschmied
der auch Kutschwagen beschlagen kann. Lohn per Woche 20 bis 22 Mk. Beschäftigung **dauernd.** J. Martin, Wagen-Fabrik, Gnesen.

Geschickter, unverheiratheter
Schmied
findet bei 30 Mk. monatl. Gehalt u. freier Station sofort in einer Molkerei als
Maschinenführer
Stellung. Ebendaselbst können sich junge Leute v. 16 Jahr. als
Lehrling
im Molkereifach ausbilden. Gefl. Meld. unt. Nr. 6230 a. d. Gesell.

5574] Ein lediger oder verheir.
Schmied
wird sofort gesucht von Dom. Soltnitz bei Neustettin.

6541] Bauthen braucht zu Martini e. an Ordnung gewöhnt.
Schmied
welch. auch d. Gespann-Hofmannsstelle zu versehen hat.

6521] In Schoetzau bei Rehden findet zum 11. Novbr. ein
deutsch. Schmied
mit Scharwerkern bei hohem Lohn Stellung.

6361] **Ein tüchtiger**
Dampf-Dreschmaschinen-
Maschinist
nur solcher, Eintritt sofort, gesucht. R. Somnitz jr., Bischofswerder.

3 Maschinisten
welche schon mit Dampfdreschmaschinen gedroschen haben, mit deutscher Gesinnung, finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei J. Gunschke in Kruschwitz, Maschinenbauanstalt. [6580

Maschinist
mit ff. Zeugnissen kann sich melden. [6512
Dom. Bissau bei Kokoschken.

6548] Suche von sofort einen
tücht. Maschinisten
zum Führen eines Dampfdreschsatzes, Maschinenschlosser bevorz. Dom. Klonowo p. Lubiewo. Netz.

6540] Ein ordentlicher
Klempner-Geselle
findet dauernde, angenehme Stell. bei A. Brandt in Flatow.

Zwei Kupferschmiede
gegen guten Lohn sucht [6587
A. Rotzoll, Kupferschmiedemstr., Konitz Westpr.

Ofensetzer
bei hohem Lohn sofort gesucht. Paul Richter, Töpfermeister, Konitz Wpr. [6362

2 tücht. Ofensetzer
finden von sogleich dauernde Beschäftigung bei [6298
G. Danneschewski, Töpfermstr. Saafeld Ostpr.
Auch kann daselbst
ein Lehrling
in die Lehre eintreten.

6572] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet sofort Arbeit, sowie
ein Schmiedelehrling
kann bei mir in die Lehre treten. A. Kraß, Schmiedemeister, Groß Bartelsee b. Bromberg.

Einen Stellmachergesellen
braucht Schachschneider, Gr. Krebs.

6511] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
auf Polsterarbeit, sucht sofort G. Müller, Neuenburg Wpr.

Ein. Sattlergesellen
auf Geschirrarbeit sucht [6578
Schiemann, Herzogswalde Ostpr.

Für eine Mühle von 10—15 Tonnen Tagesleistung, in größ. Stadt Wpr. gelegen, wird ein durchaus tüchtiger
Werkführer
gesucht. Offerten mit Angabe, wann der Eintritt erfolgen kann, sowie Gehaltsansprüche unt. Nr. 6557 an den Geselligen erbeten. Retourmarke verbeten.

6342] Ein verheiratheter, tücht.
Mühlenwerkführer
der mit den neueren Maschinen vertraut ist, kann bei festem Lohn und Tantieme sich von sofort melden bei
Schulz, Mühle Stradaunen, Kreis Lyck.

6494] Zwei tüchtige
Schneidemüller
finden sofort dauernd. Beschäftig. im Dampfsägewerk von F. Fischer, Zimmermeister, Argenau.

Ein durchaus zuverlässiger
Schneidemüller
der gleichzeitig kleinere Reparaturen ausführt, kann sogleich hier eintreten. Meldungen briefl. u. Nr. 6495 an den Geselligen.

6475 Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
ersten Müller
für dauernde Stellung. Selbig. muß tüchtiger Schärfer und mit Walzen vertraut sein.
Fr. Kuchenbecker, Heidemühle b. Rosenberg Wpr.

6586] **Ein zuverläss., älterer**
Müllergeselle
findet dauernde Stellung in Mühle Gorken bei Marienwerder.

6576] Ein tüchtiger
Müller
findet zum 25. Juli Stell. Lohn pro Woche 9 Mk. Gefl. Offerten an Obermüller Lemke, Dampfmühle Kriescht.

Ein tücht., nücht., kautionsfäh.
Ziegelmeister
wird v. sof. gesucht, ebenso ist eine
kl. Landwirthschaft
zu verpachten. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4695 durch den Geselligen erbeten.

Vier Ziegelstreicher
auf Akkord, 1,40 Mk. pro Mille, sowie [6353
2 Ringofenbrenner
zwei Setzer
vier Auskarrer
sucht von sofort für dauernde Beschäftigung
M. Lion, Allenstein.

Landwirtschaft

6550] Einen unverheiratheten
Amtssekretär
u. Rechnungsführer
der in der Praxis erworbene Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von sofort
Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin.

5243] Eine größere Zuckerfabrik des Ostens sucht einen zuverlässigen, mit Anschlußgleis und Feldbahn, sow. Lohnlistenführung erfahrenen
Hofinspektor
ferner einen zweiten
Maschinenmeister
der mit Drehbank, Hobelmaschine, dem maschinellen Fabrikbetriebe und Kesselhaus vertraut ist. Stellung dauernd, gute Schulen. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften unter Nr. 5243 an den Geselligen erbeten.

6605] Für eine gr. Herrschaft in Posen (deutsch. Geg.), suche ich ein.
jungen Beamten.
Bei Tüchtigk. Gelegenh., a. solch. gut zu avanciren. A. Werner, Ldw.-Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

Verwalter
für meine Landwirthschaft suche sofort. J. Abraham, Danzig, 6594] Hundegasse 32.

6426] Dom. Zalesie bei Poln. Cekzin sucht von sofort einen jungen, gewissenhaften,
zweiten Beamten.
Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. einzusenden an das Dom.
Ebendaselbst sind **verkäuflich:**
3 Dreischaare
15 gute Brackschafe
4 Böcke.

6363] Ein unverheiratheter
Wirthschafter
mit guten Zeugnissen find. sofort Stellung in Kykoit v. Altfelde. Stattmiller.

Auf ein. 3500 Morgen großen, rationell bewirthschaft. Gute in Westpr., Kr. Flatow, mit neuer Brennerei u. viel Viehaufzucht, wird p. sof. unt. direkt. Leitung des Besitzers u. Familienanschl.
ein Eleve
gesucht mit 400 Mark Pension jährlich. Meld. unt. Nr. 1479 an d. Gesellig. erbeten.

Z. Erlern. d. Landwirthsch.
suche gebildeten, jungen Mann. Pension wird nicht beansprucht. Lebensl. einzusend. Steinhoff, Koldromb, Reg.-Bez. Bromberg.

Auf ein Vorwerk **suche** zu Martini polnisch sprech.
Hofmann
(hauptsächl. Gespannwirth) u. verh.
Schäfer.
Lohnanspr. u. Zeugn. üb. Tüchtigkeit, Nüchternheit, Ehrlichkeit z. s. u. Nr. 5816 an d. Geselligen.

5904] Ein verheiratheter, evang.
tüchtiger Leutewirth
wird vom 11. November d. J. ab bei hohem Lohn und Deputat gesucht in Annaberg, per Melno.

6509] Ein verheiratheter
Brenner
mit guten Zeugnissen findet sogleich Stellung in Adamsheide bei Wittmannsdorf Opr. Kontingent 50000 Liter.

M. Branntweinbrenner
werd. für d. Brenncampagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

6340] In Glauchau per Culmsee findet ein
Gutsmeier
von sofort Stellung. Es haben sich aber nur Personen zu melden, welche im Besitz langj. guter Zeugnisse sind, und sind diese vorläufig in Abschrift einzusenden. Jährliches Einkommen 5—600 Mark. **Die Gutsverwaltung.**

Unterschweizer
flot'en Melker, sucht per 1. oder 15. Juli bei hohem Lohn Oberschweizer Buob in Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Suche p. sof. 3 verh. tüchtige **Oberschw.** (geb. Schw.) u. 3 led. **Schweizer** auf Freist., sow. viel. **Unterschweizer** G. Meyer, Oberschweizer, Kl. Gnie Ostpr.

6505] Ein tüchtiger
Gespannwirth
und ein Schmied
finden Stellung zu Martini. Dom. Paparzin p. Gottersfeld.

6351] Ein verheirath., tüchtiger
Leutewirth
mit Scharwerker
sowie verheiratheter
Schmied
mit eigen. Handwerkszeug, d. ein. Burschen hält und Dampfdreschapparat zu führen versteht, find. von Martini d. Js. Stellung.
Marusch bei Graudenz.
Die Gutsverwaltung.

Ein Kuhmeister
für eine Heerde von 50 Milchkühen und 30 Stück Jungvieh, mit eigenem Personal zum Melken, wird bei gutem Lohn, Antritt 1. Oktober, gesucht. Meldungen u. **A. 25** postlagernd Konitz erbet.

Dom. Straszewy p. Kielpin Kreis Loebau Westpr. sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen
Kuhmeister
der den Melker zu stellen hat. Lohn und Deputat nach Uebereinkunft. Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Ebendaselbst stehen ein Paar brauchbare, flotte
Wagenpferde
zum Verkauf. [6539

Einen Kuhfütterer
mit Scharwerker sucht v. Martini Victorowo bei Rehden. [6380

6273] Suche zu Martini 2 verh.
Pferdeknechte
und einen Kuhhirt
mit Knecht
bei hohem Lohn.
Breust, Dubielno per Wroblawken.

6498] Ein verheirath.
Kutscher
und verheiratheter
Kuhhirt
beide mit Scharwerkern von Martini gesucht. Deutsche Sprache und persönliche Vorstellung erforderlich.
Gawlowitz b. Rehden.

Unverheir. Kutscher
zum 15. Juli gesucht. [6563
Evang. Pfarrhaus Mockrau.

6515] Gesucht **baldigst** e. evang.
Kutscher
tücht. Pferdepfleg., Kavall. bevorz. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

Zwei Instleute
finden bei hoh. Lohn u. Deputat von Martini Stellung bei [6371
Hoffmann, Besitzer, Cymberg bei Briesen Wpr.

Diverse

Schachtmeister
mit Leuten
finden Beschäftigung auf Loos 3 der Neubaustrecke Templin-Prenzlau. [6288
Meldung: Dorf Haßleben bei Prenzlau.
Ewald Goellner, Neustettin.

Schachtmstr.-Gesuch.
6500] Zur Ausführung von Flußregulirungsarbeiten suche ich einen **durchaus** zuverlässig.
Schachtmeister
von sofort. Meldungen mit Ansprüchen und Empfehlungen erb. Mühle Seeburg Ostpr. G. Dost.

100 Arbeiter
finden sofort lohnende Beschäftigung (Akkord und Tagelohn) bei den Vorfluth-Gräben in Latkowo-Schadlowitz bei Inowrazlaw. [6272
Lipienitza b. Schönsee Wp.
B. Foraita, Kulturtechniker Inowrazlaw.

Für Neubau Strecke Heudeber-Mathiezoll werden b. lohn. Verd.
ein Vorarbeiter
m. 50 kräftigen **Arbeitern** z. sof. gesucht. Meld. sind zu richt. an Th. Kanakowski, Zilly bei Heudeber. [6611

160 Drainarbeiter
erhalten sofort auf einige Jahre in Westpreußen Beschäftigung. E. Wündrich, Kultur-Ingenieur, Krotoschin, Prov. Posen.

Lehrlingsstellen

Sattlerlehrl. verl. E. Flindt.

Malerlehrling
sucht von sofort Schilbertz, Malermstr., Marienwerder.

Lehrling
aus guter Familie, für ein feineres Drogen-, Farben- u. Parfümeriewaaren-Geschäft per 1. Oktober gesucht. Offert. unt. W. 760 postl. Zoppot erbeten. [6431

6453] Suche für sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Bernhard Adam, Thorn, Bankgeschäft.

6602] Suche für mein Getreide-Export-Geschäft zum sofortigen Antritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
H. v. Morstein, Danzig.

Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern, finden in mein. **Zigarrenfabrik** gründliche Ausbildung bei den Leistungen entsprechender Vergütung. C. L. Kauffmann, Graudenz.

6514] **Für meine Liqueur-Fabrik suche per sofort einen**
Lehrling
bei freier Station.
L. Aronsohn, Gnesen.

Ein Lehrling
welch. Lust hat, Goldarbeiter zu lernen, kann sich meld. b. Otto Below, Juwelier und Goldschmiedemeister, Danzig.

Ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in meinem Getreide-Geschäft eintreten. [4279
Jadek Lewin, Strelno.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Manufakturwaaren-Gesch. zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen. [6518
J. Rosenbaum, Christburg.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, findet in meinem Geschäft Stellung.
Oscar Borkowitz, Soldau, Kolonialwaar.-, Speditions- und Selterwasser-Geschäft. [6217

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Tücht. Verkäuf. d. Confituren-Branche m. best. Ref., s. v. Oktober Stellung in fein. Detail-Geschäft gl. Branche. Adr. unt. N. B. Hauptpostl. Königsberg.

Buchhalterin m. g. Zgn. sucht v. 1. 7. 97 Stellg. Angeb. bef. d. Geschäftsst. d. „Kuj. Boten", Inowrazlaw unt. J. B. 5637.

5858] **Geb. junge Dame,** musikal., sehr kinderlieb, welche befähigt ist, den erst. Unterricht zu ertheilen, sucht Stell. Off. an P. Zander, Bromberg, Wollmarkt 5/6.

Suche zum 15. Juli oder 1. August Stellung als
Wirthin
in einem feinen Restaurant oder Weinhandlung. Meld. briefl. u. Nr. 6411 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

6522] Suche zum 1. Oktober d. Js. eine evang.
Kindergärtnerin 1. Kl.
für meine ältesten beiden Töchter von 6 u. 7 Jahren. Dieselbe muß etwas meiner Frau in der kleinen Wirthschaft helfen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an
Dallmann, Kgl. Forstaufseher, Forsthaus Jonasdorf bei Altfelde, Kreis Marienburg.

6488] Für 3jährigen Knaben suche per sofort
Fräulein resp.
Kindergärtnerin.
Offerten nebst Gehaltsansprüch. erbittet Frau Rose auf Rosenfelde bei Podobowitz.

6546] Suche zum 1. Oktober d. J. eine evangelische
Kindergärtnerin
2. Klasse für 2 Kinder von 2 und 4 Jahren. Schneiderei und Handarbeiten erwünscht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden bei Frau Oberförster Tillgner, Puppen Ostpr.

Putzdirektrice
Eine äußerst tüchtige, gewandte Direktrice, d. d. fein. u. mittl. Putz chic arbeit., d. poln. Sprache vollst. mächt. ist, suche b. hoh. Gehalt u. vollst. freier Station. Stellung dauernd u. angenehm. Den Meld. bitte Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen. [5663
J. Harris, Briesen Westpreußen.

Direktrice [6802
gewandte Putzarb., die auch im Verkauf tüchtig, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, s. b. freier Station, ang. u. dauernd Stellung. Meld. mit Zeugn., Photogr. und Gehaltsansprüch. erbet. S. Goslinski, Bromberg.

6465] Für m. Kurz-, Woll-, Weißwaar.- u. Putz-Geschäft suche ich per 15. Juli eine
Verkäuferin
der poln. Sprache mächtig.
T. Jonas Loewenthal, Strasburg Westpr.

6356] In der **Kurz- und Weißwaarenbranche** erfahrene und gewandte
Verkäuferin
findet günstiges Engagement bei Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

Verkäuferin
per sofort zur Führung der Filiale eines Fettwaarengeschäftes in der Nähe von Essen, Ruhr, Rheinprovinz, gesucht, welche perfekt polnisch und deutsch spricht. Kaution erwünscht. Meldungen unter A. B. an Emil Zellermayer, Essen Ruhr, erb. [6543

6582] **In meinem Waarenhause (Sonnabendgeschlossen) findet für Abtheilung Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, eine durchaus tüchtige, ältere**
Verkäuferin
per 1. 8. dauernde Stellung. Dieselbe muß mit der Branche vollständig vertraut, bisher in größeren Geschäften thätig gewesen und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Für Abtheilung Putz suche eine tüchtige, selbstständige
Direktrice
die bereits ähnliche Stellung. bekleidet hat, per 15. 8. für dauernde Stellung. Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften, Photographien und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Waarenhaus L. Itzig, Culmsee.

5276] Ein bescheidenes, tüchtig., anspruchsloses, nicht zu junges Mädchen, welche sich vor keiner Arbeit scheut, wird von sof. als
Stütze der Hausfrau
u. z. Beaufsicht. zweier Kinder b. 120 Mk. Gehalt und Familienanschluß gesucht.
Frau Martha Henning, Bahnhof Neustadt Wpr.

6312] Von sofort wird ein ält.
erfahr. Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, für eine Stadtwirthschaft (Konditorei) als Stütze der Hausfrau gesucht. Geh. 40—50 Thlr. Off. a. E. M. Strache, Konditorei, Allenstein Ostpr.

6439] Ein anständ., gebildetes
junges Mädchen
wird als Küchenkassirerin für ein größeres Restaurant Westpr. für sofort gesucht Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an Justus Wallis, Annonc.-Annahme, Thorn, erbeten.

Ein evangel., ordentl., einfach.
junges Mädchen
für einen Ausschank und zur Mithilfe im Häuslichen gesucht. Antritt per sofort. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6212 an den Geselligen erbeten.

6511] Von **sofort** wird ein gebildetes,
junges Mädchen
als Stütze fürs Haus und die Wirthschaft, aufs Land, bei Familienanschluß, mit bescheidenen Ansprüchen, gesucht.
Helene Victor, Zielkau bei Löbau Westpr.

Ein fleißiges, ordentliches, ält., katholisches
Mädchen
zur alleinigen Führung eines Haushaltes bei einem einzelnen Herrn auf dem Lande, wo einige Kühe, Schweine und Federvieh vorhanden sind, wird von sogl. oder spät. gesucht. Gehalt **p. a. 180 Mk.** Off. briefl. unter Nr. 6555 an den Geselligen.

6573] Zur Führung des Haushalts und als Gesellschafterin für eine ältere Dame wird ein
junges Mädchen
in gesetztem Alter gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. und etwaigen Zeugnißabschriften erb. S. Herrmann, Nakel.

6442] Wir suchen per sofort ein
ält. erfahr. Fräulein
nur m. gut. Zeugn., für alte **Dame** nach Hohenstein Opr. zur **Stützen. Gesellschaft.** Meldung. Berlin-Lichterfeld, Neue Friedrichstr. 37

Wirthin
wird für baldigen Eintritt gesucht. Dieselbe muß bürgerliche Küche, Wäsche und etwas Geflügelzucht verstehen. Milch zur Molkerei, aber Milchausgabe. Wirthin steht unter Hausfrau. Küchenmädchen vorhanden. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu richten an [6206
Frau Maria Schweling, Hertzberg bei Exin, Reg.-Bezirk Bromberg.

6232] Zum sofortigen Antritt suche eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene, gut empfohlene
Wirthin
zur selbstständig. Führung mein. Haushaltes. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten.
Zehe, Lieut. d. R., Dietrichsdorf bei Gutfeld Ostpr.

6415] Rittergut Parnow bei Köslin i. Pom. sucht sofort eine in Küche, Milchwirthschaft und Federvieh erfahrene
Wirthin.
Meld. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften an die Gutsverwaltung.

6218] Für unsern Haushalt suchen wir eine jüdische
tüchtige Wirthin
die mit der Küche ordentlich Bescheid weiß. Nur solche, die schon längere Zeit derartige Stellung bekleidet haben, woll. sich melden. Gebr. Simonson, Allenstein.

6065] Ein energischer
tüchtiger Wirth
und ein tüchtiger
Kuhmeister
für die Kälberaufzucht, beide mit Scharwerkern, die sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, sucht zu Martini
Dom. Gelens, Bahn Stolno.

6508] Eine tüchtige, ältere,
evangel. Wirthin
wird gesucht und kann sofort eintreten bei Frau O. Jahnke, Kokotzko bei Culm.

6517] Suche von sofort eine junge, tüchtige
Wirthin
welche die Hotelküche gründlich erlernt hat.
E. Kopkow, Ortelsburg.

Wir such. v. sof. od. 15. Juli cr. eine
tücht. Wirthschafterin
mos., die gut bürgerl. koch. kann. L. Lipsky & Sohn, 6528] Osterode.

Eine Wirthin
wird gesucht zu sofort oder 1. Juli. Gehalt 200 Mark. [836
Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Eine ältere, anständige
Wirthin
für einen unverh. Inspektor, die alles allein für den kl. Haushalt zu besorgen hat, wird b. 100 bis 120 Mk. zu sofort gesucht. Meld. mit Lebenslauf und Zeugn. unt. Nr. 6009 an den Geselligen erb.

6556] Dom. Neuhof b. Podewils Pomm. sucht per 1. August eine fleißige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin.
Gehalt 200 Mk. p. a.
Radoll, Rittergutsbesitzer.

6520] Dom. Groß Möllen b. Cöslin sucht eine einfache
tüchtige Wirthin
die gut kocht, Federviehaufzucht versteht; Milch geht an Meierei, wenig Leute im Hause.

Zu sofortig. Antritt suche eine
erfahrene Wirthin
bei 240 Mark Gehalt.]6386
Helene Kneib, Sykorschin bei Schönberg Westpr.

6382] Ein nicht zu junges Mädchen, gebildet, in der Landwirthschaft, wie im Kochen tüchtig erfahren, wird als
Wirthschafterin
von sogleich gesucht. Lebenslauf und Photographie erwünscht. Meldungen sind zu richten an das Dom. Neu Golmkau bei Gardschau Westpr.

Ein anständiges
Stubenmädchen
in Zimmer-Aufräumen, Wäsche und Serviren sauber u. tüchtig, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt aufs Land gesucht. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6430 d. d. Geselligen erbet.

20 Mädchen
werden sofort bei hohem Lohn auf einem Rittergute der Provinz Sachsen gesucht. Schriftliche Meldungen unter G. D. 135 durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [6307

6474] Dom. Zoldan b. Goersdorf Wpr. sucht von sofort
eine Köchin
die feine Küche und Backen versteht.

Ein Kindermädchen
von sofort gesucht. Lindenstr. 1.

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pf.**

200000 M., 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50000, 20000, 10000 Mk. u. s. w.

LOOSE à 3 Mk. 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extr.) s. noch z. bez. d. **F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

In **Graudenz** zu haben bei **Julius Ronowski**, Lotteriegeschäft, Grabenstrasse 15.

8259] Beste und billigste

Heuwender
Mähmaschinen
Dampfdreschsätze
Ernterechen

liefert

Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose

(im ganzen Deutschen Reiche erlaubt) sowie alle sonstigen erlaubten Loose versendet zu Original-Preisen. — Hauptgewinne bis [4296

Eine halbe Million Mark.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis und franco.

Wilh. Brandes Braunschweig 150
Madamenweg 173.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise **Berent, Carthaus** und den Bezirk **Danzig—Marienburg—Haff** von der Ziegelei **H. Göldel-Zoppot** zu beziehen. [4414
Weitere Auskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. **Eugen Adam-Danzig**, 1. Damm 7.

Einige gebrauchte

Dampfdreschapparate

vorzüglich erhalten und auf das Sorgfältigste ausreparirt, haben billig und eventl. zu bequemen Zahlungsbedingungen abzugeben

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**



Empfehle mein großes Lager in **Dürkopp-, Schladitz-, Imperator-, Aurora- und Kayser-Fahrrädern** sowie sämmtl. Zubehörtheilen. Theilzahlungen gestattet. Gebr. Fahrräder werden in Zahlung genommen. **Alexander Jaegel,** Eisen- u. Fahrradhandlg., Unterthornerstr. [3331



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von **Lehrer-, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen,** versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine, verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlußkasten, Fußbetrieb, für **50 Mark. Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie.** Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder,** Tangentspeichen, Pneumaticreifen, **175 Mark. 1 Jahr Garantie.** Cataloge gratis, franco. [2524



empfiehlt
zu billigsten Preisen.
Auf Wunsch Theilzahlungen.
Preisliste gratis.

Paul Rudolphy
DANZIG, Langenmarkt 2.
Reparaturen prompt.

Nachdruck verboten.



Grasmäher! Getreidemäher!

Mc. Cormick-Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschickten Konkurrenzen **Siegerpreise.**
Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender, über Radspur wendend.

Ernte-Rechen

„Heureka" Pat. Ventzki „Tigerkatze".

Neue verbesserte Konstruktion
durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit.
sowie alle anderen [9637

landwirthschaftlichen Maschinen

in nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Robey & Co.'s
weltberühmte [7850
Dampf-Dreschmaschinen



viele Tausende im Betriebe, weitgehendste Garantie, coulante Zahlungsbeding., offerirt billigst u. hält auf Lager

J. Hillebrand, Dirschau,
Landw. Maschin.-Gesch. mit Reparatur-Werkstatt.
Offert. m. Katalog. etc. kostenfr.



Musikinstrumente und **Saiten** aller Art liefert **billigst** unter **Garantie** die Fabrik **Gläsel & Mössner, Markneukirchen,** Sachsen. Cataloge frei.

C. Bradtke Inh. P. Albrecht

Bromberg Bahnhofstr. 52 — **Bromberg** Bahnhofstr. 52





Gegr. 1881. — Gegr. 1881.

Größte Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik der Ost-Provinzen
empfiehlt [9023

Grabdenkmäler

in Syenit, Granit, Marmor und Sandstein, mit Inschriften in anerkannt dauerhaftester Vergoldung.

Schmiedeeiserne Grabgitter
in nur sauberster Arbeit und billigster Preislage.

Grabeinfassungen
in Granit, künstlichem Marmor und Cement.
Größtes Lager in
Granitstufen, Gitterschwellen u. Gittersockeln
sowie Lieferung **sämmtlicher Granit- und Sandsteinarbeiten für Bauzwecke.**



4519] Empfehle mein großes Lager in **„Schladitz"- u. „Hercules"-Fahrrädern** sowie in **sämmtlichem Fahrrad-Zubehör und Ersatztheilen.** Fahr-Unterricht gratis. Theilzahlung gestattet — **Reparaturen** werden schnellstens ausgeführt.

L. Grodzki's Nachfl., Inhab. S. von Swinarski, Strasburg Westpr.

Peronospora-Spritze
für Glashaus, Garten, Bienen und Zimmerfeuer.

Diese für jeden Haush. u. Landw. unentbehrliche Spritze, a. starkem Zinkblech, grün lackirt, ergiebt einen **permanenten** Wasserstrahl von ca. 20 Meter Tragweite und wird mit 3 Aufsätzen (Brausen) geliefert.
A. für Puderstrahl, für zarte Pflanzen und Blüthen.
B. für stärkeren Strahl, zum Bespritzen von Epheu, Gemüse, Gras 2c.
C. mit einem Aufsatz, der einen großen Raum sofort mit einem feinen Regen bespritzt.
Preis complet gegen Vorhert von nur **Mk. 5,50** postfrei.
Nachnahme Mk. 5,90
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Gelbe Terpentinkernseife

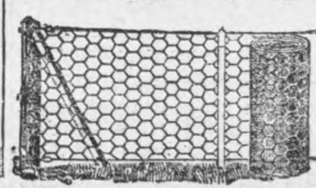
9430] Zur Wäsche versendet nach Einsendung des Betrages **Gelbe Terpentinkernseife** von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die Seifenfabrik von **C. F. Schwabe** Marienwerder Wpr.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von **15 Mk.** monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [3812



Nur 9½ Mark
kost. 50m - 1 m breit. - best. verzinkt. Drahtgefl. z. Anfertig. v.



Gartenzäun., Hühnerhöf., Wildgatt. usw. **frachtfr. jed.** deutsch. Bahnst. Man verl. Preisl. Nr65 ü. a. **Sort. Gefl., Stachel-** u. **Spal.-Draht** nebst Gebrauchsanl. gr. und franco v. **J. Rustein. Ruhrort** am Rhein. [1547

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeit.,** daher gebrauche man

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Löwen-Apoth. u. Schwan.-Apoth. i. Graudenz, St. Szpitter i. Lessen, J. Siewerth in Riesenburg,** Apotheker **Lierau in Skurz.** [2356
Man verlange: **Radebeuler** Lilienmilchseife.

Neu! Neu! Neu!

Bewährt!

D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an Mähemaschinen und Bindemaschinen **jeden Systems.**

Unentbehrlich für jeden Besitzer
einer Mähemaschine, wenn er mit derselben auch
Lagergetreide
mähen, also die Maschine ganz ausnutzen will.
Prospekte, Zeugnisse 2c. durch

Carl Beermann
Bromberg
General-Vertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg. [5077

5253] Auf dem Dampf-Sägewerk bei **Sypniewo,** Kreis Flatow, sind jetzt, nachdem der neue Einschnitt beendet ist, wieder alle Sorten

trocken. kieferner Bretter u. Bohlen

sowie auch ein größerer Posten

guter birkener Bohlen

preiswerth zu haben. Desgleichen **Latten, Kantholz, Balken, Kloben** und **Knüppelholz.** Ferner zurückgesetzte vorjährige **Bretter** zu ermäßigten Preisen.

W. Kittel. Geschäftsführer.

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste z. Kitten zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 Pf. empfehl. **R. Gaglin** i. Fa. **W. Schnibbe & Co., Fritz Kyser,** Drog. [6622

Neue erstkl. 97er **Fahrräder** incl. Glocke, Laterne, Tasche, Luftpumpe, Schlüssel 2c., unt. einjähr. Gar. vers. nach überall hin frco. **für nur 180 Mk. O. Lehming, Bromberg.** Prosp. grat. u. fr.

Lockenwasser



unfehlbares Mitt. z. Kräus. d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn,** Nürnberg. Zu hab. in **Graudenz** bei **Hans Raddatz Nchfl.** Drogerie z. **Viktoria,** Altestr. 5. in **Riesenburg** bei **J. Siewerth,** Drog., und **Filiale Freystadt.**



G. Weiss,
Musikwerke,
Schöneck i. S. 30
versendet für nur **4 Mk.** eine extrafeine starke [5547

Konzertziehharmonika

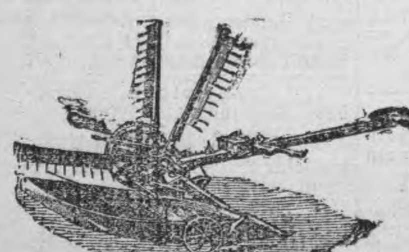
mit Doppelbalg und Metallecken an jed. Falte, 2chör., 10 Tast., 2 Doppelbässe, Lern- u. Spielschule nebst 1 ff. Mundharmonika oder Occarina gratis. Ill. Preisl. über alle Instr. unerreicht billig.
Doppelstimm. Orchestrion-Concertmundharmonika, 40 Töne 1 Mark, 80 Töne 2 Mark, 96 Töne 2,20 Mark.

Weltberühmt sind

8093]

Osborne Gras- und Getreide-Mähmaschinen

D. R. G. M.
Pferderechen
stähler. **Heuwender** D.R.G.M.
Osborne's Selbstbinder
wurde von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft d. **ersten Preise** und einem **Extra-Preise** ausgezeichnet. — Prospecte send. auf Wunsch.



Claus Dreyer, Bremen
General-Vertreter für Deutschland etc.



Kartoffelkörbe [6899

hat schockweise billig abzugeben
R. Julius, Krojanke Westpr.

Tapeten

Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko. Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.